

Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein- Westfalen

Heft 483

Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1981

Herausgeber:
Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein - Westfalen



**IT.NRW
Bibliothek**



00102022024

Heft 483

**Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1981**

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Postfach 1105, 4000 Düsseldorf 1, Fernruf (0211) 4 49 71

Erschienen im Januar 1983

Preis dieser Ausgabe 8,50 DM zuzüglich Versandkosten

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

VORWORT

Mit diesem Beitrag werden von der amtlichen Statistik ermittelte Daten aus den Bereichen Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungswesen in Nordrhein-Westfalen für das Jahr 1981 zusammengefaßt veröffentlicht. Ergänzt wird die Darstellung durch Informationen über die Entwicklung von Verdiensten und Arbeitszeiten, Bauland- und Baupreisen. Gegenüber dem Vorjahr wurden nur geringfügige Änderungen vorgenommen.

**Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen**

Benker

INHALT

	Seite
Rechtliche Grundlagen	9
Ergebnisse	9
Begriffsbestimmungen	26
 Tabellenteil	
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungswesen 1971 – 1981	34
 Bauwirtschaft	
Bauhauptgewerbe	
1. Ergebnisse der Bautotalerhebungen am 30. 6. 1980 und 30. 6. 1981	36
2. Betriebe am 30. Juni 1981 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	37
3. Beschäftigte am 30. Juni 1981 nach der Stellung im Betrieb und Beschäftigtengrößenklassen	38
4. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1981 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	40
5. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1981 nach Art der Bauten/Auftraggeber und Beschäftigtengrößenklassen	42
6. Löhne und Gehälter im Juni 1981 sowie Arbeitgeberzulagen zu Löhnen und Gehältern im Jahr 1980 nach Beschäftigtengrößenklassen	42
7. Baugewerblicher Umsatz im Juni 1981 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	44
8. Baugewerblicher Umsatz nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen sowie Gesamtumsatz 1980	46
9. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne, Gehälter und Gesamtumsatz im Juni 1981 sowie Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1980 nach Verwaltungsbezirken	48
10. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1981 nach Beschäftigtengrößenklassen	50
11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1981 nach Verwaltungsbezirken	51
12. Unternehmen, Beschäftigte Ende September, Jahresbauleistung, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen des Bauhauptgewerbes 1980 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	59
 Ausbaugewerbe	
1. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter im Juni 1980 und 1981 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1979 und 1980 nach Wirtschaftszweigen	60
2. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter im Juni 1980 und 1981 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1979 und 1980 nach Beschäftigtengrößenklassen	60

	Seite
3. Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter im Juni 1981 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	61
4. Ausbaugewerblicher Umsatz Juni 1981 und 1980 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	62
5. Umsatz Juni 1981 und 1980 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzarten	63
6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne, Gehälter und Gesamtumsatz im Juni 1981 sowie Gesamtumsatz 1980 nach Verwaltungsbezirken	64
 Bauausgaben	
1. Bauausgaben in den Gemeinden 1978 – 1981 nach Gemeindegrößenklassen	66
2. Bauausgaben in den Gemeinden (GV) 1978 – 1981	66
 Bautätigkeit	
 Baugenehmigungen	
1. Baugenehmigungen 1976 – 1981	67
2. Genehmigte Wohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	68
3. Genehmigte Nichtwohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	70
4. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten nach Gebäudeart und Bauherren	72
5. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude nach Verwaltungsbezirken	73
6. Veranschlagte Kosten der Bauwerke von Wohn- und Nichtwohngebäuden je m ³ Rauminhalt nach Verwaltungsbezirken	75
 Baufertigstellungen	
1. Baufertigstellungen 1976 – 1981	77
2. Fertiggestellte Wohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	78
3. Fertiggestellte Nichtwohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	78
4. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten nach Gebäudeart und Bauherren	80
5. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Verwaltungsbezirken	81
6. Fertiggestellte Wohngebäude nach Verwaltungsbezirken	83
7. Fertiggestellte Wohnungen und Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Verwaltungsbezirken	85
 Bauüberhang	
1. Bauüberhang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. 12. 1981 nach Gebäudeart, Bauherren und Genehmigungszeitraum	87

Wohnungswesen

1. Wohnungsbestand am 31. 12. 1981 nach Verwaltungsbezirken 88

Wohngeld

1. Anträge auf Wohngeld 1981 nach Art der Erledigung 90
2. Wohngeldgewährungen und gezahlte Wohngelder 1981 90
3. Soziale Stellung der Wohngeldempfänger am 31. 12. 1981 90
4. Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch am 31. 12. 1981 nach sozialer Stellung der Wohngeldempfänger und Haushaltsgröße 90
5. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1981 nach der Höhe des Zuschusses 91
6. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1981 nach dem Baulalter der Wohnung und der öffentlichen Förderung 91
7. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1981 nach der tatsächlichen Höhe der Miete und Belastung je m² Wohnfläche 91
8. Anteil der Wohnkosten an den bereinigten Einnahmen nach Gewährung des Wohngeldes am 31. 12. 1981 91

Verdienste und Arbeitszeiten

1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1973 – 1981 92
2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1973 – 1981 nach Leistungsgruppen 92

Baulandpreise

1. Baulandverkäufe und -preise 1980 und 1981 nach Art des Grundstücks 93
2. Baulandverkäufe und -preise 1980 und 1981 nach Art des Baugebietes 93
3. Baulandverkäufe und -preise 1980 und 1981 nach Gemeindegrößenklassen 93
4. Baulandverkäufe und -preise für baureifes Land und Rohbauland 1980 und 1981 nach Veräußerern und Erwerbern 94
5. Baulandpreise 1980 und 1981 nach Regierungsbezirken 94

Preisindizes für Neubau und Instandhaltung und Meßzahlen für Bauleistungspreise

1. Preisindizes für Wohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau 1978 – 1981 95
2. Meßzahlen für Bauleistungspreise 1980 und 1981 96

Die in diesem Heft publizierten Statistiken der Bauwirtschaft und der Bautätigkeit, des Wohnungswesens, der Arbeitszeiten, Verdienste und Preise werden aufgrund folgender Rechtsgrundlagen durchgeführt:

Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Bekanntmachung der Neufassung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289).

Bautätigkeit

Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978.

Wohngeld

Wohngeldgesetz in der Neufassung vom 21. 9. 1980 (BGBl. I S. 1741).

Verdienste und Arbeitszeiten

Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. 5. 1956 (BGBl. I S. 429), geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Lohnstatistik 1971 (BGBl. I S. 1217).

Baulandkäufe, Baulandpreise, Bauleistungspreise

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. 8. 1958 (BGBl. I S. 605) in Verbindung mit den VO zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. 5. 1959 (Bu. Anz. Nr. 104 vom 4. 6. 1959) und vom 19. 8. 1960 (Bu. Anz. Nr. 160 vom 20. 8. 1960).

ERGEBNISSE

Von den in diesem Beitrag veröffentlichten Ergebnissen der Statistiken über das Bauhauptgewerbe, die Bautätigkeit, das Wohnungswesen und Wohngeld sowie die Preise und Löhne können in diesem Rahmen nur die wichtigsten Eckdaten kommentiert werden. Aufgrund des detaillierten Zahlenmaterials im Tabellenteil hat der Benutzer die Möglichkeit, Einzeluntersuchungen für Teilbereiche in fachlicher und regionaler Hinsicht durchzuführen.

Bauwirtschaft

Die Beschäftigtenkapazität im Bauhauptgewerbe Nordrhein-Westfalens wurde im Monatsdurchschnitt des Jahres 1981 gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % auf 289 283 vermindert. Die Einschränkung betraf fast ausschließlich die Fachwerker und Werker (– 13,1 %) und damit fachlich nicht so umfassend qualifizierte Kräfte, während der Personalbestand an Facharbeitern etwa gehalten werden konnte.

Im Bereich der kaufmännischen und technischen Angestellten gab es gegenüber 1980 ebenfalls kaum Veränderungen. Hierbei mag es eine Rolle spielen, daß eine Reihe von Firmen mit größerer Auslandsbautätigkeit – vor allem in OPEC-Ländern – die disponierenden und planenden Tätigkeiten durch ihre hiesigen Angestellten ausführen läßt. Erfreulich ist, daß es der Bauwirtschaft noch einmal gelang, die Zahl der gewerblich Auszubildenden um 5,4 % zu steigern.

2,7 % weniger Beschäftigte

Beschäftigte in Betrieben des Bauhauptgewerbes am 30. 6. 1980 und am 30. 6. 1981 nach Wirtschaftszweigen				
Wirtschaftszweig	30. 6. 1980		30. 6. 1981	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	76 014	25,3	74 630	25,7
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	81 217	27,1	75 594	26,0
Fertigteilbau im Hochbau	5 983	2,0	5 390	1,9
Tiefbau	81 144	27,0	77 995	26,8
Gerüstbau, Fassadenreinigung	2 216	0,7	2 162	0,7
Spezialbau	14 723	4,9	14 873	5,1
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	12 531	4,2	12 657	4,4
Zimmerei, Dachdeckerei	26 384	8,8	27 465	9,4
Insgesamt	300 212	100	290 766	100

Beschäftigte in Betrieben des Bauhauptgewerbes (Monatsdurchschnitt) 1974 – 1981								
Stellung im Betrieb	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Anzahl								
Tätige Inhaber, Mitinhaber, mit- helfende Familienangehörige	19 086	17 815	17 399	18 278	18 450	17 256	15 931	16 677
Kaufm. und techn. Angestellte, techn. Auszubildende	42 779	39 086	36 458	35 097	35 670	38 300	39 504	39 851
Facharbeiter	204 418	184 957	179 473	164 212	157 612	155 752	156 187	155 098
Fachwerker, Werker und sonstige tätige Personen	68 830	58 892	55 043	53 144	55 511	67 363	68 441	59 462
Gewerbl. Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten	7 144	6 931	7 107	8 502	10 946	14 512	17 269	18 196
Beschäftigte insgesamt	342 257	307 681	295 479	279 232	278 188	293 184	297 331	289 283
darunter ausländische Arbeitnehmer	.	.	.	26 210	26 200	28 076	30 749	27 838
%								
Tätige Inhaber, Mitinhaber, mit- helfende Familienangehörige	5,6	5,8	5,9	6,5	6,6	5,9	5,4	5,8
Kaufm. und techn. Angestellte, techn. Auszubildende	12,5	12,7	12,3	12,6	12,8	13,1	13,3	13,8
Facharbeiter	59,7	60,1	60,7	58,8	56,7	53,1	52,5	53,6
Fachwerker, Werker und sonstige tätige Personen	20,1	19,1	18,6	19,0	20,0	23,0	23,0	20,6
Gewerbl. Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten	2,1	2,3	2,4	3,0	3,9	4,9	5,8	6,3
Beschäftigte insgesamt	100							
darunter ausländische Arbeitnehmer	.	.	.	9,4	9,4	9,6	10,3	9,6

Betriebe des Bauhauptgewerbes am 30. 6. 1980 und am 30. 6. 1981 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen								
Wirtschaftszweig	30. 6. 1980				30. 6. 1981			
	Betriebe insgesamt	davon mit ... Beschäftigten		darunter mit 500 und mehr Beschäftigten	Betriebe insgesamt	davon mit ... Beschäftigten		darunter mit 500 und mehr Beschäftigten
		1 – 19	20 und mehr			1 – 19	20 und mehr	
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	2 000	1 284	716	18	2 085	1 409	676	19
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	4 241	2 965	1 276	2	4 430	3 272	1 158	1
Fertigteilbau im Hochbau	95	42	53	1	89	39	50	1
Tiefbau	2 199	1 251	948	5	2 529	1 607	922	6
Gerüstbau, Fassadenreinigung	141	108	33	—	180	151	29	—
Spezialbau	1 265	1 123	142	—	1 708	1 567	141	—
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 191	2 077	114	—	2 804	2 700	104	—
Zimmerei, Dachdeckerei	2 974	2 758	216	—	3 285	3 077	208	—
Insgesamt	15 106	11 608	3 498	26	17 110	13 822	3 288	27

Die Lohn- und Gehaltssumme lag trotz des Beschäftigtenrückgangs als Folge von Tarifierhebungen auf etwa gleicher Höhe wie im Vorjahr (Monatsdurchschnitt 764 Mill. DM), während der Umsatz mit 2,2 Mrd. DM (Monatsdurchschnitt 1981) um rd. 2 % zurückblieb. Da auch Material- und Energiekosten stiegen, hat sich die Ertragslage deutlich verschlechtert.

Die Bautotalerhebung im Juni 1981 zeigt, daß die durch hohe Zinsen, Bedarfsdeckung in Teilbereichen und knappe öffentliche Mittel bestimmte Situation am Bauparkt ein hohes Maß von Fluktuation im Betriebsbestand mit sich brachte.

Von Juni 1980 bis Juni 1981 wurde ein Zugang von nicht weniger als 1 994 auf 17 110 Betriebe (+ 13,3 %) verzeichnet, wobei es sich überwiegend um Klein- bzw. Ein-Mann-Betriebe handelt. Die Gründung einer bescheidenen selbständigen Existenz erscheint als Ausweg bei drohender Arbeitslosigkeit. Die Statistik zeigt aber auch, daß viele solcher Neugründungen nur von kurzer Dauer sind. — In den Größenklassen zwischen 20 und 500 Beschäftigten ist die Zahl der Betriebe im Berichtszeitraum um 211 auf 3 261 gesunken.

1981 wurden monatsdurchschnittlich 32 Mill. Arbeitsstunden am Bau geleistet, das sind 7,8 % weniger als im Vorjahre. Dieses in Relation zur Beschäftigtenentwicklung besonders ungünstige Ergebnis ist überwiegend auf witterungsbedingte Produktionsausfälle im 1. Vierteljahr 1981 zurückzuführen. Die offiziell gemeldete Zahl der Ausfall-Tagewerke lag im Bundesgebiet im I. Quartal 1981 mit 25 Mill. um 40 % höher als im entsprechenden Zeitraum 1980.

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1974 – 1981 nach Bauarten (Monatsdurchschnitt)								
Bauart	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Bauhauptgewerbe insgesamt (geleistete Arbeitsstunden in 1 000)	44 189	39 196	37 480	34 788	33 028	33 398	34 695	32 004
davon								
Wohnungsbau	17 180	14 281	14 617	14 206	13 136	13 080	13 570	12 327
landwirtschaftlicher Bau	187	176	192	186	216	202	158	147
gewerblicher und industrieller Bau zusammen	11 938	10 771	10 614	9 659	9 039	9 703	10 279	9 650
davon								
Hochbau	8 497	7 589	7 437	6 745	6 051	6 065	6 361	6 004
Tiefbau	3 441	3 182	3 177	2 914	2 988	3 638	3 918	3 646
öffentlicher und Verkehrsbau zusammen	14 884	13 968	12 058	10 736	10 638	10 412	10 688	9 882
davon								
Hochbau	3 753	3 681	3 094	2 688	2 494	2 319	2 475	2 444
Straßen- und Tiefbau	11 131	10 287	8 964	8 048	8 144	8 093	8 213	7 438
Arbeitsstunden je Arbeiter	158	156	155	154	147	141	143	138

Die effektiv geringere Bauleistung wirkt sich im Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe mit einem Absinken um 4,6 % aus.

Der Auftragsbestand je Beschäftigten lag zu den Stichtagen 31. 3. und 30. 6. 1981 durch den Auftragsstau aus der Schlechtwetterperiode nominal noch jeweils geringfügig über dem Vorjahreswert. Am 30. 9. 1981 lag er mit 39 000 DM je Beschäftigten allerdings schon deutlich unter der Vorjahresmarke (42 000 DM), wobei die Preisentwicklung noch unberücksichtigt blieb. Insgesamt betrug der Auftragsbestand zum 31. 12. 1981 8,1 Mrd. DM und 40 000 DM je Beschäftigten. Er war damit um 11,6 % niedriger als zum 31. 12. 1980.

Bezogen auf den Umsatzdurchschnitt der vorhergehenden 12 Monate ergibt sich daraus eine Auftragsdecke für 4,8 Monate, wobei die Auslastung der einzelnen Betriebe sehr unterschiedlich sein kann.

Wohnungswesen

Jeweils zur Jahreswende – Stichtag ist der 31. 12. – wird der Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen, unterteilt nach der Anzahl der Räume, festgestellt. Die Fortschreibung des Wohnungsbestandes erfolgt dabei auf der Basis der letzten Gebäude- und Wohnungszählung im Jahr 1968 mit den saldierten Zu- und Abgängen aus der Bautätigkeitsstatistik, welche auf den Meldungen der Bauaufsichtsbehörden basiert. Die nicht ganz lückenlose Erfassung derjenigen Abgänge, welche nicht mit einer Verwaltungsmaßnahme verbunden sind, z. B. bei Zweckentfremdung von Wohnungen oder Auflösung von Einliegerwohnungen, führt ebenso wie die Umwandlung von Nichtwohnraum in Wohnraum oder das Vermieten vormals eigengenutzter Einliegerwohnungen dazu, daß die ermittelten Bestandszahlen vom tatsächlichen Bestand geringfügig abweichen können. Die in größeren zeitlichen Abständen durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählungen – die nächste wird im Jahr 1983 durchgeführt – sind daher um so dringender als Basis der Bestandsfortschreibung erforderlich, je weiter die jeweils letzte Zählung zurückliegt.

Entwicklung des Wohnungsbestandes 1968 – 1981						
Jahr (31. Dez.)	Wohngebäude ¹⁾		Wohnungen ²⁾		Räume ³⁾	
	Bestand	Reinzugang ⁴⁾	Bestand	Reinzugang	Bestand	Reinzugang
1968	2 197 120	—	5 464 864	—	21 750 271	—
1969	2 239 864	42 744	5 589 486	124 622	22 288 221	537 950
1970	2 279 458	39 594	5 705 326	115 840	22 783 519	495 298
1971	2 324 801	45 343	5 834 315	128 989	23 341 467	557 948
1972	2 375 325	50 524	5 990 152	155 837	23 999 405	657 938
1973	2 428 650	53 325	6 162 915	172 763	24 716 617	717 212
1974	2 474 850	46 200	6 312 588	149 673	25 338 145	621 528
1975	2 510 181	35 331	6 414 042	101 454	25 770 990	432 845
1976	2 547 411	37 230	6 505 191	91 149	26 168 053	397 063
1977	2 592 237	44 826	6 599 998	94 807	26 589 684	421 631
1978	2 639 132	46 895	6 684 466	84 468	26 985 613	395 929
1979	2 682 409	43 277	6 760 957	76 491	27 345 890	360 277
1980	2 731 317	48 908	6 851 475	90 518	27 767 379	421 489
1981	2 772 776	41 459	6 933 570	82 095	28 142 561 ⁵⁾	375 182

1) einschl. Wochenend-/Ferienhäusern mit 50 und mehr m² Wohnfläche — 2) in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden — 3) Zimmer mit 6 und mehr m² Wohnfläche einschl. Einzelzimmern außerhalb von Wohnungen in Wohngebäuden sowie Küchen — 4) Reinzugang = Saldo aus Zu- und Abgang — 5) darunter 22,4 % Küchen

Zum 31. 12. 1981 wurde in Nordrhein-Westfalen ein Bestand von 2 772 776 Wohngebäuden mit 6 933 570 Wohnungen und 28 142 561 Räumen (einschl. Küchen) festgestellt. Damit ist der Bestand an Wohngebäuden (+ 26 %) und Wohnungen (+ 27 %) gegenüber 1968, dem Jahr der letzten Gebäude- und Wohnungszählung, um rd. ein Viertel gewachsen.

Eine noch etwas höhere Zunahme ergab sich im gleichen Zeitraum mit 29 % bei der Zahl der Räume. Hierin kommt der auch aus den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistik abzulesende Trend zu größeren Wohnungen mit mehr Räumen zum Ausdruck: Während sich für 1969 aus dem Reinzugang (Saldo aus Zu- und Abgang) eine durchschnittliche Zahl von 4,3 Räumen je Wohnung errechnen läßt, liegt die entsprechende Kennzahl für 1981 mit 4,6 Räumen je Wohnung deutlich höher, da vor allem an größeren Wohnungen Bedarf besteht. Der Reinzugang insgesamt betrug im Jahr 1981 41 459 Wohngebäude und 82 095 Wohnungen mit 375 182 Wohnräumen (einschl. Küchen).

Betrachtet man die in unterschiedlichem Ausmaß gesunkene Zahl der Reinzugänge bei den Wohngebäuden und Wohnungen, so kann man erkennen, daß der Mehrfamilienhausbau gegenüber dem Basisjahr 68 abgenommen hat: Während sich im Jahr 1969 — statistisch gesehen — ein Reinzugang von 2,9 Wohnungen auf ein Wohngebäude ergab, waren es im Jahr 1981 nur noch 2,0 Wohnungen. Wie jedoch aus den Ergebnissen der Baufertigstellungsstatistik hervorgeht, steigt der Anteil fertiggestellter Mehrfamilienhäuser seit einigen Jahren wieder an.

Anhand einiger statistischer Kennziffern wie „Wohnungen je Wohngebäude“, „Wohnräume je Wohnung“ und „Räume je Einwohner“ läßt sich die quantitative Entwicklung des Wohnungsbestandes innerhalb der letzten zehn Jahre verfolgen.

Die Zahl der Wohnungen je Wohngebäude belief sich 1981 wie auch in den letzten vier Jahren zuvor auf 2,5. Der seit 1979 festzustellende spürbare Anstieg beim Mehr-

familienhausbau hat sich damit auf diese Relation noch nicht ausgewirkt, da der Schwerpunkt der Bautätigkeit weiterhin eindeutig beim Einfamilienhausbau liegt.

Die Untergliederung der Wohnungen nach der Zahl der Räume (einschl. Küchen) im Wohnungsbestand zeigt, daß sich im Zeitablauf gewisse Verschiebungen ergeben haben. Der Bestand an Einraumwohnungen ist von 1,7 % im Jahr 1972 auf 2,1 % im Jahr 1978 leicht angestiegen, seit nunmehr vier Jahren ist dieser Anteil jedoch unverändert. Die Nachfrage nach Einraumwohnungen scheint damit auf ein entsprechendes Angebot zu treffen, so daß eine Ausweitung des Bestandes für den Wohnungsmarkt nicht erfolgt. Der unverkennbare Trend zu größeren Wohnungen führte zum Jahresende 1981 dazu, daß erstmalig der Bestand an Wohnungen mit fünf und mehr Räumen mit 30,9 % den höchsten Anteil am Gesamtbestand erreichte. Nur wenig geringer war mit 30,8 % der Anteil der Wohnungen mit vier Räumen, welche bis 1980 am zahlreichsten waren. Im Jahr 1972 betrug der entsprechende Anteil noch 31,5 %. Im Zeitablauf leicht zurückgegangen sind auch die Anteile der Wohnungen mit drei Räumen (1972: 28,3 %; 1981: 26,6 %) und zwei Räumen (1972: 10,1 %; 1981: 9,6 %).

Nachdem die Kennziffer „Wohnräume je Wohnung“ von 1972 bis 1979 stets gleichgeblieben war, stieg sie zu den beiden letzten Stichtagen im Jahr 1980 und 1981 auf 4,1 an. Es ist zu beachten, daß sich Tendenzen im Wohnungsbau, hier der Trend zu größeren Wohnungen, aufgrund des hohen Bestandes an Wohnungen und der vergleichsweise geringen jährlichen Zuwachsraten nur sehr langsam in den Bestandszahlen und den hieraus abgeleiteten Kennziffern ausdrücken können.

Die zunehmende Zahl kleinerer Familien und die frühzeitige Gründung eines eigenen Haushalts bei jungen Erwachsenen hat sich im Laufe der Jahre auf die Kennziffer „Einwohner je Wohnung“ und „Räume je Einwohner“ ausgewirkt. Während sich Anfang der siebziger Jahre rein rechnerisch eine Zahl von 2,9 Einwohnern je Wohnung ergab, errechnete sich ab 1978 ein entsprechender Wert von nur 2,5 Einwohnern. Im Zusammenhang damit und im Hinblick auf den verstärkten Bau von Wohnungen mit einer hohen Raumzahl ist auch die Erhöhung der durchschnittlichen Zahl der Räume (ohne Küchen) je Einwohner zu sehen, welche von 1,1 in den Jahren 1972 bis 1974 auf 1,2 in den Jahren 1975 bis 1979 stieg und ab 1980 nochmals auf 1,3 angestiegen ist.

Kennziffern des Wohnungsbestandes 1972 – 1981										
Merkmal	31. Dezember									
	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Wohnungen ¹⁾ je Wohngebäude	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Anteil der Wohnungen in % mit										
1 Raum	1,7	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1
2 Räumen	10,1	10,0	9,9	9,9	9,9	9,8	9,8	9,7	9,7	9,6
3 Räumen	28,3	28,0	27,7	27,6	27,4	27,2	27,0	26,9	26,7	26,6
4 Räumen	31,5	31,5	31,5	31,4	31,3	31,2	31,1	31,0	30,8	30,8
5 und mehr Räumen	28,5	28,7	28,9	29,1	29,4	29,7	30,0	30,3	30,7	30,9
Wohnräume ²⁾ je Wohnung	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,1	4,1
Einwohner ³⁾ je Wohnung	2,9	2,8	2,7	2,7	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5
Räume ⁴⁾ je Einwohner	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3

1) in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden — 2) einschl. Küchen — 3) Wohnbevölkerung am 31. 12. — 4) ohne Küchen

Regionale Betrachtung

Nach den Ergebnissen der Gebäudefortschreibung befanden sich zum Jahresende 1981 von den 2,8 Mill. Wohngebäuden in Nordrhein-Westfalen 33,9 % (940 556 Wohngebäude) in den kreisfreien Städten und 66,1 % (1 832 220 Wohngebäude) in den Kreisen.

Aufgrund der dichteren Bebauung und der größeren Zahl von Mehrfamilienhäusern in den kreisfreien Städten lag der Anteil bei den Wohnungen mit 48,4 % (3 356 204 Wohnungen) des Gesamtbestandes für die kreisfreien Städte deutlich höher als bei den Wohngebäuden. In den Kreisen lagen 51,6 % (3 577 366 Wohnungen) aller Wohnungen des Landes.

Beim Vergleich der fünf Regierungsbezirke anhand der Kennziffern „Wohnungen je Wohngebäude“, „Räume je Wohnung“ und „Einwohner je Wohnung“ werden erhebliche Unterschiede sichtbar. Sie ergeben sich im wesentlichen daraus, daß bestimmte Regierungsbezirke, z. B. Düsseldorf und Köln, städtisch geprägt sind und zum Teil sehr viele Ballungkerne aufweisen, während z. B. die Regierungsbezirke Münster und Detmold ländlich geprägt sind und zu einem großen Teil aus ländlichen Zonen bestehen. Kennzeichnend für den Wohnungsbestand in Ballungskernen sind eine hohe Zahl von Wohnungen je Wohngebäude und eine vergleichsweise niedrige Zahl von Räumen je Wohnung und Einwohnern je Wohnung. In den ländlichen Zonen ist aufgrund der höheren Zahl von Einfamilienhäusern die Zahl der Wohnungen je Wohngebäude niedrig, die Zahl der Räume je Wohnung relativ hoch und die Zahl der Einwohner ebenfalls vergleichsweise hoch, da in ländlichen Zonen größere Familien häufiger anzutreffen sind.

Wohnungsbestand am 31. 12. 1981 nach Verwaltungsbezirken						
Verwaltungsbezirk	Wohngebäude	Wohnungen ¹⁾	Wohnungen ¹⁾ je Wohngebäude	Räume ²⁾	Räume ²⁾ je Wohnung	Einwohner ³⁾ je Wohnung
Regierungsbezirk Düsseldorf	752 635	2 219 448	2,9	8 477 669	3,8	2,3
kreisfreie Städte	417 978	1 517 944	3,6	5 474 426	3,6	2,2
Kreise	334 657	701 504	2,1	3 003 243	4,3	2,6
Regierungsbezirk Köln	697 116	1 583 131	2,3	6 472 356	4,1	2,5
kreisfreie Städte	200 475	717 925	3,6	2 644 933	3,7	2,3
Kreise	496 641	865 206	1,7	3 827 423	4,4	2,6
Regierungsbezirk Münster	406 657	898 403	2,2	3 933 672	4,4	2,7
kreisfreie Städte	83 989	283 561	3,4	1 085 579	3,8	2,4
Kreise	322 668	614 842	1,9	2 848 093	4,6	2,8
Regierungsbezirk Detmold	351 838	705 125	2,0	3 145 473	4,5	2,6
kreisfreie Stadt	44 497	134 033	3,0	528 847	3,9	2,3
Kreise	307 341	571 092	1,9	2 616 626	4,6	2,6
Regierungsbezirk Arnsberg	564 530	1 527 463	2,7	6 113 391	4,0	2,4
kreisfreie Städte	193 617	702 741	3,6	2 594 558	3,7	2,2
Kreise	370 913	824 722	2,2	3 518 833	4,3	2,6
Nordrhein-Westfalen	2 772 776	6 933 570	2,5	28 142 561	4,1	2,5
kreisfreie Städte	940 556	3 356 204	3,6	12 328 343	3,7	2,3
Kreise	1 832 220	3 577 366	2,0	15 814 218	4,4	2,6

1) in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden — 2) einschl. Küchen — 3) Wohnbevölkerung am 31. 12. 1981

Im Regierungsbezirk Düsseldorf, dessen kreisfreie Städte ohne Ausnahme zu den Ballungskernen zählen, läßt sich mit 2,9 Wohnungen je Wohngebäude die höchste Kennziffer dieser Art für das Land Nordrhein-Westfalen errechnen. Der Regierungsbezirk Düsseldorf ist dabei der einzige Regierungsbezirk des Landes, dessen kreisfreie Städte einen höheren Wohnungsbestand (417 978 Wohngebäude mit 1 517 944 Wohnungen) aufweisen als die Kreise (334 657 Wohngebäude mit 701 504 Wohnungen).

Im ländlich geprägten Regierungsbezirk Detmold dagegen ergibt sich mit 2,0 Wohnungen je Wohngebäude eine Relation, die weit unter dem Landesdurchschnitt (2,5 Wohnungen je Wohngebäude) liegt.

Aufgrund der höheren Verfügbarkeit und Erschwinglichkeit von Bauland in den Kreisen errechnet sich auf Regierungsbezirksebene wie auf Landesebene allgemein eine höhere Zahl von Wohnungen je Wohngebäude in den kreisfreien Städten (Landesdurchschnitt: 3,6 Wohnungen je Wohngebäude) als in den Kreisen (Landesdurchschnitt: 2,0 Wohnungen je Wohngebäude).

Die Kennziffer „Räume je Wohnung“, wobei Küchen eingeschlossen sind, läßt erkennen, daß die Wohnungen in den kreisfreien Städten deutlich kleiner sind als in den Kreisen. Die geringste durchschnittliche Zahl von Räumen je Wohnung weisen mit 3,6 die kreisfreien Städte des Regierungsbezirks Düsseldorf auf (Landesdurchschnitt für die kreisfreien Städte: 3,7 Räume je Wohnung). Eine besonders hohe durchschnittliche Zahl von Räumen je Wohnung ergibt sich in den Kreisen der Regierungsbezirke Münster und Detmold mit jeweils 4,6 Räumen je Wohnung (Landesdurchschnitt für die Kreise: 4,4 Räume je Wohnung).

Die Zahl der Einwohner je Wohnung ist in den Kreisen deutlich höher als in den kreisfreien Städten und beträgt im Landesdurchschnitt in den Kreisen 2,6 gegenüber 2,3 in den kreisfreien Städten. Besonders niedrig liegt diese Zahl in den kreisfreien

Städten der Regierungsbezirke Düsseldorf und Arnsberg mit 2,2 Einwohnern je Wohnung, während sich in den Kreisen des Regierungsbezirks Münster aus der zum 31. 12. 1981 ermittelten Wohnbevölkerung und dem Wohnungsbestand eine durchschnittliche Zahl von 2,8 Einwohnern je Wohnung ergibt.

Bautätigkeit

Baugenehmigungen

Die Zahl der im Laufe eines Jahres erteilten Baugenehmigungen gilt als einer der Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Bausektor. Im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik werden auf der Grundlage des 2. Baustatistikgesetzes vom 27. 7. 1978 neben quantitativen Merkmalen, wie z. B. der Zahl der Gebäude, Räume und Wohnungen, auch eine Reihe von Merkmalen erfragt, welche die Lage, Ausstattung und Konstruktion der genehmigten Gebäude betreffen. Dabei werden neben der Errichtung neuer Gebäude auch die Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden – soweit genehmigungspflichtig – statistisch erfaßt.

Gebäudearten

Im Jahre 1981 wurden insgesamt 40 650 Genehmigungen für den Bau von Wohngebäuden und 7 002 Genehmigungen für den Bau von Nichtwohngebäuden erteilt. Hierin sind Genehmigungen für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden eingeschlossen. 1980 hatte die Zahl der Genehmigungen mit 49 148 bei den Wohngebäuden und 7 848 bei Nichtwohngebäuden noch deutlich höher gelegen. Aus den Genehmigungsdaten 1981 läßt sich damit noch keine Trendwende in der Nachfrage nach Bauleistungen erkennen, die sich innerhalb der letzten Jahre ständig verringert hat.

**Deutlicher Rückgang der
Genehmigungsfälle für
Wohn- und Nichtwohngebäude**

Das Kostenvolumen der genehmigten Gebäude ist bei Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden trotz allgemein steigender Preise erstmals 1981 gegenüber dem Vorjahr auch absolut zurückgegangen. Die veranschlagten Kosten des Bauwerkes betragen bei den Wohngebäuden 12,2 Mrd. DM gegenüber 12,8 Mrd. DM im Vorjahr, bei den Nichtwohngebäuden verringerte sich das Kostenvolumen von 5,9 Mrd. DM im Jahr 1980 auf 5,6 Mrd. DM im Jahr 1981.

Die Untergliederung der neu zu errichtenden Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen zeigt eine unterschiedliche Entwicklung gegenüber dem Vorjahr bei Ein- und Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern. Die Zahl der genehmigten Einfami-

**Unterschiedliche Entwicklung
bei den einzelnen Gebäudearten**

Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude) 1980 und 1981 nach Gebäudeart und Bauherren										
Gebäudeart	Bauherren									
	öffentliche Bauherren		Unternehmen		private Haushalte		Organisationen ohne Erwerbszweck		insgesamt	
	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981
Wohngebäude										
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)										
1	38	22	12 613	7 270	17 055	13 224	28	55	29 734	20 571
2	15	3	1 477	1 670	7 769	7 698	17	15	9 278	9 386
3 und mehr (ohne Wohnheime)	19	12	2 172	2 430	2 292	2 304	56	45	4 539	4 791
Wohnheime	4	7	15	33	7	13	17	19	43	72
Insgesamt	76	44	16 277	11 403	27 123	23 239	118	134	43 594	34 820
darunter										
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	5	—	1 050	1 199	641	731	18	4	1 714	1 934
Nichtwohngebäude										
Anstaltsgebäude	95	75	6	9	2	1	36	31	139	116
Büro- und Verwaltungsgebäude	30	44	306	337	92	53	8	10	436	444
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	6	3	1 263	1 156	81	20	5	5	1 355	1 184
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	152	167	2 554	2 568	892	442	20	41	3 618	3 218
Sonstige Nichtwohngebäude	334	242	101	95	136	83	234	223	805	643
Insgesamt	617	531	4 230	4 165	1 203	599	303	310	6 353	5 605

lienhäuser (20 571) ging aufgrund der Zurückhaltung privater Haushalte nochmals stark zurück (– 9 163). Steuerliche Erleichterungen und die gegenüber dem Einfamilienhaus höhere Attraktivität von Einfamilienhäusern mit Einliegerwohnung, welche nach Bedarf vermietet werden kann, dürfte dazu geführt haben, daß auch im Jahr 1981 die Zahl der genehmigten Zweifamilienhäuser mit 9 386 Gebäuden nochmals gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist (+ 108 Gebäude). Auch bei den Mehrfamilienhäusern ergab sich im Jahr 1981 mit 4 791 Gebäuden eine höhere Zahl als 1980 mit 4 539 Gebäuden. Diese seit 1979 zu beobachtende spürbare Belebung des Mehrfamilienhausbaus dürfte zurückzuführen sein auf die Bedarfslage in Ballungsgebieten, auf steuerliche Anreize für Kapitalanleger beim Bauherrenmodell und auf das Ausweichen potentieller Eigenheimbauer auf Eigentumswohnungen. Wie sich aus den Ergebnissen der Baugenehmigungsstatistik auch ablesen läßt, hat die Zahl der genehmigten neu zu errichtenden Wohngebäude mit Eigentumswohnungen im Jahr 1981 gegenüber 1980 nochmals eine Steigerung um 13 % erfahren. Insgesamt sollten in 1 934 Wohngebäuden Eigentumswohnungen entstehen.

Die beschriebene unterschiedliche Entwicklung der Genehmigungsfälle bei den verschiedenen Gebäudearten hat dazu geführt, daß im Gesamtergebnis der gravierende Rückgang der genehmigten Wohnungen beim Einfamilienhausbau durch eine Steigerung beim Zwei- und Mehrfamilienhausbau gemindert wurde. Die Zahl der genehmigten Wohnungen im Jahr 1981 – einschl. der geplanten Wohnungen in Nichtwohngebäuden und unter Berücksichtigung der durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zugehenden Wohnungen – belief sich auf 83 575, was einem Rückgang gegenüber 1980 um 7 % entspricht.

Wie sich aus den Ergebnissen der Baugenehmigungsstatistik für 1981 auch ablesen läßt, haben die Bauherren angesichts hoher Kapitalmarktzinsen und hoher Baupreise gewisse Zugeständnisse gemacht. Ganz allgemein ist die Wohnfläche je Wohnung in neu zu errichtenden Wohngebäuden von durchschnittlich 96,1 m² in 1980 auf 91,6 m² in 1981 gesunken. Dabei lag die durchschnittliche Wohnfläche in Einfamilienhäusern bei 125,9 m², in Zweifamilienhäusern bei 90,8 m² und in Mehrfamilienhäusern bei 75,1 m².

Die verminderte Zahl von Genehmigungen im Nichtwohnbau dürfte u. a. auch auf die spürbare Zurückhaltung der privaten Bauherren zurückzuführen sein: Während 1980 noch 1 203 Nichtwohngebäude genehmigt wurden, welche von privaten Haushalten neu errichtet werden sollten, waren es 1981 nur noch 599 Gebäude.

Bauherren

Insgesamt 70 % der Genehmigungen für die Errichtung neuer Wohngebäude wurden an private Bauherren erteilt, 29 % der Genehmigungen gingen an Unternehmen und weniger als 1 % gingen an öffentliche Bauherren und Organisationen ohne Erwerbszweck. Besonders stark ist das Engagement der privaten Haushalte beim Zweifamilienhausbau: Hier ergab sich für diese Bauherrngruppe ein Anteil von 82 %. Da größere Objekte vorwiegend von Unternehmen errichtet werden, ergab sich für sie beim Mehrfamilienhausbau mit 51 % ein überdurchschnittlicher Anteil.

Im Nichtwohnbau treten – aufgrund der Zweckbestimmung dieser Gebäude – zum ganz überwiegenden Teil Unternehmen als Bauherren auf. Im Jahr 1981 wurden 74 % der Genehmigungen für die Errichtung neuer Nichtwohngebäude an Unternehmen erteilt. Überdurchschnittlich vertreten waren die Unternehmen als Bauherren besonders bei den landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden (98 %), den Fabrik- und Werkstattgebäuden (88 %) und den Handels- und Lagergebäuden (80 %). Private Bauherren, an welche 12 % aller Genehmigungen im Nichtwohnbau erteilt wurden, traten lediglich bei der Errichtung von Hotels und Gaststätten etwas häufiger (34 %) als Bauherren auf. Öffentliche Bauherren waren zu 10 %, Organisationen ohne Erwerbszweck zu 6 % an den Genehmigungen beteiligt. Bei den letztgenannten Bauherrngruppen lag der Schwerpunkt der Bautätigkeit auf dem Bau von Anstaltsgebäuden (60 % von öffentlichen Bauherren, 31 % von Organisationen ohne Erwerbszweck geplant) und auf dem Bau von sonstigen Nichtwohngebäuden (z. B. Schulgebäude, Universitäten, Sportgebäude, Museen und anderen kulturellen Zwecken dienende Gebäude). Bei den sonstigen Nichtwohngebäuden waren öffentliche Bauherren zu 37 % und Organisationen ohne Erwerbszweck zu 35 % beteiligt.

Der Fertigteilbau erlangt vor allem im Nichtwohnbau größere Bedeutung. Insgesamt 30 % aller neu zu errichtenden Nichtwohngebäude wurden 1981 in Fertigteilbauweise geplant (1980: 34 %). Hinsichtlich des Bauvolumens – gemessen am Rauminhalt – ergab sich ein Anteil von 36 % gegenüber 48 % im Vorjahr. Bevorzugt werden Fabrik- und Werkstattgebäude (38 %) sowie Handels- einschl. Lagergebäude (37 %) in Fertigteilbauweise errichtet. Hierbei dürfte neben der schnelleren Verfügbarkeit die Kostenersparnis die Entscheidung für den Fertigteilbau beeinflusst haben. Bezogen auf den m² Nutzfläche ergab sich 1981 aus den veranschlagten reinen Baukosten im Fertigteilbau für Nichtwohngebäude ein Betrag von 777 DM gegenüber 1 228 DM je m² Nutzfläche beim konventionellen Bau. Ein erhebliches Kostengefälle zwischen dem Fertigteilbau und dem konventionellen Bau läßt sich besonders bei den Handels- und Lagergebäuden feststellen. Hier liegen die veranschlagten reinen Baukosten je m² Nutzfläche beim Fertigteilbau um rd. 40 % unter den entsprechenden Kosten beim konventionellen Bau.

Fertigteilbau allein im Nichtwohnbau von Bedeutung

In 83 % aller Genehmigungsfälle für Nichtwohngebäude in Fertigteilbauweise traten Unternehmen als Bauherren auf, in 7 % der Fälle waren es private Bauherren, und auf öffentliche Bauherren bzw. Organisationen ohne Erwerbzweck entfielen 6 % bzw. 5 %.

Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude im Fertigteilbau) 1980 und 1981						
Gebäudeart	Gebäude		Rauminhalt		Veranschlagte Kosten der Bauwerke	
	1980	1981	1980	1981	1980	1981
	Anzahl		1 000 m ³		1 000 DM	
Wohngebäude	3 870	3 705	3 270	3 037	846 458	862 323
Nichtwohngebäude	2 167	1 699	17 486	11 083	2 188 382	1 408 836
Insgesamt	6 037	5 404	20 756	14 120	3 034 840	2 271 159

Von den Wohngebäuden waren 1981 11 % (1980: 9 %) in Fertigteilbauweise geplant, das waren insgesamt 3 705 Gebäude (1980: 3 870 Gebäude), beim Rauminhalt errechnete sich 1981 mit 7 % der gleiche Anteil wie im Jahr 1980. Es handelt sich hierbei fast ausschl. um Einfamilienhäuser (2 531 Gebäude) und Zweifamilienhäuser (1 138 Gebäude), während bei den Mehrfamilienhäusern (34 Gebäude) der Fertigteilbau keine Rolle spielt.

Es sind insbesondere private Haushalte, welche in Fertigteilbauweise bauen, ihr Anteil liegt mit 81 % der genehmigten Wohngebäude deutlich höher als der entsprechende Anteil bei den Wohngebäuden in konventioneller Bauweise (65 %). Vergleicht man die veranschlagten reinen Baukosten je m³ Rauminhalt, so ergibt sich ein leichter Kostenvorteil mit 284 DM/m³ bei Fertigteilbauweise gegenüber 287 DM/m³ beim konventionellen Bau.

Art der Konstruktion

Von den 34 820 im Jahre 1981 genehmigten neu zu errichtenden Wohngebäuden sollten 91,4 % (31 830 Gebäude mit 39,9 Mill. m³ Rauminhalt) in Massivbauweise und 8,6 % (2 990 Gebäude mit 2,5 Mill. m³ Rauminhalt) in Skelettbauweise errichtet werden. Bevorzugte Baustoffe bei der Massivbauweise sind sonstiger Mauerstein – hierunter fallen Kalksandstein, Bims- oder Gasbetonstein – bei 19 658 Gebäuden und Ziegel bei 9 646 Gebäuden. Für den größten Teil der Wohngebäude (1 903 Gebäude), welche in Skelettbauweise geplant sind, wurde Holz als Baustoff angegeben. Es handelt sich hierbei fast ausschl. um Holzfertighäuser.

Von den 5 605 neu zu errichtenden Nichtwohngebäuden sind 66 % (3 690 Gebäude mit 17,9 Mill. m³ Rauminhalt) in Massivbauweise und 34 % (1 915 Gebäude mit 13 Mill. m³ Rauminhalt) in Skelettbauweise geplant. Davon handelt es sich bei den in Skelettbauweise geplanten Nichtwohngebäuden ganz überwiegend (83 %) um

Fertigteilkonstruktionen (1581). Beim Massivbau überwiegt als Baumaterial – betrachtet man den Rauminhalt – sonstiger Mauerstein (6,7 Mill. m³) und Stahlbeton (6,3 Mill. m³), beim Skelettbau ist als Baustoff neben dem Stahlbeton (6,3 Mill. m³) auch Stahl (5,3 Mill. m³) von annähernd gleicher Bedeutung.

Art der Beheizung

Deutlicher Verzicht auf Verwendung von Heizöl

Der überwiegende Teil der Wohngebäude (92 %) und Nichtwohngebäude (51 %), deren Errichtung im Jahr 1981 genehmigt wurde, soll mit einer Zentralheizung ausgestattet werden. Für eine große Zahl von Nichtwohngebäuden (38 %) ist keine Heizung vorgesehen; es handelt sich hierbei vorwiegend um landwirtschaftliche Betriebsgebäude und Handels- einschl. Lagergebäude. Bei den Mehrfamilienhäusern erlangt die Etagenheizung mit einem Anteil von 11 % noch eine gewisse Bedeutung. Bei dieser Gebäudeart ist auch die Fernheizung – insgesamt 1,7 % aller genehmigten Wohngebäude und 3,7 % der Nichtwohngebäude sollen mit Fernheizung ausgestattet werden – mit einem Anteil von 6 % von gewisser Bedeutung. Eine Einzelraumheizung sollten 3 % der Wohngebäude und 5 % der Nichtwohngebäude erhalten.

Die Untergliederung nach der vorwiegend verwendeten Heizenergie zeigt, daß beim überwiegenden Teil der Wohngebäude (62 %) und Nichtwohngebäude (55 %), die beheizt werden sollen, die Installation einer Gasheizung vorgesehen ist. Der schon 1980 zu beobachtende deutliche Verzicht auf die Verwendung von Öl zeigt sich auch 1981 in gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Anteilen. Nur noch für 25 % der Wohngebäude und 27 % der Nichtwohngebäude war die Beheizung mit Öl vorgesehen. Für 10 % der Wohngebäude und Nichtwohngebäude ist geplant, mit Strom zu heizen. Der Anteil der mit Koks oder Kohle geheizten Wohngebäude (2 %) und Nichtwohngebäude (2 %) ist nach wie vor gering. Es fällt jedoch auf, daß seit 1979, in welchem erstmals die Frage nach der verwendeten Heizenergie im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik gestellt wurde, die Zahl der mit Koks oder Kohle zu beheizenden Gebäude eine stärkere Steigerung erfahren hat. Während im Jahr 1979 lediglich 236 Wohngebäude – in der Regel Ein- und Zweifamilienhäuser – mit 309 Wohnungen mit dieser Energieart versorgt werden sollten, waren es im Jahr 1981 bereits 645 Wohngebäude mit 842 Wohnungen.

Lage der Gebäude

Im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik werden ab 1979 auch Merkmale erfaßt, welche der städtebaulichen Einordnung der Baumaßnahmen dienen. Hierzu gehört der Nachweis, ob und welche Art von Bebauungsplänen im Rahmen des Baugeschehens zur Anwendung kommen. Die Festsetzung von Bebauungsplänen dient dem Zweck der Bauleitplanung, welche zur Aufgabe hat, eine geordnete städtebauliche Entwicklung und eine dem Wohl der Allgemeinheit entsprechende sozialgerechte Bodennutzung zu gewährleisten und dazu beizutragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern (Bundesbaugesetz § 1).

Größter Teil der Bauvorhaben im Geltungsbereich eines qualifizierten Bebauungsplans

Nach den Ergebnissen der Baugenehmigungsstatistik für das Jahr 1981 lag der größte Teil der neu zu errichtenden Wohngebäude (61 %) und ein großer Teil der Nichtwohngebäude (41 %) im Geltungsbereich eines qualifizierten Bebauungsplans. Bedingt durch die hohe Siedlungsdichte des Landes und ein stets geringer werdendes Angebot an Bauland kommt der Bauleitplanung die Aufgabe zu, durch qualifizierte

Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude) 1981 nach Lagekriterien				
Lage der Gebäude	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Im Geltungsbereich eines qualifizierten Bebauungsplans	21 218	60,9	2 299	41,0
Innerhalb von im Zusammenhang bebauten Ortsteilen	12 100	34,8	1 763	31,5
davon mit einfachem Bebauungsplan	3 146	9,0	409	7,3
ohne Bebauungsplan	8 954	25,7	1 354	24,2
Im Außenbereich	1 502	4,3	1 543	27,5
In allen Bereichen zusammen	34 820	100	5 605	100

Bebauungspläne eine flächensparende und eine bis zu einem gewissen Grad verdichtete Bauweise zu fördern. Im Geltungsbereich eines einfachen Bebauungsplans lagen 9 % der genehmigten Wohngebäude und 7 % der Nichtwohngebäude. In Gebieten, für die kein Bebauungsplan vorlag, sollten 26 % der Wohngebäude und 24 % der Nichtwohngebäude entstehen, im unbeplanten Außenbereich ergaben sich entsprechende Anteile von 4 % bzw. 28 %.

In der Baunutzungsverordnung werden die für eine Bebauung vorgesehenen Gebiete in verschiedene Kategorien – nach der Art ihrer baulichen Nutzung – eingeteilt. Die Errichtung neuer Gebäude wird im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik für diese unterschiedlichen Baugebiete nachgewiesen. Aus den Ergebnissen für 1981 läßt sich erkennen, daß 83 % der genehmigten Wohngebäude in Wohngebieten, 8 % in Dorfgebieten, 7 % in Mischgebieten und jeweils 1 % in Gewerbe- und Sondergebieten geplant wurden. Die Errichtung neuer Nichtwohngebäude wurde zu 40 % in Gewerbegebieten geplant. Jeweils 20 % sollten in Dorf- und Mischgebieten, 11 % in Wohngebieten und 9 % in Sondergebieten entstehen.

Wohngeld

Rechtsgrundlage

Die Bewilligung von Wohngeld für das Jahr 1981 basierte auf der 5. Novellierung des Zweiten Wohngeldgesetzes (2. WoGG) vom 14. 12. 1970 (BGBl. I S. 1637) als Neufassung des Wohngeldgesetzes (WoGG) vom 21. 9. 1980 (BGBl. I S. 1741). Die Wohngeldbewilligungen der Vorjahre erfolgten durch das 4. Gesetz zur Änderung des 2. Wohngeldgesetzes vom 23. 8. 1977 (BGBl. I S. 1685). Gemäß § 35 WoGG ist über die Auswirkungen dieses Gesetzes eine Bundesstatistik durchzuführen („Wohngeldstatistik“). Auskunftspflichtig sind die für die Gewährung des Wohngeldes zuständigen Stellen.

Die Statistik erfaßt Angaben über:

1. Zahl und Art der Bewilligungen und Abgänge sowie Art und Höhe des bewilligten monatlichen Wohngeldes;
2. Zahl und Art der Anträge und Entscheidungen sowie den Betrag des im Berichtszeitraum gezahlten Wohngeldes;
3. die Wohngeldempfänger hinsichtlich Art und Höhe des bewilligten Wohngeldes, sozialer Stellung und Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder;
4. die bei der Berechnung des Wohngeldes zu berücksichtigenden Höchstbeträge für Miete und Belastung (§ 8);
5. die Wohnverhältnisse der Wohngeldempfänger hinsichtlich Ausstattung, Größe und Jahr der Bezugsfertigkeit der Wohnung, Höhe der Miete oder Belastung, öffentlicher Förderung der Wohnung und Gemeindegrößenklassen;
6. die Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder hinsichtlich Art und Höhe sowie das Familieneinkommen und die bei seiner Ermittlung nicht zu berücksichtigenden Beträge (§§ 12 – 17).

Die Statistik mit den Angaben nach Nr. 1 ist für die letzten 12 Monate und den Angaben nach Nr. 2 vierteljährlich durchzuführen, mit den Angaben nach den Nummern 3 bis 6 jährlich durchzuführen.

Wohngeldanspruch

Auf die Zahlung von Wohngeld zu den Aufwendungen für Wohnraum – entweder als Lastenzuschuß oder in Form von Mietzuschuß – besteht für einen gesetzlich festgelegten Personenkreis bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ein Rechtsanspruch.

Mietzuschuß

Für einen Mietzuschuß ist antragsberechtigt:

1. Der Mieter (Hauptmieter, Untermieter) von Wohnraum;
2. der Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis, insbesondere der Inhaber eines mietähnlichen Dauerwohnrechts und der Insasse eines Heimes, das überwiegend Wohnzwecken dient;

3. derjenige, der Wohnraum im eigenen Haus bewohnt (Mehrfamilienhaus, Geschäftshaus oder Gewerbebetrieb); bei Ein- bzw. Zweifamilienhäusern, soweit durch das Vorhandensein von Geschäftsräumen nicht mehr von einem Eigenheim gesprochen werden kann; außerdem der Inhaber einer landwirtschaftlichen Vollerwerbsstelle, deren Wohnteil nicht vom Wirtschaftsteil getrennt ist.

Lastenzuschuß

Lastenzuschuß erhält der Eigentümer (und derjenige, der Anspruch auf Übereignung hat), der Erbbauberechtigte (und derjenige, der Anspruch auf Übertragung oder Einräumung des Erbbaurechtes hat) sowie der Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts (oder derjenige, der Anspruch auf Bestellung oder Übertragung eines solchen Rechtes hat) für ein Eigenheim, eine Eigentumswohnung, eine Kleinsiedlung oder eine landwirtschaftliche Nebenerwerbsstelle; Voraussetzung ist, daß er darin wohnt und die Belastung aufbringt.

Miete ist das Entgelt für die Gebrauchsüberlastung von Wohnraum aufgrund von Mietverträgen o. ä. Nutzungsverhältnissen einschl. Umlagen, Zuschlägen und Vergütungen. Belastung entsteht aus dem Kapitaldienst und aus der Bewirtschaftung.

Familieneinkommen

Wohngeld wird nur gewährt, wenn das monatliche Familieneinkommen eine nach der Familiengröße festgelegte Grenze nicht übersteigt. Das Familieneinkommen ergibt sich als Gesamtbetrag der Jahreseinkommen, die von allen zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern in Geld oder in Geldeswert erzielt werden, abzüglich bestimmter Aufwendungen, wie Werbungskosten oder Betriebsausgaben, Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen in festgelegter Höhe. Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens bleiben bestimmte Einnahmen außer Betracht, soweit sie steuerfrei sind, wie z. B. Leistungen der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer in Form von Geburts- und Heiratsbeihilfen in bestimmter Höhe, Leistungen aus Anlaß von Krankheits- und Todesfällen sowie Versorgungs- und Entschädigungsbezüge, soweit sie nicht zur Deckung des Lebensunterhaltes bestimmt sind. Absetzbar sind außerdem Kinderfreibeträge sowie Freibeträge für besondere Personengruppen (z. B. Schwerbehinderte, Vertriebene). Zuletzt ist ein allgemeiner Freibetrag von 15 v. H. abzusetzen. Dieser Betrag erhöht sich auf 20 v. H., wenn der Antragsteller Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten hat bzw. auf 30 v. H., wenn der Antragsteller Steuern und Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten hat. Der verbliebene Betrag ist das Familieneinkommen. Als monatliches Familieneinkommen gilt der 12. Teil des Familieneinkommens.

Haushalt

Im Sinne des Wohngeldes rechnen zum Haushalt Familienmitglieder, wenn sie eine gemeinsame Wohnung bewohnen und sich mit dem täglichen Lebensbedarf überwiegend gemeinschaftlich versorgen. Auch alleinwirtschaftende Einzelpersonen gelten als eigene Haushalte. Antragsberechtigt ist jeweils der Haushaltsvorstand (das Familienmitglied, das zum Zeitpunkt der Antragsstellung den größten Teil der Unterhaltskosten für die zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder trägt).

Ergebnisse der Wohngeldstatistik 1981

Im Jahr 1981 wurden in Nordrhein-Westfalen mehr als eine Million Anträge auf Wohngeld gestellt. Davon waren am 31. 12. 1981 rd. 112 000 Anträge noch unerledigt. Einschließlich Nachzahlungen gelangten knapp 875 Mill. DM zur Auszahlung. Davon entfiel der weitaus größte Teil mit 91 % auf Mietzuschuß, der Rest auf Lastenzuschuß für Eigentümer. Das Wohngeld kommt also vorrangig den Mietern zugute.

Am 31. 12. 1981 wurden von insgesamt rd. 6,9 Mill. Haushalten mehr als eine halbe Million Haushalte (7,7 %) mit Wohngeld bedacht. Die durchschnittliche Monatsmiete der Mietzuschußempfänger betrug 297 DM. Der durchschnittliche Zuschuß lag bei 104 DM je Monat und damit deutlich höher als im Vorjahr mit 88 DM.

Bei den Empfängern von Lastenzuschuß lag die monatsdurchschnittliche Belastung bei 595 DM, der durchschnittliche Lastenzuschuß bei 156 DM gegenüber 106 DM im Vorjahr.

Unter den Wohngeldempfängern dominieren die 1-Personen-Haushalte, insbesondere Rentner und auch andere Personen, die ihre Einkommen nicht unmittelbar aus dem Erwerbsleben beziehen. Bezogen auf die gesamten 1-Personen-Haushalte in Nordrhein-Westfalen sind 15 % Wohngeldempfänger. Die zweite Gruppe, die in höherem Maße Wohngeld in Anspruch nimmt, sind die Haushalte mit 5 und mehr Personen. Es gibt 566 000 Haushalte dieser Größe im Land Nordrhein-Westfalen, von denen 7,1 % Wohngeld beziehen.

Verdienste und Arbeitszeiten

Die vollbeschäftigten männlichen Arbeiter im nordrhein-westfälischen Hoch- und Tiefbau erreichten im Jahresdurchschnitt 1981 einen mittleren Bruttostundenverdienst von 15,09 DM. Dieser Betrag lag um 0,1 % über dem entsprechenden Durchschnittsverdienst der Gesamtindustrie (15,08 DM). Da die durchschnittlichen Bruttostundenlöhne der männlichen Arbeiter im Hoch- und Tiefbau kaum von denen der Gesamtindustrie abweichen, liegt es an der durchschnittlich bezahlten Arbeitszeit (Hoch- und Tiefbau 41,3 Wochenstunden; Gesamtindustrie 42,1 Wochenstunden), daß die Bruttowochenverdienste im Hoch- und Tiefbau (625 DM) unter denen der Gesamtindustrie (634 DM) liegen.

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Bauarbeiter lag im Oktober 1981 um 4,3 % über dem Stand vom Januar. Der durchschnittliche Stundenlohn der Gesamtindustrie stieg im gleichen Zeitraum um 4,7 %. Beim Bruttowochenverdienst ergab sich von Januar bis Oktober 1981 im Hoch- und Tiefbau eine Zunahme von 5,7 % und im Durchschnitt der Gesamtindustrie eine Zunahme von 5,6 %. Die mittlere wöchentliche Arbeitszeit war 1981 mit 41,3 Stunden um 1,4 Stunden höher als im Jahre 1980 (39,9 Std.) Im Durchschnitt der Gesamtindustrie lag sie mit 42,1 Stunden um 0,3 Stunden unter dem für 1980 (42,4 Std.) ermittelten Wert.

Durchschnittlich bezahlte Arbeitszeiten, Bruttostundenverdienste und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter und Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Hoch- und Tiefbau und in der Gesamtindustrie 1981									
Jahr Monat		Männliche Arbeiter						Bruttoverdienst der Angestellten	
		bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttostundenverdienst		Bruttowochenverdienst		Hoch- und Tiefbau	Gesamt- industrie ¹⁾
		Hoch- und Tiefbau	Gesamt- industrie ¹⁾	Hoch- und Tiefbau	Gesamt- industrie ¹⁾	Hoch- und Tiefbau	Gesamt- industrie ¹⁾		
h		DM							
1981	Januar	40,9	41,8	14,65	14,60	598	611	3 615	3 456
	April	41,5	42,0	14,92	14,84	619	624	3 699	3 490
	Juli	41,6	42,2	15,20	15,21	633	642	3 813	3 613
	Oktober	41,3	42,2	15,28	15,29	632	645	3 804	3 626
	Jahr	41,3	42,1	15,09	15,08	625	634	3 756	3 568

1) einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk

Der mittlere Bruttomonatsverdienst der vollbeschäftigten Angestellten im Hoch- und Tiefbau Nordrhein-Westfalens betrug im Jahresdurchschnitt 1981 3 756 DM. Im Durchschnitt der Gesamtindustrie erreichten die Angestellten dagegen einen Monatsverdienst von 3 568 DM.

Die Angestelltegehälter im Hoch- und Tiefbau haben sich im Laufe des Jahres 1981 merklich erhöht. Im Oktober verdienten die Bauangestellten durchschnittlich 5,2 % mehr als im Januar des Berichtsjahres. Im Durchschnitt der Gesamtindustrie ergab sich für die Angestellten im gleichen Zeitraum eine Verdienststeigerung von 4,9 %.

Baulandverkäufe und Durchschnittswerte für Bauland 1981

Gesamtsituation

Die Statistik der Baulandpreise erfaßt Verkäufe unbebauter Grundstücke. Nicht berücksichtigt werden zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Immobilien und bereits bebaute Grundstücke. Die Finanzämter Nordrhein-Westfalens haben 1981 11 349 Verkaufsfälle gemeldet. Die umgesetzte Fläche verringerte sich 1981 gegenüber 1980 (20 Mill. m²) auf 15 Mill. m². Der Verkaufswert betrug 1,3 Mrd. DM. Der durchschnittliche Quadratmeterpreis für Bauland betrug rd. 86 DM.

Jahr	Verkäufe		Fläche		Wert		Verkaufspreis	
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr %	1 000 m ²	Veränderung gegenüber Vorjahr %	1 000 DM	Veränderung gegenüber Vorjahr %	DM/m ²	Veränderung gegenüber Vorjahr %
1962	28 422	—	52 360	—	639 307	—	12,21	—
1963	23 257	-18,2	43 125	-17,6	600 287	- 6,1	13,93	+14,1
1964	23 566	+ 1,3	39 596	- 8,2	625 724	+ 4,2	15,80	+13,4
1965	24 342	+ 3,3	40 712	+ 2,8	710 973	+13,6	17,46	+10,5
1966	19 897	-18,3	31 929	-21,6	587 334	-17,4	18,39	+ 5,3
1967	15 260	-23,3	21 808	-31,7	436 229	-25,7	20,00	+ 8,8
1968	16 745	+ 9,7	25 185	+15,5	562 815	+29,0	22,35	+11,8
1969	17 126	+ 2,3	31 127	+23,6	663 713	+17,9	21,32	- 4,6
1970	16 420	- 4,1	27 775	-10,8	734 448	+10,7	26,44	+24,0
1971	17 477	+ 6,4	30 186	+ 8,7	892 293	+21,5	29,56	+11,8
1972	16 633	- 4,8	30 236	+ 0,2	1 026 089	+15,0	33,94	+14,8
1973	11 439	-31,2	18 922	-37,4	681 237	-33,6	36,00	+ 6,1
1974	11 334	- 0,9	15 447	-18,4	570 819	-16,2	36,95	+ 2,6
1975	12 135	+ 7,1	15 642	+ 1,3	602 035	+ 5,5	38,49	+ 4,2
1976	13 801	+13,7	15 652	+ 0,1	676 171	+12,3	43,20	+12,2
1977	15 007	+ 8,7	17 683	+13,0	932 085	+37,8	52,71	+22,0
1978	15 883	+ 5,8	25 971	+46,9	1 189 860	+27,7	45,82	-13,1
1979	14 527	- 8,5	22 023	-15,2	1 392 888	+17,1	63,25	+38,0
1980	13 851	- 4,7	19 592	-11,0	1 429 263	+ 2,6	72,95	+15,3
1981	11 349	-18,1	14 939	-23,7	1 284 094	-10,2	85,95	+17,8

Grundstücksverkäufe und Durchschnittswerte für Bauland nach Baulandarten

Die Umsätze bei den verschiedenen Baulandarten verzeichneten eine unterschiedliche Entwicklung. Für baureifes Land gingen sie von 11 Mill. m² im Jahre 1980 auf 9 Mill. m² im Beobachtungsjahr 1981 zurück; die Preise erhöhten sich von 103 DM/m² auf 122 DM/m². Die Nachfrage nach Rohbauland verringerte sich von 3,3 Mill. m² auf 2,1 Mill. m²; der durchschnittliche Quadratmeterpreis betrug rd. 37 DM. Beim sonstigen Bauland – in der Hauptsache Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen – war die veräußerte Fläche mit 3,8 Mill. m² niedriger als 1980 (5,2 Mill. m²); der erzielte Quadratmeterpreis lag bei rd. 27 DM.

Jahr	Baureifes Land		Rohbauland		Sonstiges Bauland ¹⁾	
	Fläche	Preis	Fläche	Preis	Fläche	Preis
	1 000 m ²	DM/m ²	1 000 m ²	DM/m ²	1 000 m ²	DM/m ²
1962	15 338	16,98	30 319	10,56	6 703	8,77
1963	10 346	21,54	26 633	12,05	6 146	9,21
1964	10 617	23,39	23 412	13,66	5 567	10,34
1965	12 581	24,35	23 169	14,66	4 962	13,09
1966	10 959	25,67	15 689	15,22	5 281	12,74
1967	8 954	29,20	9 544	14,28	3 310	11,64
1968	10 137	31,60	10 697	16,59	4 351	14,93
1969	12 204	30,38	12 081	16,93	6 842	12,92
1970	11 770	39,27	10 711	17,52	5 294	15,98
1971	13 029	41,64	10 871	20,99	6 286	19,34
1972	13 511	51,58	9 970	21,41	6 755	17,14
1973	9 144	50,62	5 319	26,87	4 459	16,92
1974	7 468	53,94	4 207	23,33	3 772	18,53
1975	8 141	54,39	2 983	27,55	4 519	17,06
1976	9 637	56,60	3 387	23,80	2 628	19,08
1977	11 241	67,07	3 161	32,88	3 281	22,60
1978	12 707	76,32	3 180	32,41	10 082	11,59
1979	12 428	90,79	3 760	33,53	5 836	23,73
1980	11 112	102,68	3 269	45,75	5 211	26,62
1981	9 026	122,11	2 132	36,96	3 781	27,26

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

Beim überwiegenden Teil der 1981 registrierten Veräußerungsfälle (48,7 %) hatten die Grundstücke eine Größe zwischen 500 bis 1 000 m². 23,7 % der Grundstücke waren größer als 1 000 m² und 27,6 % hatten eine Fläche von unter 500 m². Bei baureifem Land, das wie Rohbauland vorwiegend dem Wohnungsbau dient, dominierten mit 73,2 % die Grundstücke mit einer Größe von über 500 m². Gliedert man die Grundstücksgrößen weiter auf, so entfiel auf die Größe 500 m² bis 1 000 m² ein Anteil von 53,8 %. Beim verkauften Industrieland überwogen die größeren Grundstücke. 37,9 % der Verkaufsfälle hatten eine Fläche zwischen 1 000 bis 3 000 m² und 49,9 % eine Größe von über 3 000 m². Grundstücksgrößen bis 1 000 m² waren bei dieser Baulandart nur mit 12,2 % beteiligt. Bei Grundstücken, die als Freiflächen (Parks, Parkplätze, Kinderspielplätze u. a.) dienen, hatten 24,2 % der Verkaufsfälle eine Größe von 500 bis 1 000 m² und 34,9 % eine Fläche von über 1 000 m². Beim Land für Verkehrszwecke – insbesondere für den Straßenbau – wurden überwiegend kleinere Grundstücke bis 300 m² (67,3 %) veräußert.

Baulandverkäufe 1981 nach Grundstücksarten und -größe							
Art der Grundstücke	Verkäufe						
	insgesamt	davon ... bis unter ... m ²					
		unter 100	100 – 300	300 – 500	500 – 1 000	1 000 – 3 000	3 000 und mehr
Anzahl	%						
Baureifes Land	9 523	2,7	7,7	16,4	53,8	16,2	3,2
Rohbauland	734	4,5	8,2	8,0	40,6	24,3	14,4
Industrieland	551	2,0	2,0	2,7	5,5	37,9	49,9
Land für Verkehrszwecke	475	45,0	22,3	8,8	11,2	7,4	5,3
Freiflächen	66	16,6	16,7	7,6	24,2	16,7	18,2
Bauland insgesamt	11 349	4,7	8,1	14,8	48,7	17,3	6,4

Veräußerer und Erwerber unbebauter Grundstücke

Wie in den Vorjahren wurden auch im Jahre 1981 die Baulandverkäufe vor allem zwischen natürlichen Personen abgewickelt. Die veräußerten Grundstücke befanden sich zu 60,6 % und die veräußerten Flächen zu 53,2 % in Händen von natürlichen Personen. Beachtliche Anteile entfielen wie im Vorjahr auf die Gemeinden, sowohl an der Zahl der Veräußerungsfälle (21,8 %), als auch an der verkauften Fläche (26,9 %). 82,3 % der Grundstücke und 57,2 % der Fläche wurden von natürlichen Personen gekauft. An den erworbenen Grundstücken hatten die Gemeinden einen Anteil von 6,0 %, an der erworbenen Fläche einen Anteil von 12,6 %. Wohnungsunternehmen und sonstige juristische Personen (Aktien-, Kommandit-, Offene Handelsgesellschaften) waren Verkäufer von 19,5 % der veräußerten Fläche; sie erwarben 28,4 % der insgesamt ungesetzten Fläche. Der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen waren auch 1981 am Baulandmarkt nur unwesentlich beteiligt.

Bauland 1981 nach Veräußerern und Erwerbern				
Wirtschaftseinheit	Veräußerer		Erwerber	
	Fälle	Fläche	Fälle	Fläche
%				
Natürliche Personen	60,6	53,2	82,3	57,2
Bund	0,2	0,2	0,3	1,1
Land	0,3	0,2	0,8	0,7
Gemeinden	21,8	26,9	6,0	12,6
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	2,8	3,5	1,2	3,1
Freie Wohnungsunternehmen	4,7	3,8	3,8	8,6
Sonstige juristische Personen	9,6	12,2	5,6	16,7

Grundstücksverkäufe und durchschnittliche Kaufwerte nach Gemeindegrößenklassen

Wie in den Vorjahren wurden die meisten Baulandverkäufe in ländlichen Gebieten getätigt. Von der umgesetzten Fläche unbebauter Grundstücke entfielen auf die Gemeinden unter 10 000 Einwohnern 9,4 %. Die Gemeinden von 10 000 bis unter

20 000 Einwohnern hatten einen Anteil von 22,0 %. Den größten Anteil hatten die Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern mit 31,3 %. Gemeinden von 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern waren an der veräußerten Fläche mit 13,1 % beteiligt. Im großstädtischen Raum entfielen auf die Gemeinden von 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern 16,0 % und auf die Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern 8,2 %.

An der in Nordrhein-Westfalen im Jahre 1981 insgesamt umgesetzten Fläche hatte baureifes Land einen Anteil von 60,4 % und Rohbauland einen Anteil von 14,3 %. Auf das sonstige Bauland (Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen) entfielen 25,3 %. In fast allen Gemeindegrößenklassen dominierten die Umsätze von baureifem Land. Die Anteile für Rohbauland an den umgesetzten Flächen schwankten innerhalb der einzelnen Gemeindegrößenklassen zwischen 2,5 % und 21,1 %, wobei die Gemeinden von 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern den höchsten und Gemeinden von 500 000 und mehr Einwohnern den niedrigsten Anteil hatten. Beim sonstigen Bauland, das überwiegend Industrieland ist, lagen 54,4 % der veräußerten Fläche in Städten mit 500 000 und mehr Einwohnern, 16,6 % in Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern und 35,1 % in Städten mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern.

Baulandverkäufe 1981 nach Gemeindegrößenklassen und Grundstücksarten									
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Bauland			Davon					
	1 000 m ²	%	DM/m ²	baureifes Land		Rohbauland		sonstiges Bauland ¹⁾	
				%	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²
unter 10 000	1 399	9,4	50,68	68,6	63,86	17,6	23,96	13,8	19,31
10 000 — 20 000	3 287	22,0	50,33	60,7	71,26	21,1	19,66	18,2	15,99
20 000 — 50 000	4 673	31,3	75,49	63,7	101,80	11,6	39,70	24,7	24,64
50 000 — 100 000	1 959	13,1	115,74	64,5	152,66	18,9	63,36	16,6	32,04
100 000 — 500 000	2 393	16,0	129,93	54,6	207,05	10,3	47,56	35,1	34,32
500 000 und mehr	1 228	8,2	128,07	43,1	251,17	2,5	77,27	54,4	32,98
Insgesamt	14 939	100	85,95	60,4	122,11	14,3	36,96	25,3	27,26

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

Die Höhe der m²-Preise steht in engem Zusammenhang mit der Einwohnerzahl der Gemeinde. Für baureifes Land wurden in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern 64 DM gezahlt. Mit wachsender Einwohnerzahl stiegen die Preise sprunghaft an. Der m²-Preis erreichte in Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern 251 DM. Beachtliche Preisspannen wurden auch bei Rohbauland und bei sonstigem Bauland beobachtet. Für Rohbauland betrug der m²-Preis in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern 24 DM; in Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern wurde ein Durchschnittspreis von 77 DM erzielt. Für das sonstige Bauland reicht die Preisspanne zwischen den Gemeindegrößenklassen von 16 DM/m² bis 34 DM/m².

In Nordrhein-Westfalen wurden im Jahre 1981 für 1,6 % der veräußerten Grundstücke bis zu 10 DM/m² gezahlt. Auf die Preisspanne 10 bis unter 20 DM/m² entfielen 5,8 % der Verkehrsunfälle. Bei 6,8 % lag die Preisspanne von 20 bis unter

Baulandverkäufe 1981 nach Gemeindegrößenklassen und Preisgruppen								
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Verkäufe							
	insgesamt	davon mit einem m ² -Preis von ... bis unter ... DM						
		unter 5	5 — 10	10 — 20	20 — 30	30 — 50	50 — 100	100 und mehr
	Anzahl	%						
unter 10 000	1 160	0,1	4,0	13,1	14,0	24,6	28,3	15,9
10 000 — 20 000	2 496	0,2	1,9	8,7	10,8	21,8	34,7	21,9
20 000 — 50 000	3 879	0,1	1,5	5,1	5,5	19,8	28,9	39,1
50 000 — 100 000	1 691	0,2	0,3	2,2	3,3	9,5	29,7	54,8
100 000 — 500 000	1 573	—	0,3	2,3	2,6	5,5	14,9	74,4
500 000 und mehr	550	0,2	0,7	3,8	5,6	8,0	16,6	65,1
Insgesamt	11 349	0,1	1,5	5,8	6,8	16,7	27,7	41,4

30 DM/m² und bei 16,7 % von 30 bis unter 50 DM/m²; für 27,7 % wurde ein m²-Preis von 50 bis unter 100 DM gezahlt, bei 41,4 % lagen die Grundstückspreise über 100 DM/m². Bei der Analyse der Baulandpreise nach der Einwohnerzahl der Gemeinden ergibt sich, daß in Gemeinden unter 100 000 Einwohnern 4,1 % der Grundstücke zu einem m²-Preis unter 10 DM veräußert wurden, 10 bis unter DM/m² 13,1 %. Der Anteil der Grundstücksverkäufe mit 20 DM und mehr erreichte 82,8 %. In Gemeinden von 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern betrug dieser Anteil 89,2 %; bei Gemeinden von 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern wurden 93,3 % und in Gemeinden von 500 000 und mehr Einwohnern wurden sogar 95,3 % der veräußerten Grundstücke zu einem m²-Preis von 20 DM und mehr abgewickelt. Im großstädtischen Raum ergibt sich folgendes Preisbild: In Gemeinden von 100 000 bis 500 000 Einwohnern entfielen auf die Preisklassen von 30 bis unter 50 DM/m² 5,5 %, von 50 bis unter 100 DM/m² 14,9 % und 100 DM/m² und mehr 74,4 %. In den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern betrug der Anteil der Grundstücke mit einem m²-Preis von 50 bis unter 100 DM 16,6 % und 100 DM und mehr 65,1 %.

Baulandverkäufe nach Baugebieten

Die Darstellung der hier erfaßten Grundstücksverkäufe nach Baugebieten zeigt, daß in dichtbesiedelten Gebieten nur noch wenig Baulandverkäufe abgewickelt werden und der Grundstücksmarkt sich fast ausschließlich auf die Randgebiete der Städte und auf weniger dicht besiedelte Räume verlagert hat. Von der 1981 umgesetzten Fläche entfielen auf Wohngebiete in offener Bauweise 62,2 %, auf Industrie- und Dorfgebiete 23,8 %. Geschäftsgebiete mit Wohngebieten gemischt hatten an den umgesetzten Flächen nur noch einen Anteil von 4,6 %, Wohngebiete in geschlossener Bauweise von 9,4 %. Rohbauland war fast nur noch in Wohngebieten in offener Bauweise (81,3 %) und geschlossener Bauweise (16,5 %) zu erwerben.

In den mit Wohngebieten gemischten Geschäftsgebieten betrug der durchschnittliche m²-Preis für Bauland insgesamt 219 DM, in Wohngebieten in geschlossener Bauweise 123 DM und in Wohngebieten in offener Bauweise 92 DM; im Industrie- und Dorfgebiet wurden 29 DM gezahlt. Für baureifes Land und für Rohbauland ergab sich zwischen den Baugebieten ein ähnliches Preisgefälle.

Baulandverkäufe 1981 nach Baugebieten										
Art der Grundstücke	Verkäufe insgesamt		Von dem Bauland lag in							
			Geschäftsgebieten gemischt mit Wohngebieten		Wohngebieten in				Industrie- und Dorfgebiet	
					geschlossener		offener			
					Bauweise					
1 000 m ²	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²	
Baureifes Land	9 026	122,11	7,0	226,44	11,5	158,65	78,4	110,21	3,1	52,13
Rohbauland	2 132	36,96	1,7	165,22	16,5	19,74	81,3	37,86	0,5	27,59
Sonstiges Bauland ¹⁾	3 781	27,26	0,5	72,03	0,5	63,50	12,6	23,74	86,4	27,27
Bauland insgesamt	14 939	85,95	4,6	218,65	9,4	122,62	62,2	92,27	23,8	29,24

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

Bauleistungspreise

Von 1970 bis 1981 ist der Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk) Basis 1976 = 100 um 104,4 % gestiegen. Die jährliche Steigerungsrate erreichte im Jahre 1970 16,7 % und war zuletzt rückläufig; sie lag im Jahre 1980 bei 10,4 % und 1981 bei 6,0 %. Die Entwicklung der Indizes für einzelne Bauabschnitte ergibt, daß Rohbauarbeiten sich im Jahre 1981 um 5,8 % und Ausbauarbeiten um 6,4 % verteuerten.

Preisindex für Wohngebäude 1980 und 1981 nach Bauabschnitten 1976 = 100				
Art der Leistung	Wägungs- anteil 0/00	Wohngebäude Index		Veränderung 1981 gegenüber 1980 %
		1980	1981	
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	131,9	139,8	+ 6,0
Rohbauarbeiten	570,22	135,1	142,9	+ 5,8
Erdarbeiten — Hochbau	33,08	132,7	138,8	+ 4,6
Verbauarbeiten	2,03	133,5	142,0	+ 6,4
Entwässerungskanalarbeiten	9,85	137,0	144,6	+ 5,5
Mauerarbeiten	135,61	140,0	148,0	+ 5,7
Beton- und Stahlbetonarbeiten	231,34	132,8	139,5	+ 5,0
Naturwerksteinarbeiten	8,27	130,4	141,3	+ 8,4
Betonwerksteinarbeiten	21,15	129,9	140,0	+ 7,8
Zimmer- und Holzbau	27,27	142,6	153,1	+ 7,4
Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser	6,69	135,7	144,8	+ 6,7
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	22,63	134,0	146,2	+ 9,1
Gerüstarbeiten	4,37	129,3	136,5	+ 5,6
Putz- und Stuckarbeiten	67,93	134,4	142,5	+ 6,0
Ausbauarbeiten	429,78	127,5	135,7	+ 6,4
Klempnerarbeiten	10,97	124,3	136,1	+ 9,5
Fliesen- und Plattenarbeiten	32,35	133,2	144,0	+ 8,1
Estricharbeiten	24,89	138,2	146,7	+ 6,2
Asphaltbelagarbeiten	0,07	127,2	141,1	+10,9
Tischlerarbeiten	69,03	134,4	143,8	+ 7,0
Parkettarbeiten	0,55	136,4	147,7	+ 8,3
Rollladenarbeiten	6,44	117,0	120,9	+ 3,3
Metallbau-, Schlosserarbeiten	39,70	131,1	141,9	+ 8,2
Verglasungsarbeiten	10,73	124,3	131,1	+ 5,5
Anstricharbeiten	25,11	129,2	137,7	+ 6,6
Bodenbelagarbeiten	16,20	123,0	132,0	+ 7,3
Tapezierarbeiten	9,28	126,9	134,1	+ 5,7
Lüftungstechnische Anlagen	4,30	121,6	130,2	+ 7,1
Heizungs- und zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen	46,70	124,5	131,8	+ 5,9
Gas-, Wasser- und Abwasserinstallationsarbeiten in Gebäuden	66,34	123,2	130,0	+ 5,5
Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	48,46	121,2	127,1	+ 4,9
Blitzschutzanlagen	1,42	125,6	134,8	+ 7,3
Förderanlagen (Aufzüge)	17,24	119,9	125,9	+ 5,0

Preisindex für Wohngebäude und für den Straßenbau 1970 – 1981 1976 = 100				
Berichtszeitraum	Wohngebäude, Bauleistungen am Bauwerk		Straßenbau insgesamt	
	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr %	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr %
1970	68,4	+16,7	72,1	+15,5
1971	75,1	+ 9,8	79,3	+16,0
1972	80,7	+ 7,5	81,1	+ 2,3
1973	86,8	+ 7,6	84,1	+ 3,7
1974	93,7	+ 7,9	94,1	+11,9
1975	96,5	+ 3,0	97,9	+ 4,0
1976	100	+ 3,6	100	+ 2,1
1977	104,7	+ 4,7	101,8	+ 1,8
1978	110,6	+ 5,6	107,8	+ 5,9
1979	119,5	+ 8,0	118,3	+ 9,7
1980	131,9	+10,4	133,4	+12,8
1981	139,8	+ 6,0	136,8	+ 2,5

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, die der gemeinsamen Unterkunft, Verpflegung und Betreuung bestimmter Personenkreise zur Erfüllung religiöser, sozialer, gesundheitlicher, erzieherischer oder ähnlicher Zwecke dienen. Hierzu gehören z. B. Klöster, Erziehungsheime, Internate, Krankenhäuser, Altenheime, Studentenheime, Strafvollzugsgebäude u. ä.

Ausbaugewerbe

Einzelheiten ergeben sich aus der Systematik.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungspflichtig. Einzelheiten regelt die Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 27. 1. 1970, geändert durch Gesetz vom 11. Juli 1978.

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertiggestellt, wenn die Fertigstellung der Bauaufsichtsbehörde vom Bauherren angezeigt oder auf andere Weise bekannt wird.

Bauhauptgewerbe

Einzelheiten ergeben sich aus der Systematik.

Bauherr

Bauherr ist, wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen läßt. Es wird zwischen Behörden und Verwaltungen, gemeinnützigen Wohnungsunternehmen sowie privaten Bauherren unterschieden. Unter den privaten Bauherren sind freie Wohnungsunternehmen, privatwirtschaftliche Betriebe und vor allem private Haushalte zu verstehen.

Baulandpreise

Baulandpreise werden bei dem Kauf unbebauter Grundstücke über die Finanzämter ermittelt. Es wird nach folgenden Grundstücksarten unterschieden:
Rohbauland, baureifes Land, Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Bauleistungspreise

Bauleistungspreise werden für rd. 220 Bauleistungen von rd. 900 Firmen ermittelt. Sie finden in Meßzahlen sowie Preisindizes für Wohngebäude, Straßenbau und Instandhaltung ihren Niederschlag.

Baumaßnahmen

Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden werden die Zu- und Abgänge an Wohnungen und Räumen miteinander saldiert.

Baureifes Land

Zum baureifen Land gehören die von den Gemeinden für die Bebauung vorgesehenen Grundstücke, bei denen die baurechtlichen Voraussetzungen vorliegen und deren Erschließungsgrad die sofortige Bebauung gestattet. In der Regel liegen diese Grundstücke an endgültig oder vorläufig ausgebauten Straßen und sind bereits in Bauparzellen eingeteilt. Auf Größe des Grundstücks kommt es nicht an. Auch ein Trenngrundstück ist baureifes Land, wenn es durch Hinzunahme eines Nachbargrundstücks bebaut werden kann.

Bauüberhang

Alle bis zum 31. 12. jeden Jahres durch die Bauaufsichtsbehörde genehmigten Bauvorhaben, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertiggestellt sind, bilden den Bauüberhang. Mit der Feststellung des Bauüberhangs zu dem genannten Stichtag wird erreicht, daß der Bauerfolg des vergangenen und des nächsten Jahres korrekt den beiden Zeiträumen zugeordnet werden kann.

Bauzustand

Die Feststellung des Bauzustandes von noch nicht festgestellten Gebäuden im Rahmen der jährlichen Bauüberhangserhebung erfaßt äußerlich erkennbare Merkmale. Man unterscheidet drei Bauzustandsstufen:

- a) Als „unter Dach“ ist jedes Gebäude zu bezeichnen, das im Rohbau fertiggestellt und dessen Dach bereits gedeckt ist. Es fehlen meist noch Fenster, Türen und der Verputz.
- b) Als „noch nicht unter Dach“ wird jedes Gebäude bezeichnet, das zwar begonnen, dessen Dach jedoch noch nicht gedeckt ist.
- c) „Noch nicht begonnen“ ist ein Bauvorhaben, das unter vorstehende Punkte a) und b) nicht eingeordnet werden kann.

Beschäftigte

Tätige Inhaber, nicht bezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte und Auszubildende, Facharbeiter einschließlich Poliere, Schachtmeister usw. Fachwerker, gewerblich Auszubildende einschließlich Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten.

Bezahlte Arbeitszeit

Bezahlte Arbeitszeit sind die geleisteten Stunden zuzüglich der bezahlten Ausfallstunden, z. B. gesetzliche Feiertage, bezahlten Urlaub, bezahlte Arbeitspausen, bezahlte Freizeit aus betrieblichen und persönlichen Gründen.

Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten

Als Bruttoverdienst gilt der tarifliche oder frei vereinbarte Lohn bzw. das Gehalt zuzüglich Vergütungen für geleistete Überstunden, tarifliche und außertarifliche Leistungs-, Sozial- und sonstige Zulagen und Zuschläge, wie sie dem Arbeitnehmer effektiv für den Berichtsmonat als Arbeitsverdienst berechnet werden.

Bruttowohnfläche

Die Bruttowohnfläche umfaßt die gesamte in der Wohnung enthaltene Fläche innerhalb der Außenmauern (Zimmer, Küche, Nebenräume) und die Wohnfläche der einzelnen Wohnräume außerhalb der Wohnung. Bei der Berechnung der Wohnfläche sind Keller, Dachboden und die Grundfläche von Treppen innerhalb abgeschlossener Wohnungen nicht mitzuzählen.

Einfamilienhaus

Einfamilienhäuser sind Wohngebäude mit einer Wohnung. Im Ausnahmefall kann eine zusätzliche Einliegerwohnung vorhanden sein. Zu den Einfamilienhäusern gehören auch Wochenend- und Sommerhäuser mit 50 oder mehr m² Wohnfläche.

Fertigteilbauten

Ein Fertigteilbau ist ein Bauwerk, das aus Fertigteilen (vorgefertigten Bauteilen) zusammengefügt ist oder von dem Teile der Konstruktion, die nach Art und Zahl bedeutend sind, aus Fertigteilen bestehen.

Fertigteile (vorgefertigte Bauteile) in diesem Sinne sind tragende oder nichttragende Bauteile, die nicht an der Einbaustelle hergestellt sind. Sie müssen ohne weitere Bearbeitung mit Hilfe von Anschlußmitteln zum Bauwerk zusammengefügt oder mit örtlich (im Bauwerk) hergestellten Bauteilen fest verbunden werden können.

Im Sinne vorstehender Definitionen gilt in der Bautätigkeitsstatistik (Hochbaustatistik) ein Bauwerk als Fertigteilbau, wenn zu seiner Errichtung geschoßhohe oder

raumbreite Fertigteile (z. B. großformatige Wandtafeln) für Außen- oder Innenwände verwendet werden.

Fortschreibung

Die Fortschreibung ermittelt jährlich Bestandszahlen aufgrund von Basiszahlen der jeweils letzten Totalzählung unter Hinzurechnen des Reinzugangs.

Freiflächen

Als Freiflächen gelten unbebaute Grundstücke, die als Gartenanlagen, Spielplätze, Sportplätze und Erholungsplätze dienen.

Geleistete Arbeitsstunden

Es handelt sich hierbei um alle tatsächlich auf Baustellen und Bauhöfen von Angestellten, Facharbeitern, Fachwerkern und Auszubildenden geleisteten Arbeitsstunden. Hinzugerechnet werden die Arbeitsstunden der Inhaber. Die für kreisfreie Städte und Kreise dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf den Firmensitz. Aus diesen Angaben können keine Rückschlüsse auf die Bautätigkeit in den betreffenden Gebieten gezogen werden, da viele Baubetriebe nicht nur an ihrem Standort, sondern auch in anderen Verwaltungsbezirken Bauarbeiten ausführen.

Geleistete Arbeitszeit

Geleistete Arbeitszeit sind die innerhalb der Arbeitsstätte oder an der Arbeitsstelle verbrachten Stunden abzüglich betrieblich festgesetzter Ruhepausen.

Industrieland

Als Industrieland gelten unbebaute Grundstücke, die als Lager- und Arbeitsplätze bereits einem Erwerb dienen oder zur Erweiterung eines Betriebes vorrätig gehalten werden, sowie Flächen, die für Industriezwecke vorgesehen sind.

Jahresbauleistung

Sie ist die Summe aller vom Unternehmen im Geschäftsjahr erbrachten Bauleistungen, unabhängig von ihrer Abrechnung oder Anzahlung.

Küchen

Als Küche gilt nur der Raum, der bereits im Bauplan als Küche vorgesehen war oder nachträglich durch Um- bzw. Anbau als Küche entstanden ist. Zu den Küchen zählen Wohnküchen und Kochküchen.

Land für Verkehrszwecke

Land für Verkehrszwecke ist Gelände, das Straßen, Parkplätzen, Flugplätzen, Eisenbahnen und ähnlichen Zwecken dient oder dafür vorgesehen ist.

Leistungsgruppen

Arbeiter

Leistungsgruppe 1:

Arbeiter, die aufgrund ihrer Fachkenntnisse mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig anzusehen sind (Tarifliche Bezeichnung meist: Facharbeiter, Spezialfacharbeiter u. ä.).

Leistungsgruppe 2:

Arbeiter, die im Rahmen einer speziellen meist branchengebundenen Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt werden, für die keine allg. Berufsbefähigung vorausgesetzt werden muß (Tarifliche Bezeichnung meist: Spezialarbeiter).

Leistungsgruppe 3:

Arbeiter, die mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind (Tarifliche Bezeichnung meist: Hilfsarbeiter, Fachwerker).

Angestellte**Leistungsgruppe I:**

Angestellte in leitender Stellung mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Diese Angestellten werden in der Verdienststatistik nicht erfaßt.

Leistungsgruppe II:

Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die Angestellte anderer Tätigkeitsgruppen einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben.

Leistungsgruppe III:

Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch in der Regel keine Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen.

Leistungsgruppe IV:

Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, deren Ausübung eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit bzw. den erfolgreichen Besuch einer Fachschule erworbene Fachkenntnisse voraussetzt.

Leistungsgruppe V:

Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Löhne und Gehälter

Die Bruttosumme der Löhne und Gehälter enthält die seitens der Betriebe an die Zusatzversorgungskasse abgeführten Beträge für tariflich festgesetzte Leistungen an Urlaub, Lohnausgleich und Zusatzversorgung.

Mehrfamilienhäuser

Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen.

Neubau

Neubauten sind Gebäude, die auf unbebautem Grund errichtet werden. Als unbebaut gilt auch ein Grundstück, auf dem vorher ein nicht genehmigungspflichtiger Bau gestanden hat.

Nichtwohngebäude

Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Nichtwohnzwecken bestimmt sind (z. B. Schulen, Hotels, Anstaltsgebäude, Verwaltungsgebäude u. a. m.). In der Bau-tätigkeitsstatistik werden Nichtwohngebäude nur dann erfaßt, wenn sie mindestens 350 m³ umbauten Raum enthalten oder die veranschlagten reinen Baukosten 25 000 DM oder mehr betragen.

Vgl. S. 9.

Rohbauland

Das Rohbauland ist im allgemeinen eine Vorstufe für die übrigen Arten der unbebauten Grundstücke, insbesondere für das baureife Land. Es nimmt bei fortschreitender Entwicklung je nach seinem späteren Verwendungszweck die Eigenschaft einer dieser Arten an. Als Rohbauland sind in der Regel größere, unaufgeschlossene Grundstücksflächen anzusehen, die die Eigenschaft als land- und forstwirtschaftliche Flächen verloren haben, selbst wenn sie noch land- und forstwirtschaftlich genutzt werden. Dabei ist es gleichgültig, ob das Gelände parzelliert ist oder nicht.

Umsatz

Als Umsatz sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren Beträge für Bauleistungen im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) und die Umsätze in Zollausschüssen (deutsche Freihäfen) anzugeben. Anzugeben ist der Umsatz ohne Umsatzsteuer. Handelt es sich jedoch um Betriebe, die ihren Umsatz nach § 19 UStG mit 4 % versteuern, so ist der Umsatz einschließlich Umsatzsteuer zu melden.

Wohngebäude

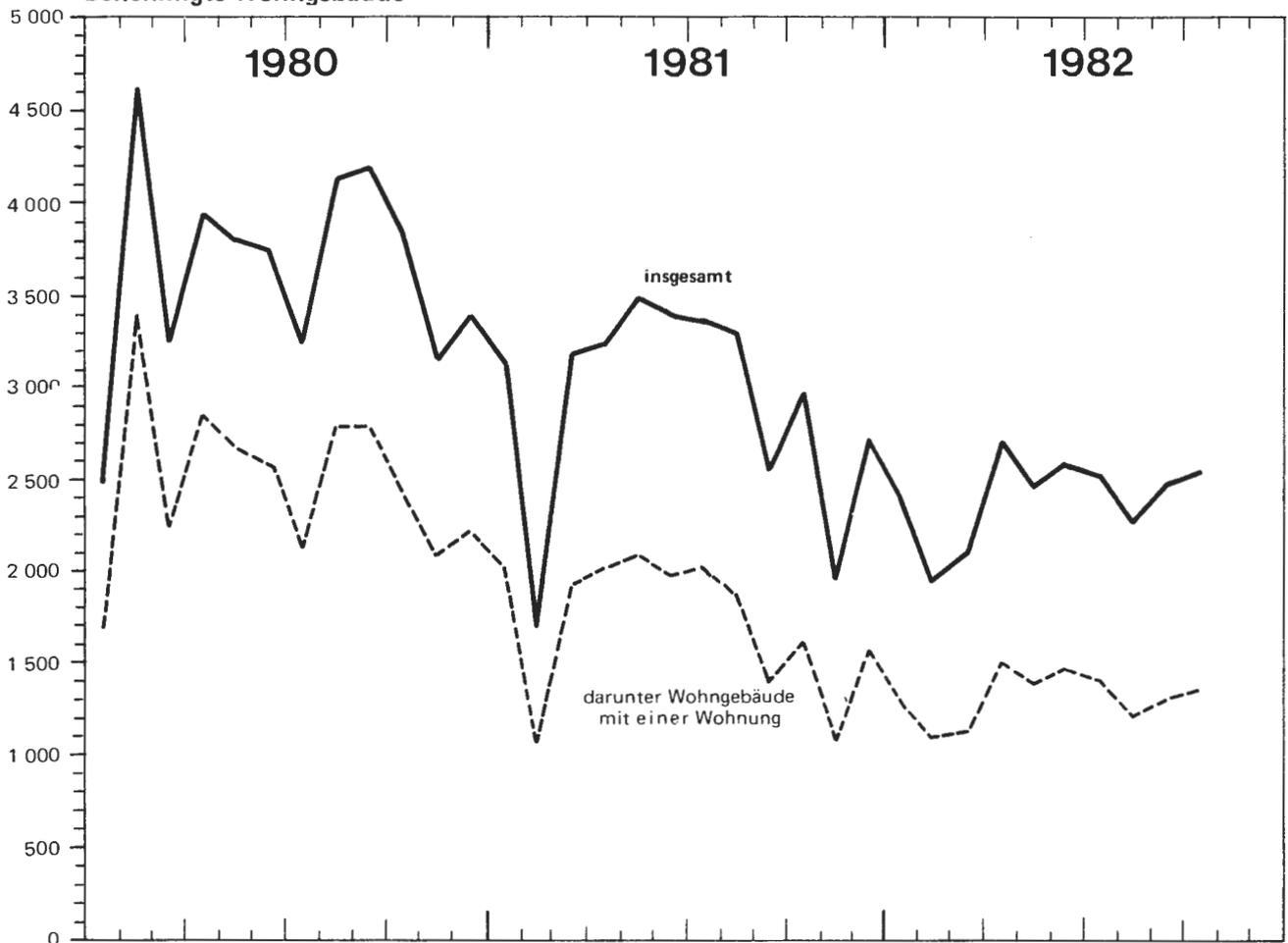
Als Wohngebäude gelten alle Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmt sind.

Zeichenerklärungen

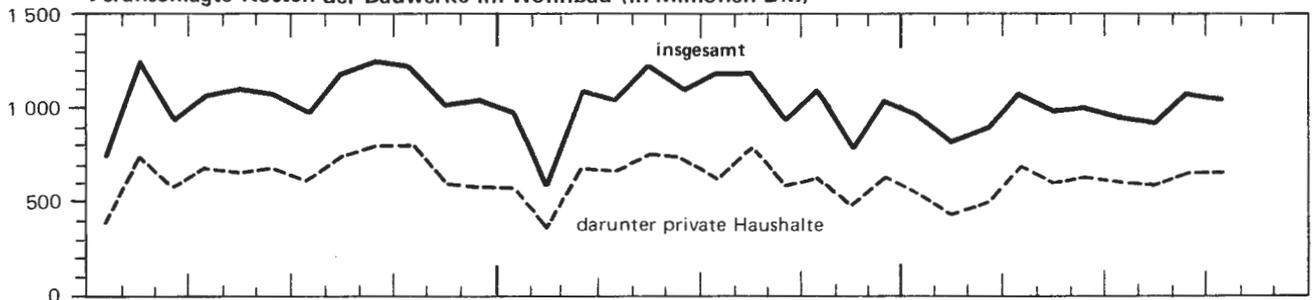
(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- ... Angabe fällt später an
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

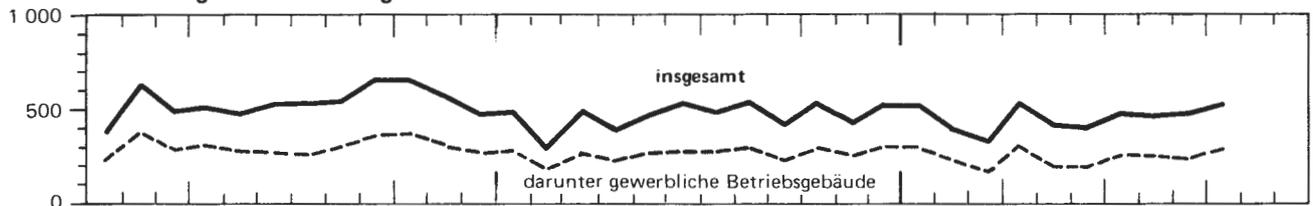
Genehmigte Wohngebäude



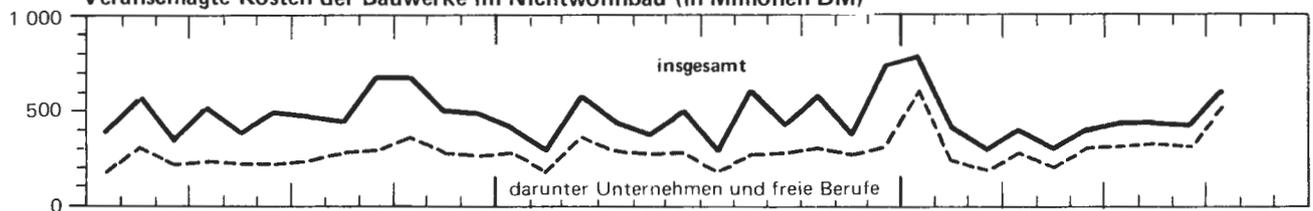
Veranschlagte Kosten der Bauwerke im Wohnbau (in Millionen DM)



Genehmigte Nichtwohngebäude



Veranschlagte Kosten der Bauwerke im Nichtwohnbau (in Millionen DM)



Tabellenteil

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1971	1972	1973
Bauhauptgewerbe					
1	Betriebe (Stichtag 30. 6.)	Anzahl	17 674	18 034	17 579
2	Beschäftigte MD	Anzahl	391 745	389 535	382 752
3	Gehälter MD	1 000 DM	75 862	85 979	97 724
4	Löhne MD	1 000 DM	495 240	552 407	568 087
5	Geleistete Arbeitsstunden MD	1 000 h	54 377	54 112	50 728
6	Umsatz MD	1 000 DM	1 485 812	1 580 908	1 724 992
Durchschnittliche Arbeitszeiten und Verdienste im Hoch- und Tiefbau					
Arbeitszeit					
männliche Arbeiter					
7	bezahlte Wochenstunden	h	43,8	43,9	43,2
8	tatsächlich geleistete Wochenstunden	h	39,8	39,7	
Verdienste					
männliche Arbeiter					
9	Bruttostundenverdienst	DM	7,77	8,44	9,32
10	Bruttowochenverdienst	DM	341	371	371
11	männliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	2 100	2 267	2 470
12	weibliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	1 235	1 359	1 438
13	technische Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	2 232	2 393	2 393
Baulandpreise					
14	Baureifes Land	DM/m ²	41,64	51,58	50,62
15	Rohbauland	"	20,99	21,41	26,87
16	Industrieland	"	20,26	17,39	17,24
17	Land für Verkehrszwecke	"	14,48	15,03	17,21
18	Freifläche	"	15,84	21,37	10,83
Preisindex für					
19	Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1976 = 100	75,1	80,7	86,8
20	Straßenbau	1976 = 100	79,3	81,1	84,1
Bautätigkeit					
Baugenehmigungen					
21	Wohngebäude	Anzahl	54 987	58 279	52 259
22	Rauminhalt	1 000 m ³	74 904	83 313	74 622
23	veranschlagte Kosten der Bauwerke je m ³ Rauminhalt	DM	136	154	168
24	Nichtwohngebäude	Anzahl	9 124	9 448	9 161
25	Rauminhalt	1 000 m ³	55 507	55 262	54 210
26	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	171 358	192 004	169 523
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke je Wohnung im Wohnbau ²⁾	DM	62 394	70 107	77 935
Baufertigstellungen					
28	Wohngebäude	Anzahl	49 180	54 446	57 201
29	Rauminhalt	1 000 m ³	61 020	71 703	73 309
30	Wohnungen im Wohnbau ²⁾	Anzahl	137 341	163 893	180 083
31	Nichtwohngebäude	Anzahl	9 479	8 952	8 952
32	Rauminhalt	1 000 m ³	53 543	50 506	51 955
33	Wohnungen im Nichtwohnbau ²⁾	Anzahl	2 578	2 637	3 313
Bauüberhang					
34	Wohngebäude ²⁾	Anzahl	77 438	79 919	73 577
35	Nichtwohngebäude ²⁾	Anzahl	11 748	11 621	11 510
36	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	250 155	271 425	252 780
Wohnungswesen³⁾					
37	Gebäudebestand am 31. 12.	Anzahl	2 324 801	2 375 325	2 428 650
38	Wohnungsbestand am 31. 12.	Anzahl	5 834 315	5 990 152	5 990 162

1) Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden — 2) einschl. Baumaß

und Wohnungswesen 1971 – 1981

1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	Lfd. Nr.
17 539	16 446	16 144	16 032	16 481	16 577	15 106	17 110	1
342 257	307 681	295 479	279 232	278 178	293 184	297 331	289 283	2
102 712	99 862	98 668	101 263	110 053	124 646	136 445	144 371	3
543 896	525 049	515 145	502 820	507 070	557 247	625 022	620 063	4
44 189	39 196	37 480	34 788	33 028	33 390	34 695	32 004	5
1 596 311	1 581 337	1 657 903	1 772 789	1 533 365	1 863 416	2 245 918	2 197 019	6
42,7	41,9	42,4	39,7	41,8	42,2	39,9	41,3	7
								8
10,06	10,52	11,03	11,60	12,32	13,09	14,16	15,09	9
430	442	468	473	517	551	574	625	10
2 693	2 879	3 016	3 184	3 367	3 572	3 861	4 049	11
1 680	1 720	1 838	2 010	2 052	2 157	2 340	2 498	12
2 779	2 966	3 097	3 259	3 447	3 627	3 926	4 121	13
53,94	54,39	56,60	67,07	76,32	90,79	102,68	122,11	14
23,33	27,55	23,80	32,88	32,41	33,53	45,75	36,96	15
18,49	16,71	17,65	23,47	10,71	23,34	28,45	27,38	16
18,49	20,88	25,59	23,04	25,93	27,98	15,93	27,30	17
19,42	14,06	23,35	13,71	25,54	25,39	25,19	24,84	18
93,7	96,5	100	104,7	110,6	119,5	131,9	139,8	19
94,1	97,9	100	101,8	107,8	118,3	133,4	136,8	20
38 110	38 711	48 084	50 226	57 410	48 121	43 594	34 820	21
49 075	44 179	51 279	51 087	60 293	51 282	49 038	42 485	22
185	192	201	219	222	241	262	287	23
8 028	8 124	8 055	7 310	7 989	6 408	6 353	5 605	24
46 545	51 793	41 841	36 826	41 393	35 637	36 471	31 068	25
104 252	88 104	95 816	89 643	106 401	88 793	90 466	83 575	26
92 843	103 437	114 833	127 392	133 466	147 441	150 704	156 624	27
49 910	38 386	40 024	47 610	49 671	45 935	51 112	43 689	28
70 696	50 758	48 422	52 542	51 414	47 687	54 536	48 443	29
157 311	106 800	96 793	100 076	89 830	82 377	94 688	86 041	30
8 325	7 562	7 762	8 100	7 348	6 754	7 050	6 217	31
48 900	43 666	45 572	49 896	39 635	36 162	39 910	35 656	32
2 766	2 739	2 225	2 580	2 158	1 660	2 210	2 980	33
59 833	57 894	63 913	65 011	71 584	81 904 ²⁾	71 431 ²⁾	60 777 ²⁾	34
10 742	10 862	10 680	9 464	9 746	11 336 ²⁾	9 975 ²⁾	9 103 ²⁾	35
188 962	158 126	146 332	127 777	138 795	140 947	132 411	123 518	36
2 474 850	2 510 181	2 547 411	2 592 237	2 639 132	2 682 409	2 731 317	2 772 776	37
6 312 588	6 414 042	6 505 191	6 599 998	6 684 466	6 760 957	6 851 475	6 933 570	38

nahmen an bestehenden Gebäuden — 3) Basis: Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 10. 1968.

Bauhauptgewerbe

1. Ergebnisse der Bautotalerhebungen am 30. 6. 1980 und 30. 6. 1981

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe am 30. 6.		Verän- derung 1981 gegen- über 1980	Beschäftigte am 30. 6.		Verän- derung 1981 gegen- über 1980	Arbeitsstunden im Juni in 1 000		Verän- derung 1981 gegen- über 1980
	1980	1981	%	1980	1981	%	1980	1981	%
1 - 9	8 645	10 764	+24,5	34 673	36 278	+ 4,6	4 152	4 154	+ 0,1
10 - 19	2 963	3 058	+ 3,2	40 657	42 034	+ 3,4	5 132	5 395	+ 5,1
20 - 49	2 280	2 125	- 6,8	68 754	64 690	- 5,9	8 667	8 203	- 5,4
50 - 99	790	764	- 3,3	53 546	51 924	- 3,0	6 816	6 529	- 4,2
100 - 199	291	272	- 6,5	39 362	36 732	- 6,7	4 808	4 435	- 7,8
200 - 499	111	100	- 9,9	31 750	28 117	-11,4	3 643	3 099	-14,9
500 und mehr	26	27	+ 3,8	31 470	30 991	- 1,5	2 892	2 905	+ 0,5
Bauhauptgewerbe insgesamt	15 106	17 110	+13,3	300 212	290 766	- 3,1	36 109	34 720	- 3,8
darunter in Betrieben, die in die Handwerks- rolle eingetragen sind	11 944	13 206	+10,6	202 585	201 936	- 0,3	25 023	24 778	- 1,0

Betriebe mit ... Beschäftigten	Löhne im Juni		Veränderung 1981 gegenüber 1980	Gehälter im Juni		Veränderung 1981 gegenüber 1980
	1980	1981		1980	1981	
	1 000 DM		%	1 000 DM		%
1 - 9	50 219	53 948	+ 7,4	5 358	6 124	+14,3
10 - 19	80 788	89 384	+10,6	8 279	9 434	+14,0
20 - 49	156 883	157 639	+ 0,5	20 435	21 596	+ 5,7
50 - 99	129 940	135 281	+ 4,1	20 959	21 875	+ 4,4
100 - 199	97 002	97 198	+ 0,2	21 867	23 348	+ 6,8
200 - 499	76 090	70 954	- 6,7	25 691	24 841	- 3,3
500 und mehr	60 299	65 322	+ 8,3	35 006	39 286	+12,2
Bauhauptgewerbe insgesamt	651 222	669 726	+ 2,8	137 594	146 505	+ 6,5
darunter in Betrieben, die in die Handwerks- rolle eingetragen sind	435 839	462 325	+ 6,1	66 777	73 861	+10,6

Betriebe mit ... Beschäftigten	Juniumsatz ¹⁾		Veränderung 1981 gegenüber 1980	Jahresumsatz ²⁾		Veränderung 1980 gegenüber 1979
	1980	1981		1979	1980	
	1 000 DM		%	1 000 DM		%
1 - 9	232 315	222 515	- 4,2	2 406 565	2 644 393	+ 9,9
10 - 19	298 255	298 639	+ 0,1	2 831 150	3 516 034	+24,2
20 - 49	546 021	494 581	- 9,4	5 225 761	5 888 745	+12,7
50 - 99	480 305	444 879	- 7,4	4 541 840	5 293 235	+16,5
100 - 199	304 165	355 266	+16,8	3 631 928	4 034 110	+11,1
200 - 499	267 498	255 529	- 4,5	2 901 073	3 164 168	+ 9,1
500 und mehr	211 319	236 502	+11,9	2 165 125	2 527 738	+16,7
Bauhauptgewerbe insgesamt	2 339 887	2 307 911	- 1,4	23 703 443	27 068 422	+14,2
darunter in Betrieben, die in die Handwerks- rolle eingetragen sind	1 511 103	1 546 343	+ 2,3	15 288 569	17 643 758	+15,4

1) nur baugewerblicher Umsatz - 2) einschl. Umsatz aus sonstigen Erzeugnissen und Handelsware

2. Betriebe am 30. Juni 1981 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Sypro- Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe								
		mit ... Beschäftigten							insgesamt	darunter im Handwerk
		1 — 9	10 — 19	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr		
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	4 551	1 927	1 761	707	249	91	27	9 313	7 099
	davon									
7210	Hoch- und Tiefbau (o. a. S.) ¹⁾	980	429	338	191	87	41	19	2 085	1 664
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	2 213	1 059	853	240	52	12	1	4 430	3 888
7231 - 7237	Fertigteilbau im Hochbau zusammen	33	6	18	18	8	5	1	89	61
	davon									
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	6	1	10	5	4	3	1	30	20
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	6	2	3	3	1	—	—	15	13
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	3	3	3	7	3	2	—	21	16
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	18	—	2	3	—	—	—	23	12
7241 - 7249	Tiefbau zusammen	1 215	392	531	252	100	33	6	2 529	1 349
	davon									
7241	Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau	449	41	18	2	—	—	—	510	188
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	14	3	4	1	2	—	—	24	11
7243	Straßenbau	187	115	206	128	53	13	2	704	516
7244	Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung	31	9	5	1	2	—	—	48	32
7245	bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	3	1	—	—	—	1	3	8	2
7249	Tiefbau, a. n. g. ²⁾	531	223	298	120	43	19	1	1 235	600
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	110	41	21	6	2	—	—	180	137
7251	darunter Gerüstbau	85	38	20	6	2	—	—	151	115
73	Spezialbau zusammen	1 437	130	86	27	19	9	—	1 708	1 032
	davon									
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	79	12	8	9	4	2	—	114	93
7302	Gebäudetrocknung	32	2	—	—	—	—	—	34	19
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	621	26	14	1	1	—	—	663	370
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	564	67	55	13	13	7	—	719	478
7305	Abbruch-, Spreng- und Entrümmungsgewerbe	141	23	9	4	1	—	—	178	72
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 453	247	91	11	2	—	—	2 804	2 018
75	Zimmerei und Dachdeckerei	2 323	754	187	19	2	—	—	3 285	3 057
7550	darunter Dachdeckerei	1 641	562	132	18	2	—	—	2 355	2 208
72 - 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	10 764	3 058	2 125	764	272	100	27	17 110	13 206

1) ohne ausgeprägten Schwerpunkt — 2) anderweitig nicht genannt

Bauhauptgewerbe

3. Beschäftigte am 30. Juni 1981 nach der Stellung

Lfd. Nr.	Stellung im Betrieb	in Betrieben mit ... Beschäftigten			
		1 — 9	10 — 19	20 — 49	50 — 99
1	Tätige Inhaber und Mitinhaber (auch selbständige Handwerker)	10 362	2 804	1 953	740
2	Unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	742	249	74	10
3	Kaufmännische Angestellte einschl. Auszubildender	3 410	3 412	4 514	3 215
4	Technische Angestellte einschl. Auszubildender	424	829	2 065	2 335
5	Angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister	341	851	2 319	2 788
6	Werkpoliere, Bauvorarbeiter, Baumaschinen-Fachmeister und -vorarbeiter	786	2 161	4 367	3 758
7	Facharbeiter (ohne Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeiten)	14 532	21 806	31 042	24 143
8	Maurer	4 673	9 114	14 014	8 918
9	Betonbauer	251	545	1 477	1 813
10	Zimmerer	1 376	1 607	2 122	2 088
11	übrige Baufacharbeiter (Isolierer, Gipser, Dachdecker u. s. w.)	7 451	8 595	7 958	5 208
12	Baumaschinenführer und -warte, geprüfte Berufskraftfahrer	781	1 945	5 471	6 116
13	Fachwerker, Werker, Baumaschi- nisten und Arbeiter mit angelernt- ten Spezialtätigkeiten	3 494	6 544	14 135	12 103
14	Gewerblich Auszubildende, Um- schüler, Anlernlinge, Praktikanten	2 187	3 378	4 221	2 832
15	Beschäftigte insgesamt darunter	36 278	42 034	64 690	51 924
16	Lohnempfänger	21 340	34 740	56 084	45 624
17	Gehaltsempfänger	3 834	4 241	6 579	5 550

Bauhauptgewerbe

im Betrieb und Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigte			insgesamt	darunter			Lfd. Nr.
100 — 199	200 — 499	500 und mehr		an Objekten des Fertigteilbaus im Hochbau	in der Fertigteilproduktion	im Handwerk	
222	70	11	16 162	103	13	12 723	1
2	2	—	1 079	6	4	906	2
2 633	2 601	3 474	23 259	545	76	15 389	3
2 650	3 056	4 889	16 248	635	205	7 220	4
2 161	1 596	1 289	11 345	207	107	7 081	5
2 757	2 379	1 441	17 649	289	134	11 786	6
17 186	11 790	9 988	130 487	2 696	1 539	96 096	7
4 112	2 242	1 169	44 242	388	186	39 030	8
1 679	1 497	1 461	8 723	751	627	5 129	9
2 235	1 757	1 468	12 653	449	275	8 083	10
4 377	3 152	3 627	40 378	923	376	29 123	11
4 783	3 142	2 253	24 491	185	75	14 731	12
7 654	5 493	9 057	58 480	1 033	691	36 827	13
1 467	1 130	842	16 057	168	83	13 935	14
36 732	28 117	30 991	290 766	5 682	2 852	201 963	15
31 225	22 388	22 617	234 018	4 393	2 554	165 725	16
5 283	5 657	8 363	39 507	1 180	281	22 609	17

Bauhauptgewerbe

4. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1981 nach
1 000

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	in Betrieben mit ... Beschäftigten			
		1 — 9	10 — 19	20 — 49	50 — 99
		72	Hoch- und Tiefbau zusammen	1 857	3 475
	davon				
7210	Hoch- und Tiefbau (o. a. S.) ¹⁾	412	768	1 297	1 669
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	964	1 862	3 163	1 856
7231 - 7237	Fertigteilbau im Hochbau zusammen	10	11	66	.
	davon				
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	2	.	39	38
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	2	.	12	.
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	0	6	.	58
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	6	—	.	.
7241 - 7249	Tiefbau zusammen	429	757	2 326	2 298
	davon				
7241	Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau	108	78	.	.
7242	Wasser- und Wasserspezialbau
7243	Straßenbau	94	216	882	1 164
7244	Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung	12	19	19	.
7245	bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	.	.	—	—
7249	Tiefbau, a. n. g. ²⁾	206	437	1 319	1 097
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	41	76	80	.
7251	darunter Gerüstbau	34	71	77	.
73	Spezialbau zusammen	361	237	336	272
	davon				
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	.	.	.	98
7302	Gebäudetrocknung	.	.	—	—
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	120	44	.	.
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	167	119	211	.
7305	Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsgewerbe	31	51	37	.
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	599	414	306	.
75	Zimmerei und Dachdeckerei	1 337	1 269	629	.
7550	darunter Dachdeckerei	989	950	437	.
72 - 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	4 154	5 395	8 203	6 529

1) ohne ausgeprägten Schwerpunkt — 2) anderweitig nicht genannt

Bauhauptgewerbe

Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Geleistete Arbeitsstunden							Sypro-Nr.
100 — 199	200 — 499	500 und mehr	insgesamt	darunter			
				an Objekten des Fertigteilbaus im Hochbau	in der Fertig- teilproduktion	im Handwerk	
4 041	2 822	2 905	28 055	540	325	19 250	72
1 428	1 197	1 531	8 302	100	86	5 164	7210
779	.	.	9 050	30	15	8 126	7220
.	.	.	572	411	224	395	7231 - 7237
62	.	.	304	180	133	201	7231
.	—	—	51	48	15	48	7233
.	.	—	184	156	70	118	7235
—	—	—	33	27	5	28	7237
1 680	1 096	1 252	9 839	—	—	5 316	7241 - 7249
—	—	—	278	—	—	95	7241
.	—	—	83	—	—	28	7242
901	.	.	3 859	—	—	2 653	7243
.	—	—	89	—	—	.	7244
—	.	1 017	1 054	—	—	.	7245
720	.	.	4 476	—	—	2 481	7249
.	—	—	292	—	—	249	7251, 7255
.	—	—	277	—	—	236	7251
335	277	—	1 819	3	—	874	73
.	.	—	308	—	—	156	7301
—	—	—	11	—	—	5	7302
.	—	—	242	3	—	123	7303
216	.	—	1 074	—	—	540	7304
.	—	—	183	—	—	50	7305
.	—	—	1 438	1	—	1 320	74
.	—	—	3 408	5	1	3 334	75
.	—	—	2 542	3	—	2 496	7550
4 435	3 099	2 905	34 720	549	326	24 778	72 - 75

Bauhauptgewerbe

5. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1981 nach Art
1 000

Lfd. Nr.	Art der Bauten Auftraggeber	in Betrieben mit ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99
1	Wohnungsbau	3 148	3 622	3 822	1 871
2	Landwirtschaftlicher Bau	37	50	42	23
3	Gewerblicher und industrieller Bau davon	670	996	1 808	1 845
4	Hochbau	417	618	1 163	1 291
5	Tiefbau	253	378	645	554
6	Öffentlicher Verkehrsbau davon	299	727	2 530	2 790
7	Hochbau	116	239	565	588
8	für Organisationen ohne Erwerbszweck	24	69	173	173
9	für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	81	158	357	371
10	für Deutsche Bundesbahn und -post	10	12	36	43
11	Tiefbau	183	488	1 965	2 203
12	davon Straßenbau	95	217	745	1 049
13	sonstiger Tiefbau	88	271	1 219	1 153
14	davon für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	70	203	951	977
15	für Deutsche Bundesbahn und -post	18	68	268	177
16	Bauhauptgewerbe insgesamt	4 154	5 395	8 203	6 529
17	darunter im Handwerk	3 502	4 843	6 929	4 838

6. Löhne und Gehälter im Juni 1981 sowie Arbeitgeberzulagen*)
1 000

Lfd. Nr.	Bruttolohn- u. Gehaltssumme Arbeitgeberzulagen	Bruttoverdienste		
		in Betrieben mit ...		
		1 - 9	10 - 19	20 - 49
1	Löhne und Gehälter insgesamt	60 072	98 818	179 236
2	davon Löhne	53 948	89 384	157 639
3	Gehälter	6 124	9 434	21 596
4	Arbeitgeberzulagen insgesamt	8 135	13 387	21 535
5	davon zu Löhnen	6 967	11 728	18 472
6	zu Gehältern	1 168	1 659	3 064

*) gemäß Vermögensbildungstarifverträgen

Bauhauptgewerbe

der Bauten/Auftraggeber und Beschäftigtengrößenklassen

Geleistete Arbeitsstunden							Lfd. Nr.
100 — 199	200 — 499	500 und mehr	insgesamt	darunter			
				an Objekten des Fertigteilbaus im Hochbau	in der Fertig- teilproduktion	im Handwerk	
773	411	167	13 815	304	140	12 711	1
0	5	—	156	5	2	137	2
1 517	1 366	2 094	10 297	212	162	5 221	3
1 099	970	654	6 213	212	162	3 816	4
418	396	1 440	4 085	x	x	1 405	5
2 144	1 317	644	10 451	28	22	6 709	6
389	293	130	2 321	28	22	1 704	7
92	32	55	619	2	2	493	8
289	249	65	1 571	26	20	1 122	9
8	12	10	132	—	—	89	10
1 755	1 023	514	8 130	x	x	5 006	11
825	504	274	3 709	x	x	2 438	12
929	520	240	4 421	x	x	2 568	13
770	485	205	3 660	x	x	2 107	14
160	34	35	761	x	x	461	15
4 435	3 099	2 905	34 720	549	326	24 778	16
2 729	1 468	470	24 778	349	192	x	17

zu Löhnen und Gehältern im Jahr 1980 nach Beschäftigtengrößenklassen
DM

und Arbeitgeberzulagen						Lfd. Nr.
Beschäftigten				insgesamt	darunter im Handwerk	
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr			
157 156	120 546	95 795	104 607	816 231	536 186	1
135 281	97 198	70 954	65 322	669 726	462 325	2
21 875	23 348	24 841	39 286	146 505	73 861	3
16 743	12 947	12 141	9 058	93 946	64 148	4
13 971	10 287	9 421	5 837	76 683	54 204	5
2 772	2 660	2 720	3 221	17 264	9 944	6

Bauhauptgewerbe

7. Baugewerblicher Umsatz*) im Juni 1981 nach
1 000

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	in Betrieben mit ... Be			
		1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	102 908	187 583	409 866	407 716
	davon				
7210	Hoch- und Tiefbau (o. a. S.) ¹⁾	23 315	40 136	76 911	115 501
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	51 803	97 046	177 130	125 697
7231 - 7237	Fertigteilbau im Hochbau zusammen	398	1 147	5 710	.
	davon				
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	74	.	3 990	5 330
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	79	.	748	2 465
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	21	467	.	5 789
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	223	—	.	.
7241 - 7249	Tiefbau zusammen	25 448	44 823	145 223	146 500
	davon				
7241	Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau	6 315	4 459	.	.
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	926	319	.	.
7243	Straßenbau	4 869	12 234	52 137	73 861
7244	Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung	.	.	1 608	.
7245	bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	.	.	—	—
7249	Tiefbau, a. n. g. ²⁾	12 424	26 649	83 362	70 674
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	1 945	4 431	4 891	.
7251	darunter Gerüstbau	1 719	4 102	4 321	.
73	Spezialbau zusammen	18 874	16 181	23 004	19 975
	davon				
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	2 265	2 336	3 140	8 656
7302	Gebäudetrocknung	.	.	—	—
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	5 822	.	.	.
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	8 487	7 182	15 061	7 850
7305	Abbruch-, Spreng- und Entrümmungsgewerbe	.	3 599	.	.
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	25 017	20 674	15 134	.
75	Zimmerei und Dachdeckerei	75 715	74 202	46 578	.
7550	darunter Dachdeckerei	56 473	56 943	33 236	.
72 - 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	222 515	298 639	494 581	444 879
	darunter aus Fertigteilbautätigkeit im Hochbau	357	1 119	4 870	16 550

*) ohne Umsatzsteuer — 1) ohne ausgeprägten Schwerpunkt — 2) anderweitig nicht genannt

Bauhauptgewerbe

Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen
DM

Baugewerblicher Umsatz						Sypro-Nr.
schäftigten			insgesamt	darunter		
100 — 199	200 — 499	500 und mehr		aus Fertigteil- bautätigkeit im Hochbau	im Handwerk	
323 469	237 474	236 502	1 905 517	68 221	1 223 456	72
114 788	103 423	115 092	589 165	8 143	322 903	7210
67 519	.	.	578 527	3 602	486 232	7220
.	.	.	72 989	56 472	54 291	7231 - 7237
5 047	.	.	43 794	30 856	32 873	7231
.	—	—	6 986	6 785	6 733	7233
.	.	—	19 085	16 275	11 828	7235
—	—	—	3 124	2 558	2 858	7237
126 218	75 635	82 085	645 932	—	333 957	7241 - 7249
—	—	—	17 108	—	5 115	7241
.	—	—	9 909	—	.	7242
59 445	.	.	252 696	—	165 118	7243
.	—	—	7 269	—	3 839	7244
—	.	60 343	62 984	—	.	7245
57 885	.	.	295 967	—	158 533	7249
.	—	—	18 904	3	16 073	7251, 7255
.	—	—	17 779	3	15 012	7251
24 705	18 055	—	120 794	33	52 095	73
.	.	—	27 993	—	9 392	7301
—	—	—	585	—	166	7302
.	—	—	13 363	33	6 425	7303
16 196	.	—	67 994	—	33 569	7304
.	—	—	10 860	—	2 542	7305
.	—	—	69 991	29	65 499	74
.	—	—	211 609	254	205 293	75
.	—	—	161 425	143	157 771	7550
355 266	255 529	236 502	2 307 911	68 538	1 546 343	72 - 75
12 138	22 329	11 175	68 538	x	48 369	

Bauhauptgewerbe

8. Baugewerblicher Umsatz*) nach Wirtschaftszweigen und
1 000

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig Gesamtumsatz	in Betrieben		
		1 — 9	10 — 19	20 — 49
		72	Hoch- und Tiefbau zusammen	1 307 606
	davon			
7210	Hoch- und Tiefbau (o. a. S.) ¹⁾	289 351	442 120	925 186
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	678 082	1 107 487	2 104 351
7231 - 7237	Fertigteilbau im Hochbau zusammen	8 662	11 813	78 099
	davon			
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	665	.	46 121
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	1 472	.	11 842
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	172	4 160	.
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	6 353	—	.
7241 - 7249	Tiefbau zusammen	308 919	591 495	1 680 804
	davon			
7241	Erdbewegungsarbeiten, Landes- kulturbau	74 777	60 286	.
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	9 405	.	40 921
7243	Straßenbau	58 399	138 485	629 523
7244	Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung	9 866	12 597	.
7245	bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	833	.	—
7249	Tiefbau, a. n. g. ²⁾	155 639	374 321	932 765
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	22 593	47 514	53 338
7251	darunter Gerüstbau	19 807	43 883	48 729
73	Spezialbau zusammen	208 138	176 663	263 104
	davon			
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industriefenbau	.	.	41 796
7302	Gebäudetrocknung	.	.	—
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuch- tigkeit	59 343	30 858	.
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	96 505	85 500	157 107
7305	Abbruch-, Spreng- und Entrümme- rungsgewerbe	26 178	37 322	.
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	274 723	280 605	180 580
75	Zimmerei und Dachdeckerei	831 289	817 268	541 411
7550	darunter Dachdeckerei	611 621	615 600	370 670
72 - 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	2 621 755	3 474 964	5 826 873
	Gesamtumsatz	2 644 393	3 516 034	5 888 745

*) ohne Umsatzsteuer — 1) ohne ausgeprägten Schwerpunkt — 2) anderweitig nicht genannt

Bauhauptgewerbe

Beschäftigtengrößenklassen sowie Gesamtumsatz*) 1980
DM

Baugewerblicher Umsatz						Sypro-Nr.
mit ... Beschäftigten				insgesamt	darunter im Handwerk	
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr			
4 779 708	3 583 938	2 811 481	2 499 774	22 024 713	13 718 716	72
1 329 880	1 253 550	1 320 234	1 295 622	6 855 942	3 789 572	7210
.	668 019	.	.	6 555 580	5 321 575	7220
207 657	.	.	.	802 019	508 115	7231 - 7237
.	127 175	.	.	436 477	246 049	7231
28 186	.	—	—	75 614	71 491	7233
66 771	.	.	—	229 955	134 119	7235
.	—	—	—	59 972	56 456	7237
1 759 065	1 443 466	839 039	1 000 694	7 623 483	3 935 371	7241 - 7249
.	—	—	—	211 429	75 161	7241
.	.	—	—	96 637	.	7242
905 171	792 728	.	.	3 048 236	2 046 012	7243
.	.	—	—	92 133	48 139	7244
—	—	.	.	785 928	.	7245
821 211	571 978	.	.	3 389 121	1 750 057	7249
.	.	—	—	187 690	164 083	7251, 7255
.	.	—	—	176 665	154 147	7251
227 901	287 935	278 013	—	1 441 755	628 766	73
78 015	.	.	—	282 809	99 455	7301
—	—	—	—	4 527	1 693	7302
.	.	—	—	142 952	71 706	7303
.	220 029	.	—	864 661	416 322	7304
.	.	—	—	146 805	39 590	7305
.	.	—	—	831 412	786 000	74
.	.	—	—	2 344 803	2 262 392	75
.	.	—	—	1 748 279	1 706 234	7550
5 190 418	3 939 404	3 089 495	2 499 774	26 642 683	17 395 874	72 - 75
5 293 235	4 034 110	3 164 168	2 527 738	27 068 422	17 643 758	

Bauhauptgewerbe

9. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne, Gehälter und Gesamtumsatz im Juni 1981 sowie Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1980 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeitsstunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter ausländische Arbeitnehmer						
			zu-	Anteil					
am 30. Juni 1981				im Juni 1981			im Kalenderjahr 1980		
Anzahl				%	1 000	1 000 DM			
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	585	14 502	2 132	14,7	1 686	36 189	11 850	155 753	1 819 833
Duisburg	382	8 956	1 289	14,4	1 044	22 585	5 161	87 231	959 540
Essen	526	13 706	1 426	10,4	1 431	30 162	14 200	93 249	1 204 311
Krefeld	222	3 671	194	5,3	431	8 707	1 535	27 290	332 407
Mönchengladbach	320	3 530	108	3,1	427	7 531	934	26 476	311 377
Mülheim a. d. Ruhr	171	8 011	3 332	41,6	789	19 075	6 419	49 021	597 825
Oberhausen	212	4 622	377	8,2	543	9 964	2 825	40 350	431 968
Remscheid	136	1 811	294	16,2	228	4 046	920	18 106	176 577
Solingen	182	1 976	306	15,5	236	4 351	640	17 887	171 957
Wuppertal	374	3 449	374	10,8	411	7 708	1 250	26 854	302 831
Kreise									
Kleve	338	4 313	159	3,7	521	8 711	1 448	34 778	430 232
Mettmann	408	4 442	500	11,3	555	9 561	1 469	35 391	408 816
Neuss	399	5 999	958	16,0	712	13 991	2 782	48 836	595 245
Viersen	309	2 972	87	2,9	373	6 043	691	19 353	243 598
Wesel	443	6 236	415	6,7	735	14 047	2 579	38 750	539 445
Reg.-Bez. Düsseldorf	5 007	88 196	11 951	13,6	10 122	202 671	54 703	719 325	8 525 962
Kreisfreie Städte									
Aachen	223	3 566	265	7,4	431	7 668	1 652	25 545	334 371
Bonn	199	3 166	400	12,6	358	6 987	1 584	29 134	325 944
Köln	1 019	16 885	2 628	15,6	1 957	39 390	14 716	147 285	2 008 748
Leverkusen	133	1 921	291	15,1	232	4 917	807	14 491	225 494
Kreise									
Aachen	360	4 089	179	4,4	540	9 289	1 500	29 215	334 454
Düren	299	4 058	136	3,4	516	9 059	1 699	37 541	399 659
Erftkreis	440	5 370	589	11,0	706	13 446	2 089	42 843	501 723
Euskirchen	215	4 003	106	2,6	496	9 321	1 468	31 260	417 149
Heinsberg	318	4 279	120	2,8	532	9 828	1 405	37 322	400 821
Oberbergischer Kreis	282	4 373	491	11,2	539	9 886	1 925	34 740	400 087
Rhein.-Berg. Kreis	351	3 094	419	13,5	367	6 436	912	25 542	297 230
Rhein-Sieg-Kreis	584	6 124	614	10,0	805	14 200	2 222	55 722	573 283
Reg.-Bez. Köln	4 423	60 928	6 238	10,2	7 479	140 427	31 979	510 640	6 218 963
Kreisfreie Städte									
Bottrop	113	1 882	72	3,8	240	4 292	1 129	13 474	159 348
Gelsenkirchen	238	4 489	411	9,2	550	10 833	1 604	38 807	420 285
Münster	202	4 935	329	6,7	564	11 975	3 496	40 509	481 862

Bauhauptgewerbe

Noch: 9. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne, Gehälter und Gesamtumsatz im Juni 1981 sowie Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1980 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeitsstunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter ausländische Arbeitnehmer					im Juni 1981	im Kalenderjahr 1980
			zu-	Anteil					
		am 30. Juni 1981	gesamt	an den Beschäftigten insgesamt				1 000	1 000 DM
Anzahl	%								
Kreise									
Borken	601	6 549	80	1,2	816	14 670	1 728	52 792	585 380
Coesfeld	200	3 384	63	1,9	381	7 382	1 219	30 121	340 536
Recklinghausen	545	11 108	604	5,4	1 312	26 138	5 730	84 730	970 862
Steinfurt	439	6 692	298	4,5	815	13 851	2 081	45 227	537 816
Warendorf	263	3 966	291	7,3	493	9 160	1 214	33 363	381 204
Reg.-Bez. Münster	2 601	43 005	2 148	5,0	5 171	98 301	18 201	339 023	3 877 293
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	235	4 329	556	12,8	537	9 946	1 519	40 575	420 543
Kreise									
Gütersloh	324	5 468	500	9,1	665	12 613	1 680	44 861	505 945
Herford	252	4 060	323	8,0	521	8 786	1 240	29 628	347 597
Höxter	179	3 419	78	2,3	406	7 535	1 206	23 361	282 489
Lippe	391	5 889	312	5,3	757	13 059	1 547	40 630	510 013
Minden-Lübbecke	315	6 101	315	5,2	687	12 676	1 937	41 033	535 969
Paderborn	236	3 914	156	4,0	487	9 894	1 152	27 331	307 471
Reg.-Bez. Detmold	1 932	33 180	2 240	6,8	4 060	74 509	10 281	247 419	2 910 027
Kreisfreie Städte									
Bochum	270	4 700	436	9,3	599	11 824	1 852	41 366	440 022
Dortmund	424	15 713	1 709	10,9	1 815	33 692	10 667	143 625	1 479 468
Hagen	176	3 300	573	17,4	405	8 069	1 308	23 362	275 214
Hamm	129	2 821	242	8,6	354	7 019	918	25 571	279 784
Herne	125	6 554	2 368	36,1	701	16 728	4 707	37 774	208 954
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	287	3 940	412	10,5	499	9 422	1 158	28 077	327 208
Hochsauerlandkreis	319	5 257	244	4,6	653	12 981	1 473	38 368	420 239
Märkischer Kreis	403	6 158	493	8,0	763	14 503	2 017	42 917	519 506
Olpe	146	1 890	99	5,2	245	4 131	680	13 284	166 629
Siegen	285	5 106	459	9,0	608	11 681	2 516	40 512	481 415
Soest	294	4 936	262	5,3	635	12 107	1 718	33 409	408 018
Unna	289	5 082	343	6,7	613	11 661	2 326	51 006	529 717
Reg.-Bez. Arnsberg	3 147	65 457	7 640	11,7	7 890	153 818	31 340	519 271	5 536 174
Nordrhein-Westfalen	17 110	290 766	30 217	10,4	34 722	669 726	146 504	2 335 678	27 068 419

Bauhauptgewerbe

10. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1981 nach Beschäftigtengrößenklassen
St

Geräteart	Gerätebestand								insgesamt	darunter im Handwerk
	in Betrieben mit ... Beschäftigten									
	1 — 9	10 — 19	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr			
Betonmischer mit Trommelinhalt darunter unter 250 l	6 435	6 494	8 019	4 197	2 058	1 360	1 231	29 794	25 733	
Transportmischer und Agitatoren	26	25	44	47	15	33	41	231	159	
Turmdrehkrane mit Lastmoment davon	903	1 871	3 098	2 116	1 321	664	915	10 888	8 963	
unter 160 kNm	556	1 077	1 431	745	315	104	102	4 330	3 974	
160 bis unter 400 kNm	282	683	1 460	1 123	655	307	187	4 697	4 024	
400 und mehr kNm	65	111	207	248	351	253	626	1 861	965	
Mobil- und Autokrane	44	98	145	134	103	57	183	764	425	
Förderbänder	382	415	511	327	207	172	224	2 238	1 573	
Betonpumpen aller Art (ohne Beton-spritzen)	28	35	51	74	53	31	103	375	194	
Mörtelförder- und Verputzgeräte	934	689	708	277	142	78	115	2 943	2 617	
Lkw (einschl. Zugmaschinen mit Ladefläche) mit Nutzlast darunter bis einschl. 12 t	5 433	5 021	5 876	3 665	2 166	1 159	704	24 024	18 876	
Vorderkipper, Dumper (Schütter)	79	108	314	302	319	173	395	1 690	849	
Universalbagger darunter	822	981	2 378	2 267	1 477	1 004	607	9 536	5 876	
Seilbagger, luftbereift	69	102	210	216	138	112	105	952	547	
Hydraulikbagger auf Raupen	229	270	637	717	495	315	148	2 811	1 678	
Hydraulikbagger, luftbereift	484	559	1 439	1 143	689	422	222	4 958	3 306	
Planierraupen	186	182	370	322	281	161	99	1 601	962	
Lader davon	836	976	2 172	1 808	1 108	537	666	8 103	5 292	
Ladegeräte auf Raupen	237	178	361	289	181	85	251	1 582	851	
Ladegeräte, luftbereift	416	554	1 316	1 178	759	381	364	4 968	3 379	
Hecktieflöffellader (Baggerlader)	183	244	495	341	168	71	51	1 553	1 062	
Straßenhobel (Grader)	22	21	107	122	89	44	30	435	284	
Rambären aller Art (ohne Handrammen)	81	82	351	373	301	239	208	1 635	912	
Verdichtungsmaschinen darunter	1 555	2 381	5 596	4 702	3 563	2 421	2 016	22 234	14 439	
Stampf- und Rüttelgeräte	1 209	1 827	4 128	3 343	2 488	1 833	1 599	16 427	10 652	
Vibrationswalzen	312	446	1 142	939	757	427	297	4 320	2 834	
Straßenbaumaschinen für Schwarzdecken										
Fertiger	22	61	235	253	173	83	64	891	593	
Gußasphaltkoher	18	39	111	100	83	38	78	467	207	
für Betonstraßen										
Fertiger und Verteiler	5	13	14	19	9	26	40	126	68	
Kompressoren aller Art	1 668	2 038	3 198	2 189	1 580	939	1 210	12 822	8 822	
Stahlrohrgerüste und Stahlprofil- gerüste (in Tonnen)	6 343	10 412	12 580	12 235	5 906	4 393	15 797	67 667	42 416	

11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1981 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Betonmischer mit Trommelinhalt		Transportmischer und Agitatoren	Turmdrehkrane mit Lastmoment			Mobil- und Autokrane	Förderbänder	Betonpumpen aller Art (ohne Betonspritzen)
	unter 250 l	250 und mehr l		unter 160 kNm	160 bis unter 400 kNm	400 und mehr kNm			
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	916	197	4	220	163	220	50	112	26
Duisburg	523	108	—	98	115	74	20	68	11
Essen	998	154	30	73	137	416	120	192	64
Krefeld	288	44	15	58	47	19	4	27	3
Mönchengladbach	309	59	—	79	64	16	4	28	2
Mülheim a. d. Ruhr	95	55	3	19	43	11	10	20	18
Oberhausen	383	71	—	35	70	69	13	20	6
Remscheid	179	28	4	24	31	8	2	7	4
Solingen	213	33	—	34	44	2	3	34	2
Wuppertal	338	39	—	31	58	7	4	23	2
Kreise									
Kleve	625	101	—	121	82	8	16	49	5
Mettmann	434	87	—	97	67	10	11	20	1
Neuss	516	96	7	112	125	18	12	43	2
Viersen	393	41	3	80	41	8	22	32	3
Wesel	587	100	2	127	95	31	8	36	2
Reg.-Bez. Düsseldorf	6 797	1 213	68	1 208	1 182	917	299	711	151
Kreisfreie Städte									
Aachen	358	35	—	59	107	22	5	29	21
Bonn	217	55	2	40	62	21	6	35	6
Köln	1 016	174	—	156	189	158	58	156	32
Leverkusen	144	37	2	32	24	14	3	10	2
Kreise									
Aachen	406	45	7	89	55	7	4	30	4
Düren	454	56	—	89	60	19	6	20	1
Erftkreis	442	90	—	109	80	37	28	61	1
Euskirchen	309	80	2	48	69	10	11	19	2
Heinsberg	443	43	12	87	74	29	13	38	3
Oberbergischer Kreis	513	74	5	82	103	12	9	26	6
Rhein.-Berg. Kreis	345	52	—	83	74	4	2	30	1
Rhein-Sieg-Kreis	669	141	4	168	125	29	11	48	3
Reg.-Bez. Köln	5 316	882	34	1 042	1 022	362	156	502	82
Kreisfreie Städte									
Bottrop	125	31	—	18	33	3	1	21	—
Gelsenkirchen	232	47	2	21	72	29	10	27	10
Münster	447	95	2	40	92	97	11	23	7

Bauhauptgewerbe

Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1981 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Mörtel- förder- und Ver- putzge- räte	Lkw (einschl. Zugma- schinen mit Lade- fläche) mit einer Nutzlast		Vorder- kipper, Dumper (Schütter)	Universalbagger				Planier- raupen
		bis einschl. 12 t	über 12 t		Seilbagger		Hydraulikbagger		
					auf Raupen	luft- bereift	auf Raupen	luft- bereift	
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	142	819	114	156	52	78	53	234	49
Duisburg	74	614	91	32	71	74	73	123	29
Essen	165	792	138	284	94	84	111	282	54
Krefeld	38	307	33	24	15	20	25	63	20
Mönchengladbach	30	346	50	3	—	7	28	51	16
Mülheim a. d. Ruhr	66	233	32	12	6	2	15	64	9
Oberhausen	47	302	36	41	19	36	28	88	13
Remscheid	13	160	15	10	1	1	22	43	14
Solingen	48	203	7	6	2	1	10	43	8
Wuppertal	40	392	33	12	3	3	24	73	10
Kreise									
Kleve	32	300	63	22	15	37	34	80	35
Mettmann	46	419	32	18	8	23	42	81	26
Neuss	56	443	67	29	3	27	33	97	14
Viersen	41	332	19	4	2	16	18	45	22
Wesel	97	437	87	34	27	58	50	130	53
Reg.-Bez. Düsseldorf	935	6 099	817	687	318	467	566	1 497	372
Kreisfreie Städte									
Aachen	44	268	28	13	4	3	25	40	12
Bonn	61	266	32	14	10	10	21	56	12
Köln	187	993	108	115	60	92	60	148	37
Leverkusen	12	243	22	12	1	11	19	30	12
Kreise									
Aachen	62	383	78	8	11	5	44	76	30
Düren	40	357	80	23	10	27	63	90	35
Erfdkreis	62	530	136	35	23	32	50	105	45
Euskirchen	55	305	56	32	2	9	46	73	15
Heinsberg	70	330	90	16	6	15	49	83	27
Oberbergischer Kreis	65	469	72	34	3	4	93	70	40
Rhein.-Berg. Kreis	41	313	31	15	3	9	42	52	12
Rhein-Sieg-Kreis	124	637	75	26	11	24	92	112	44
Reg.-Bez. Köln	823	5 094	808	343	144	241	604	935	321
Kreisfreie Städte									
Bottrop	18	146	40	6	10	2	21	37	10
Gelsenkirchen	53	303	30	17	17	9	17	88	17
Münster	25	258	45	22	28	14	78	135	38

St
 Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1981 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Lader			Straßen- hobel (Grader)	Ramm- bären aller Art (ohne Hand- rammen)	Verdichtungsmaschinen			
	Ladegeräte		Hecktief- löffel- lader (Bagger- lader)			Stampf- und Rüttel- geräte	Glatt- mantel- einschl. Schaffuß- walzen	Gummi- radwalzen	Vibra- tionswal- zen aller Art
	auf Raupen	luft- bereift							
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	29	223	27	15	134	900	70	18	181
Duisburg	59	146	24	1	102	406	17	8	84
Essen	125	260	36	8	104	1 225	36	8	174
Krefeld	10	52	10	6	13	192	17	1	43
Mönchengladbach	8	61	7	8	13	155	9	4	47
Mülheim a. d. Ruhr	131	51	3	1	10	132	6	2	34
Oberhausen	12	64	5	20	40	218	10	—	65
Remscheid	19	56	3	—	7	100	7	—	53
Solingen	6	38	2	—	18	98	—	—	38
Wuppertal	36	67	12	—	8	248	6	2	65
Kreise									
Kleve	17	58	17	9	10	240	12	3	75
Mettmann	24	91	17	5	11	274	19	6	77
Neuss	14	87	12	6	15	349	18	5	63
Viersen	4	40	10	3	8	144	13	5	30
Wesel	29	117	18	8	56	449	38	4	97
Reg.-Bez. Düsseldorf	523	1 411	203	90	549	5 130	278	66	1 126
Kreisfreie Städte									
Aachen	9	36	26	2	16	154	7	2	69
Bonn	13	40	24	3	21	171	13	3	38
Köln	55	177	58	5	116	778	65	20	195
Leverkusen	13	19	10	1	25	127	7	—	36
Kreise									
Aachen	24	60	43	4	55	319	18	6	78
Düren	14	84	56	13	51	391	37	7	94
Erfstkreis	18	90	34	10	40	275	21	9	71
Euskirchen	18	60	38	7	26	192	9	5	44
Heinsberg	9	30	20	12	10	238	23	13	47
Oberbergischer Kreis	62	111	46	11	23	277	14	5	111
Rhein.-Berg. Kreis	42	55	22	5	17	161	8	4	58
Rhein-Sieg-Kreis	38	95	60	11	35	371	33	5	102
Reg.-Bez. Köln	315	857	437	84	435	3 454	255	79	943
Kreisfreie Städte									
Bottrop	12	40	3	6	9	119	14	1	33
Gelsenkirchen	9	81	2	5	17	197	17	—	47
Münster	24	189	12	17	33	524	43	8	116

Bauhauptgewerbe

Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1981 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Straßenbaumaschinen				Kompressoren aller Art	Stahlrohr- gerüste und Stahlprofil- gerüste (in Tonnen)
	für Schwarzdecken		für Betonstraßen			
	Misch- anlagen	Fertiger	Gußas- phaltkocher	Fertiger und Verteiler		
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	3	41	37	—	696	2 675
Duisburg	4	16	21	1	388	2 409
Essen	11	29	51	21	1 045	11 906
Krefeld	—	15	—	1	158	507
Mönchengladbach	—	14	4	—	143	318
Mülheim a. d. Ruhr	—	7	5	1	220	375
Oberhausen	—	6	3	—	218	817
Remscheid	—	4	5	—	106	259
Solingen	—	4	—	1	91	170
Wuppertal	—	7	9	—	191	194
Kreise						
Kleve	2	21	4	—	168	757
Mettmann	—	14	2	—	204	408
Neuss	2	10	12	3	186	553
Viersen	—	10	1	4	139	230
Wesel	—	24	2	2	242	1 001
Reg.-Bez. Düsseldorf	22	222	156	34	4 195	22 579
Kreisfreie Städte						
Aachen	—	4	1	—	173	1 409
Bonn	1	7	4	1	167	594
Köln	11	49	72	8	773	3 893
Leverkusen	—	6	4	1	100	3 393
Kreise						
Aachen	—	12	2	1	195	974
Düren	1	28	12	1	213	1 142
Erftkreis	2	28	17	4	233	416
Euskirchen	2	7	3	—	169	394
Heinsberg	2	16	11	3	178	591
Oberbergischer Kreis	—	18	2	1	220	541
Rhein.-Berg. Kreis	—	9	6	—	174	670
Rhein-Sieg-Kreis	1	17	8	3	284	1 685
Reg.-Bez. Köln	20	201	142	23	2 879	15 702
Kreisfreie Städte						
Bottrop	—	7	9	—	75	230
Gelsenkirchen	1	7	—	—	181	419
Münster	3	23	6	17	209	1 414

Bauhauptgewerbe

Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1981 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Betonmischer mit Trommelinhalt		Transportmischer und Agitatoren	Turmdrehkrane mit Lastmoment			Mobil- und Autokrane	Förderbänder	Betonpumpen aller Art (ohne Betonspritzen)
	unter 250 l	250 und mehr l		unter 160 kNm	160 bis unter 400 kNm	400 und mehr kNm			
Kreise									
Borken	810	156	21	163	129	19	28	38	8
Coesfeld	388	66	1	82	88	6	9	14	2
Recklinghausen	783	189	3	131	180	20	29	69	6
Steinfurt	698	132	2	165	152	36	15	67	9
Warendorf	478	83	5	96	76	18	11	23	3
Reg.-Bez. Münster	3 961	799	36	716	822	228	114	282	45
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	437	80	17	92	80	27	18	30	5
Kreise									
Gütersloh	639	140	3	104	112	17	8	24	—
Herford	564	62	—	82	82	15	7	52	1
Höxter	388	36	2	48	64	7	6	29	1
Lippe	832	149	5	80	119	17	13	44	4
Minden-Lübbecke	779	84	5	75	84	11	19	76	7
Paderborn	525	82	3	75	104	8	14	21	2
Reg.-Bez. Detmold	4 164	633	35	556	645	102	85	276	20
Kreisfreie Städte									
Bochum	330	100	3	69	82	34	5	35	6
Dortmund	688	199	5	86	246	44	29	101	16
Hagen	263	86	2	43	68	5	4	27	12
Hamm	217	42	3	33	47	6	4	6	2
Herne	183	22	—	10	16	38	11	18	14
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	366	93	3	59	81	17	6	30	9
Hochsauerlandkreis	623	97	5	108	84	13	12	50	5
Märkischer Kreis	647	124	8	124	134	13	8	46	6
Olpe	199	35	6	29	29	14	6	23	—
Siegen	460	44	1	78	62	7	9	42	2
Soest	616	81	19	93	94	14	7	67	4
Unna	399	115	3	76	83	47	9	22	1
Reg.-Bez. Arnsberg	4 991	1 038	58	808	1 026	252	110	467	77
Nordrhein-Westfalen	25 229	4 565	231	4 330	4 697	1 861	764	2 238	375

Bauhauptgewerbe

Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1981 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Mörtel- förder und Ver- putzgerä- te	Lkw (einschl. Zugma- schinen mit Lade- fläche) mit einer Nutzlast		Vorder- kipper, Dumper (Schütter)	Universalbagger				Planier- raupen
		bis einschl. 12 t	über 12 t		Seilbagger		Hydraulikbagger		
					auf Raupen	luft- bereift	auf Raupen	luft- bereift	
Kreise									
Borken	59	459	73	32	17	22	106	128	43
Coesfeld	21	179	58	7	2	5	35	42	20
Recklinghausen	91	788	74	32	47	23	74	270	51
Steinfurt	34	392	33	50	13	16	65	167	48
Warendorf	35	311	73	20	10	3	45	85	43
Reg.-Bez. Münster	336	2 836	426	186	144	94	441	952	270
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	28	279	46	36	7	7	54	54	30
Kreise									
Gütersloh	28	390	41	15	14	12	56	102	18
Herford	36	336	49	22	6	3	42	76	26
Höxter	24	208	47	7	1	5	44	68	28
Lippe	44	477	58	10	11	3	82	142	38
Minden-Lübbecke	21	455	108	37	25	19	106	137	50
Paderborn	33	264	89	21	2	4	52	72	33
Reg.-Bez. Detmold	214	2 409	438	148	66	53	436	651	223
Kreisfreie Städte									
Bochum	37	311	34	20	23	12	46	51	21
Dortmund	85	622	54	50	25	21	90	125	38
Hagen	37	246	30	39	17	7	65	65	28
Hamm	24	186	28	5	11	1	56	73	26
Herne	15	275	59	26	39	12	37	50	23
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	34	371	50	21	2	1	46	93	21
Hochsauerlandkreis	65	407	105	22	3	2	111	80	74
Märkischer Kreis	102	603	93	36	11	19	80	112	50
Olpe	42	179	36	4	3	1	49	16	18
Siegen	91	430	62	85	4	9	79	108	56
Soest	38	372	82	15	5	5	70	81	25
Unna	65	417	45	3	—	7	35	69	35
Reg.-Bez. Arnsberg	635	4 419	678	326	143	97	764	923	415
Nordrhein-Westfalen	2 943	20 857	3 167	1 690	815	952	2 811	4 958	1 601

Bauhauptgewerbe

Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1981 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Lader			Straßen- hobel (Grader)	Ramm- bären aller Art (ohne Hand- rammen)	Verdichtungsmaschinen			
	Ladegeräte		Hecktief- löffell- lader (Bagger- lader)			Stampf- und Rüttel- geräte	Glatt- mäntel- einschl. Schaffuß- walzen	Gummi- radwalzen	Vibra- tionswal- zen aller Art
	auf Raupen	luft- bereift							
Kreise									
Borken	12	158	23	14	22	336	29	12	88
Coesfeld	6	61	18	7	4	114	15	3	26
Recklinghausen	28	266	40	19	82	770	54	12	172
Steinfurt	10	119	14	12	24	371	25	10	54
Warendorf	19	114	27	15	6	259	24	6	76
Reg.-Bez. Münster	120	1 028	139	95	197	2 690	221	52	612
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	7	75	5	5	19	244	11	6	52
Kreise									
Gütersloh	9	112	18	8	33	180	14	2	65
Herford	19	59	16	10	8	185	22	4	59
Höxter	29	77	43	9	18	199	31	3	68
Lippe	42	139	41	8	17	455	31	7	117
Minden-Lübbecke	24	138	28	9	32	360	41	2	82
Paderborn	30	58	61	10	9	180	16	3	76
Reg.-Bez. Detmold	160	658	212	59	136	1 803	166	27	519
Kreisfreie Städte									
Bochum	19	77	15	4	36	192	12	—	55
Dortmund	62	164	76	11	45	475	39	9	149
Hagen	26	69	11	1	44	264	11	3	107
Hamm	13	88	2	5	25	186	13	2	84
Herne	21	34	11	4	51	189	9	2	36
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	42	89	30	4	8	257	21	5	75
Hochsauerlandkreis	42	94	91	21	10	326	46	7	132
Märkischer Kreis	66	92	85	14	41	424	49	4	143
Olpe	30	35	42	6	—	151	18	—	46
Siegen	75	92	90	16	21	337	33	5	123
Soest	38	100	80	17	11	300	26	8	108
Unna	30	80	29	4	26	249	20	1	62
Reg.-Bez. Arnsberg	464	1 014	562	107	318	3 350	297	46	1 120
Nordrhein-Westfalen	1 582	4 968	1 553	435	1 635	16 427	1 217	270	4 320

Bauhauptgewerbe

Noch: 11. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1981 nach Verwaltungsbezirken
St

Verwaltungsbezirk	Straßenbaumaschinen				Kompressoren aller Art	Stahlrohr- gerüste und Stahlprofil- gerüste (in Tonnen)
	für Schwarzdecken		für Betonstraßen			
	Misch- anlagen	Fertiger	Gußas- phaltkocher	Fertiger und Verteiler		
Kreise						
Borken	—	27	5	2	238	2 788
Coesfeld	—	6	—	—	120	662
Recklinghausen	3	42	15	1	473	1 869
Steinfurt	1	22	3	1	208	2 007
Warendorf	3	20	9	5	174	886
Reg.-Bez. Münster	11	154	47	26	1 678	10 275
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	—	14	11	1	199	1 010
Kreise						
Gütersloh	1	12	6	2	231	1 339
Herford	1	11	3	—	232	574
Höxter	—	17	1	1	125	538
Lippe	1	24	3	2	307	1 018
Minden-Lübbecke	—	19	2	—	266	2 045
Paderborn	—	19	4	2	167	1 105
Reg.-Bez. Detmold	3	116	30	8	1 527	7 629
Kreisfreie Städte						
Bochum	—	3	7	—	171	759
Dortmund	2	23	28	7	434	1 035
Hagen	—	12	9	2	195	1 393
Hamm	—	15	3	—	106	339
Herne	1	7	1	—	110	3 823
Kreise						
Ennepe-Ruhr-Kreis	1	9	4	2	219	1 316
Hochsauerlandkreis	8	24	4	—	250	399
Märkischer Kreis	1	29	2	6	345	595
Olpe	—	16	—	—	102	135
Siegen	4	21	11	—	225	707
Soest	4	26	22	16	236	641
Unna	—	13	1	2	150	342
Reg.-Bez. Arnsberg	21	198	92	35	2 543	11 484
Nordrhein-Westfalen	77	891	467	126	12 822	67 669

Bauhauptgewerbe

**12. Unternehmen*), Beschäftigte Ende September, Jahresbauleistung, Umsatz
und Bruttoanlageinvestitionen des Bauhauptgewerbes 1980 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen**

Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen		Beschäftigte (Ende September)	Jahres- bauleistung	Umsatz	Bruttoanlageinvestitionen		
	insgesamt	darunter mit Inve- stitionen				insgesamt	je Beschäf- tigten ¹⁾	im Ver- hältnis zum Umsatz ²⁾
	Anzahl			1 000 DM		DM	%	
Hoch- und Tiefbau zusammen	2 772	2 122	218 561	21 643 339	22 451 436	962 527	4 404	4,6
davon								
Hoch- und Tiefbau (o. a. S.) ³⁾	607	470	74 376	8 179 183	8 470 816	305 117	4 102	4,0
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 178	883	66 964	6 129 224	6 402 254	226 100	3 376	3,7
Fertigteilbau im Hochbau	32	24	2 531	363 929	370 446	12 469	4 927	3,4
Tiefbau zusammen	873	720	73 313	6 839 229	7 069 952	410 576	5 600	6,0
darunter								
Straßenbau	383	315	29 459	2 937 006	3 100 999	174 104	5 910	5,8
Tiefbau, a. n. g. ⁴⁾	445	364	28 770	2 732 429	2 771 425	166 479	5 787	6,3
Gerüstebau, Fassadenreinigung	32	25	1 377	131 774	137 968	8 265	6 002	6,1
Spezialbau	166	76	8 001	818 758	881 463	19 598	2 449	2,3
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verpackerei	111	73	3 806	333 048	340 892	5 235	1 375	1,6
Zimmerei, Dachdeckerei	199	130	6 585	733 796	742 946	16 400	2 491	2,2
darunter								
Dachdeckerei	136	85	4 455	507 345	510 017	9 937	2 231	2,0
Bauhauptgewerbe insgesamt	3 148	2 401	236 953	23 528 941	24 416 737	1 003 760	4 236	4,4
davon Unternehmen mit ... Beschäftigten								
20 – 49	2 059	1 484	63 033	5 390 642	5 463 125	213 663	3 390	4,0
50 – 99	720	594	48 429	4 405 870	4 511 029	204 278	4 218	4,7
100 – 199	251	216	34 238	3 459 600	3 552 873	150 687	4 401	4,5
200 – 299	60	55	14 472	1 513 509	1 570 806	73 913	5 107	5,0
300 – 399	20	18	6 770	668 673	679 021	27 182	4 015	4,4
400 – 499	8	8	3 519	418 642	445 822	32 172	9 142	7,9
500 und mehr	30	26	66 492	7 672 000	8 194 060	301 861	4 540	4,0

*) Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten — 1) Beschäftigte aller in der Erhebung erfaßten Unternehmen — 2) Umsatz aller in der Erhebung erfaßten Unternehmen — 3) ohne ausgeprägten Schwerpunkt — 4) anderweitig nicht genannt

Ausbaugewerbe

1. Betriebe*), Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter im Juni 1980 und 1981
sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1979 und 1980 nach Wirtschaftszweigen

Sypro- Nr.	Wirtschaftszweig		Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Ausbau- gewerblicher Umsatz
			Ende Juni		Juni			
			Anzahl		1 000	1 000 DM		
76	Bauinstallation zusammen	a	1 891	45 932	5 573	81 356	24 712	3 059 755
		b	1 865	45 529	5 567	81 872	25 201	3 417 654
7610	davon Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	a	546	11 102	1 417	19 904	4 152	720 789
		b	521	10 780	1 389	18 947	4 823	815 343
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	a	591	19 284	2 178	35 058	15 596	1 515 312
		b	596	19 141	2 187	35 539	15 207	1 670 301
7670	Elektroinstallation	a	754	15 546	1 978	26 394	4 963	823 654
		b	748	15 608	1 991	27 386	5 171	932 010
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	a	1 198	26 011	3 420	55 712	8 147	1 642 184
		b	1 238	27 000	3 590	58 205	9 533	2 022 656
7710	darunter Ausbaugewerbe ohne ausge- prägten Schwerpunkt	a	18	365	49	745	117	27 496
		b	18	354	51	864	86	32 113
7731	Glasergerwerbe	a	65	1 366	181	2 855	876	123 323
		b	61	1 266	155	2 522	753	130 819
7734	Maler- und Lackierergewerbe	a	680	15 668	2 100	32 033	3 755	837 655
		b	725	16 781	2 290	34 576	4 752	1 004 012
7751	Bautischlerei	a	150	2 555	340	4 833	528	200 248
		b	155	2 818	375	5 512	1 029	278 699
7755	Parkettlegerei	a	11	147	16	237	33	12 001
		b	12	163	24	339	65	17 492
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	a	213	4 605	564	11 783	2 062	318 003
		b	206	4 337	545	11 195	2 011	379 508
7774	Estrichlegerei	a	47	1 078	140	2 733	664	101 180
		b	48	1 045	122	2 750	695	159 854
7777	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	a	11	178	24	400	73	18 274
		b	9	159	20	330	92	15 852
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	a	3 089	71 943	8 993	137 068	32 859	4 701 939
		b	3 103	72 529	9 157	140 077	34 734	5 440 310

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

2. Betriebe*), Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter im Juni 1980 und 1981
sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1979 und 1980 nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigtengrößenklasse		Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Ausbau- gewerblicher Umsatz	
				Ende Juni		Juni		
				Anzahl		1 000		1 000 DM
Betriebe von Unternehmen mit ... Beschäftigten								
1 – 19	a	1 948	26 651	3 384	46 525	6 566	1 606 182	
	b	1 979	27 142	3 506	48 284	8 288	1 913 981	
20 – 49	a	942	26 726	3 418	53 593	10 638	1 686 182	
	b	922	26 458	3 387	51 437	11 423	1 891 096	
50 – 99	a	150	9 952	1 212	19 343	6 107	743 373	
	b	154	10 292	1 271	21 110	6 259	859 429	
100 – 199	a	37	4 760	592	9 702	3 727	369 076	
	b	37	4 884	625	11 204	3 507	418 024	
200 und mehr	a	12	3 854	388	7 905	5 534	297 126	
	b	11	3 753	368	8 042	5 257	357 780	
Betriebe insgesamt	a	3 089	71 943	8 993	137 068	32 859	4 701 939	
	b	3 103	72 529	9 157	140 077	34 734	5 440 310	

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Ausbaugewerbe

3. Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter im Juni 1981 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen*)

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	Zusammen	Beschäftigtengrößenklassen ... Beschäftigte				
			1 — 19	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 und mehr

geleistete Arbeitsstunden in 1 000

76	Bauinstallation zusammen	5 567	2 015	2 043	904	391	213
	davon						
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	1 389	637	535	111	106	—
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	2 187	504	827	529	.	.
7670	Elektroinstallation	1 991	874	681	264	.	.
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	3 590	1 491	1 344	367	234	155
	darunter						
7710	Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt	51	23	.	.	—	—
7731	Glasergerberbe	155	73	37	.	.	—
7734	Maler- und Lackierergewerbe	2 290	872	799	253	211	155
7751	Bautischlerei	375	218	140	17	—	—
7755	Parkettlegerei	24	.	.	—	—	—
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	545	220	272	53	—	—
7774	Estrichlegerei	122	48	.	.	—	—
7777	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	20	.	.	—	—	—
76 — 77	Ausbaugewerbe insgesamt	9 157	3 506	3 387	1 271	625	368

Löhne und Gehälter in 1 000 DM

76	Bauinstallation zusammen	107 073	30 992	36 639	19 735	9 808	9 899
	davon						
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	23 770	9 665	8 946	2 281	2 879	—
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	50 746	8 582	16 449	12 582	.	.
7670	Elektroinstallation	32 557	12 745	11 245	4 872	.	.
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	67 737	25 579	26 221	7 635	4 903	3 400
	darunter						
7710	Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt	950	405	.	.	—	—
7731	Glasergerberbe	3 275	1 445	806	.	.	—
7734	Maler- und Lackierergewerbe	39 328	13 380	13 479	4 675	4 394	3 400
7751	Bautischlerei	6 541	3 363	2 705	472	—	—
7755	Parkettlegerei	404	.	.	—	—	—
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	13 206	5 108	6 754	1 343	—	—
7774	Estrichlegerei	3 446	1 218	.	.	—	—
7777	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	422	.	.	—	—	—
76 — 77	Ausbaugewerbe insgesamt	174 810	56 572	62 860	27 369	14 711	13 298

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Ausbaugewerbe

4. Ausbaugewerblicher Umsatz Juni 1981 und 1980 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen*)

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	Zusammen	Beschäftigtengrößenklassen ... Beschäftigte				
			1 — 19	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 und mehr
ausbaugewerblicher Umsatz Juni 1981 in 1 000 DM							
76	Bauinstallation zusammen	311 782	116 626	99 304	61 920	18 221	15 911
	davon						
7610	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	59 531	30 402	20 862	4 329	3 938	—
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	164 263	47 284	48 023	46 158	.	.
7670	Elektroinstallation	87 988	38 740	30 419	11 432	.	.
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	176 044	70 039	69 241	19 426	11 074	6 264
	darunter						
7710	Ausbaugewerbe ohne ausge- prägten Schwerpunkt	3 412	1 568	.	.	—	—
7731	Glasergerbe	10 933	4 801	3 439	.	.	—
7734	Maler- und Lackierergewerbe	86 946	31 381	29 471	9 605	10 225	6 264
7751	Bautischlerei	20 259	11 226	8 123	910	—	—
7755	Parkettlegerei	1 684	.	.	—	—	—
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	35 813	13 232	19 127	3 454	—	—
7774	Estrichlegerei	14 376	4 776	.	.	—	—
7777	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	2 236	.	.	—	—	—
76 — 77	Ausbaugewerbe insgesamt	487 827	186 465	168 545	81 346	29 295	22 175
ausbaugewerblicher Umsatz 1980 in 1 000 DM							
76	Bauinstallation zusammen	3 417 654	1 090 191	1 138 335	628 028	287 527	273 573
	davon						
7610	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	815 343	351 354	284 665	71 774	107 550	—
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	1 670 301	322 108	554 371	415 913	.	.
7670	Elektroinstallation	932 010	416 728	299 299	140 340	.	.
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	2 022 656	823 790	752 760	231 402	130 497	84 207
	darunter						
7710	Ausbaugewerbe ohne ausge- prägten Schwerpunkt	32 113	16 908	.	.	—	—
7731	Glasergerbe	130 819	62 692	32 986	.	.	—
7734	Maler- und Lackierergewerbe	1 004 012	352 440	331 411	118 793	117 162	84 207
7751	Bautischlerei	278 699	149 756	111 104	17 839	—	—
7755	Parkettlegerei	17 492	.	.	—	—	—
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	379 508	155 368	186 505	37 635	—	—
7774	Estrichlegerei	159 854	59 619	.	.	—	—
7777	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	15 852	.	.	—	—	—
76 — 77	Ausbaugewerbe insgesamt	5 440 310	1 913 981	1 891 096	859 429	418 024	357 780

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Ausbaugewerbe

5. Umsatz*) Juni 1981 und 1980 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzarten

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	Umsatz Juni 1981				Umsatz 1980			
		baugewerblicher Umsatz	Umsatz aus sonstigen eigenen Erzeugnissen ¹⁾	Umsatz aus Handelsware ²⁾	Gesamtumsatz ³⁾	baugewerblicher Umsatz	Umsatz aus sonstigen eigenen Erzeugnissen ¹⁾	Umsatz aus Handelsware ²⁾	Gesamtumsatz ³⁾
1 000 DM									
76	Bauinstallation zusammen	311 782	12 013	12 200	335 995	3 417 654	128 291	158 996	3 704 941
	davon								
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	59 531	2 219	1 462	63 212	815 343	28 997	18 774	863 114
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	164 263	4 820	2 650	171 733	1 670 301	56 039	32 492	1 758 832
7670	Elektroinstallation	87 988	4 974	8 087	101 050	932 010	43 254	107 730	1 082 994
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	176 044	2 450	13 379	191 874	2 022 656	31 736	151 443	2 205 834
	darunter								
7710	Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt	3 412	35	200	3 647	32 113	455	2 362	34 930
7731	Glasergerberbe	10 933	731	539	12 203	130 819	10 723	6 122	147 665
7734	Maler- und Lackierergewerbe	86 946	890	1 853	89 690	1 004 012	10 449	21 816	1 036 277
7751	Bautischlerei	20 259	144	1 071	21 475	278 699	3 302	10 361	292 362
7755	Parkettlegerei	1 684	13	122	1 818	17 492	250	1 391	19 134
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	35 813	542	8 779	45 133	379 508	4 771	100 261	484 541
7774	Estrichlegerei	14 376	70	616	15 063	159 854	985	6 609	167 448
7777	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	2 236	—	157	2 393	15 852	386	2 075	18 313
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	487 827	14 463	25 579	527 869	5 440 310	160 027	310 439	5 910 775

*) der Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten — 1) und aus industriellen/handwerklichen Dienstleistungen — 2) und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten — 3) ohne Umsatzsteuer

Ausbaugewerbe

6. Betriebe*), Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne, Gehälter und Gesamtumsatz
im Juni 1981 sowie Gesamtumsatz 1980 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz ¹⁾	
	Ende Juni 1981		Juni 1981			1980	
	Anzahl		1 000	1 000 DM			
Kreisfreie Städte							
Düsseldorf	147	4 115	478	8 302	2 740	28 715	340 727
Duisburg	116	3 078	411	6 457	1 167	17 949	213 006
Essen	149	4 731	630	10 459	1 993	26 016	326 037
Krefeld	47	1 157	141	2 160	511	6 579	80 285
Mönchengladbach	53	1 152	147	2 202	528	8 627	95 453
Mülheim a. d. Ruhr	33	608	81	1 233	157	3 416	46 567
Oberhausen	59	1 319	165	2 589	565	9 816	106 892
Remscheid	25	394	52	703	107	2 656	35 795
Solingen	22	399	50	864	167	3 501	34 018
Wuppertal	63	1 340	159	2 777	724	10 353	126 575
Kreise							
Kleve	43	804	107	1 374	297	4 951	59 177
Mettmann	54	936	122	1 794	417	7 356	85 257
Neuss	50	961	127	1 989	358	8 414	88 012
Viersen	38	653	86	1 202	183	4 756	55 020
Wesel	70	1 761	216	3 055	706	13 466	135 220
Reg.-Bez. Düsseldorf	969	23 408	2 973	47 160	10 620	156 570	1 828 041
Kreisfreie Städte							
Aachen	46	2 027	199	3 391	3 135	13 700	214 161
Bonn	57	1 287	155	2 392	694	7 343	94 334
Köln	177	4 942	607	10 873	3 063	50 588	480 448
Leverkusen	27	1 041	133	2 603	409	10 771	95 859
Kreise							
Aachen	53	1 242	163	2 332	459	6 469	91 564
Düren	34	663	86	1 105	233	4 014	52 238
Erfthkreis	44	1 014	135	2 066	419	7 040	80 130
Euskirchen	22	555	66	948	189	3 199	31 852
Heinsberg	39	710	95	1 279	210	6 414	53 194
Oberbergischer Kreis	16	316	44	662	108	5 617	26 234
Rhein.-Berg. Kreis	38	1 178	115	2 083	1 447	9 610	100 441
Rhein-Sieg-Kreis	54	1 567	191	3 377	764	12 979	136 122
Reg.-Bez. Köln	607	16 542	1 989	33 110	11 130	137 744	1 456 576
Kreisfreie Städte							
Bottrop	12	180	22	233	47	990	12 209
Gelsenkirchen	66	1 518	201	2 732	585	8 870	107 142
Münster	73	1 836	235	3 370	700	13 389	165 856

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten — 1) ohne Umsatzsteuer

Ausbaugewerbe

Noch: 6. Betriebe*), Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne, Gehälter und Gesamtumsatz
im Juni 1981 sowie Gesamtumsatz 1980 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz ¹⁾	
	Ende Juni 1981		Juni 1981			1980	
	Anzahl		1 000	1 000 DM			
Kreise							
Borken	65	1 386	185	2 579	519	11 284	122 900
Coesfeld	29	479	65	818	154	4 363	38 597
Recklinghausen	141	3 414	435	6 544	1 560	18 174	266 770
Steinfurt	82	1 699	221	3 000	566	11 990	142 236
Warendorf	41	751	99	1 313	277	6 075	79 706
Reg.-Bez. Münster	509	11 263	1 464	20 589	4 408	75 135	935 416
Kreisfreie Stadt							
Bielefeld	58	1 347	178	2 697	614	9 950	117 610
Kreise							
Gütersloh	57	1 109	142	2 093	416	9 547	108 482
Herford	56	1 018	134	1 788	408	6 499	91 217
Höxter	22	339	41	492	123	2 233	26 136
Lippe	53	1 006	134	1 779	365	8 405	77 354
Minden-Lübbecke	45	861	111	1 557	251	4 464	64 070
Paderborn	51	1 057	135	1 765	402	7 016	82 615
Reg.-Bez. Detmold	342	6 737	875	12 170	2 579	48 114	567 484
Kreisfreie Städte							
Bochum	82	2 071	259	3 826	974	11 728	151 821
Dortmund	120	2 876	363	5 661	1 196	15 291	212 390
Hagen	43	1 011	132	2 061	287	6 919	75 643
Hamm	35	878	115	1 483	393	6 020	69 912
Herne	36	694	91	1 236	264	3 999	53 828
Kreise							
Ennepe-Ruhr-Kreis	41	784	101	1 490	321	4 823	55 542
Hochsauerlandkreis	62	1 224	158	2 010	492	26 594	95 494
Märkischer Kreis	64	1 065	128	1 926	400	7 518	91 871
Olpe	13	220	28	391	60	1 413	14 184
Siegen	49	1 024	128	1 884	501	6 572	92 682
Soest	61	1 234	161	2 253	473	8 366	83 418
Unna	70	1 498	192	2 826	634	11 063	126 473
Reg.-Bez. Arnsberg	676	14 579	1 855	27 048	5 995	110 307	1 123 258
Nordrhein-Westfalen	3 103	75 529	9 157	140 077	34 733	527 869	5 910 775

Anmerkungen S. 64

Bauausgaben**1. Bauausgaben in den Gemeinden 1978 – 1981 nach Gemeindegrößenklassen**

Gemeindegrößenklasse	1978	1979	1980	1981
	DM je Einwohner			
Gemeinden insgesamt	393,31	356,94	422,14	395,27
davon mit ... bis unter ... Einwohnern				
200 000 und mehr	330,50	373,18	460,31	427,91
50 000 – 200 000	293,22	336,68	356,36	330,72
20 000 – 50 000	302,84	338,79	411,36	385,11
unter 20 000	346,62	378,27	455,22	439,35

2. Bauausgaben in den Gemeinden (GV) 1978 – 1981

Körperschaft	1978	1979	1980	1981
	DM je Einwohner			
Gemeinden insgesamt	393,31	356,94	422,14	395,27
Kreisfreie Städte	321,48	362,68	433,97	404,52
Kreisangehörige Gemeinden	313,53	352,24	412,53	387,81
Gemeindeverbände	108,71	99,63	116,47	109,64

Baugenehmigungen

1. Baugenehmigungen 1976 – 1981

Merkmal	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Hochbau insgesamt							
Wohnungen	Anzahl	95 816	89 643	106 401	88 793	90 466	83 575
Wohnräume	Anzahl	433 890	420 232	492 243	414 367	404 590	358 280
Rauminhalt	Mill. m ³	93,1	87,9	101,7	86,9	85,5	73,6
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	16 499,2	16 583,5	19 897,5	18 371,0	19 789,4	19 025,1
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Gebäude insgesamt	Anzahl	48 084	50 226	57 410	48 121 ¹⁾	43 594 ¹⁾	34 820 ¹⁾
davon							
Gebäude mit ... Wohnung(en)							
1	Anzahl	36 791	39 286	43 729	35 643	29 734	20 571
2	Anzahl	7 026	7 078	8 828	8 404	9 278	9 386
3 und mehr	Anzahl	4 267	3 862	4 853	4 037	4 539	4 791
Wohnungen	Anzahl	90 845	85 327	101 463	85 245	86 443	79 248
Wohnräume	Anzahl	408 473	397 869	467 894	395 141	384 093	337 388
Wohnfläche	1 000 m ²	8 764,7	8 602,8	10 188,9	8 589,2	8 305,2	7 255,2
je Wohnung	m ²	96,5	100,8	100,4	100,8	96,1	91,6
Rauminhalt	Mill. m ³	51,3	51,1	60,3	51,3	49,0	42,5
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	10 317,9	10 756,6	13 393,1	12 372,2	12 831,6	12 197,0
je Wohnung	DM	113 577	126 063	131 999	145 137	148 440	153 909
je m ² Wohnfläche	DM	1 177	1 250	1 314	1 440	1 545	1 681
je m ³ Rauminhalt	DM	201	211	222	241	262	287
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	93 555	87 756	103 990	87 081	88 586	81 749
Wohnräume	Anzahl	425 494	413 275	483 468	407 586	397 087	351 294
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	10 743,2	11 179,4	13 879,2	12 839,4	13 350,3	12 803,9
Nichtwohnbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden							
Gebäude insgesamt	Anzahl	8 055	7 310	7 989	6 408	6 353	5 605
darunter							
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	3 698	3 361	3 658	3 554	3 618	3 218
Wohnungen	Anzahl	2 199	1 791	2 286	1 706	1 826	1 769
Rauminhalt	Mill. m ³	41,8	36,8	41,4	35,6	36,5	31,1
Nutzfläche	1 000 m ²	7 151,3	6 270,6	6 931,8	5 975,4	6 074,4	5 229,1
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	5 364,6	5 040,0	5 500,8	5 021,5	5 877,5	5 602,9
je m ³ Rauminhalt	DM	128	137	133	141	161	180
je m ² Nutzfläche	DM	750	804	794	840	967	1 071
Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	2 261	1 887	2 411	1 712	1 880	1 826
Nutzfläche	1 000 m ²	7 634,8	6 745,1	7 482,7	6 471,1	6 601,4	5 646,1
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	5 756,0	5 404,1	6 018,3	5 531,6	6 439,1	6 221,2

1) einschl. Wohnheimen

Baugenehmigungen

2. Genehmigte Wohngebäude nach

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Gebäude					
		insgesamt	mit				
			Rauminhalt	Grundstücks-	Grund-	Geschoß-	Nutz-
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²					
1	Wohngebäude mit einer Wohnung	20 571	16 603	11 421,1	2 250,6	3 373,4	235,4
	davon entfielen auf						
2	öffentliche Bauherren	22	14	13,4	2,1	3,1	0,3
3	Unternehmen	7 270	5 129	2 825,6	652,6	1 104,7	60,9
	davon						
4	gemeinnützige Wohnungs- und						
	ländliche Siedlungsunternehmen	1 182	848	425,6	104,3	185,0	11,5
5	sonstige Wohnungsunternehmen	5 133	3 386	1 605,0	423,7	740,5	36,2
6	Immobilienfonds	149	107	52,4	12,8	22,5	0,7
7	sonstige Unternehmen (ohne						
	Wohnungsunternehmen)	806	788	742,5	111,8	156,8	12,4
8	private Haushalte	13 224	11 420	8 550,7	1 590,3	2 256,8	173,7
9	Organisationen ohne Erwerbszweck	55	39	31,4	5,7	8,7	0,5
10	Wohngebäude mit 2 Wohnungen	9 386	10 215	6 564,2	1 295,8	2 193,4	148,3
	davon entfielen auf						
11	öffentliche Bauherren	3	3	2,3	0,4	0,7	0,1
12	Unternehmen	1 670	1 524	833,9	176,6	346,1	21,8
	davon						
13	gemeinnützige Wohnungs- und						
	ländliche Siedlungsunternehmen	186	153	76,4	17,5	35,3	2,8
14	sonstige Wohnungsunternehmen	1 122	952	460,0	107,9	218,9	11,4
15	Immobilienfonds	42	39	18,0	4,4	8,5	0,7
16	sonstige Unternehmen (ohne						
	Wohnungsunternehmen)	320	381	279,5	46,8	83,4	7,0
17	private Haushalte	7 698	8 673	5 719,4	1 117,1	1 843,3	126,2
18	Organisationen ohne Erwerbszweck	15	14	8,7	1,7	3,2	0,2
19	Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen						
	(ohne Wohnheime)	4 791	15 209	5 340,9	1 249,5	3 815,0	296,9
	davon entfielen auf						
20	öffentliche Bauherren	12	28	11,9	3,0	6,8	0
21	Unternehmen	2 430	9 035	3 181,7	717,3	2 308,4	160,6
	davon						
22	gemeinnützige Wohnungs- und						
	ländliche Siedlungsunternehmen	636	2 509	894,5	194,7	673,5	27,6
23	sonstige Wohnungsunternehmen	1 445	5 189	1 840,7	421,5	1 308,5	96,5
24	Immobilienfonds	94	332	111,0	23,7	82,3	9,3
25	sonstige Unternehmen (ohne						
	Wohnungsunternehmen)	255	1 005	335,5	77,4	244,0	27,2
26	private Haushalte	2 304	5 913	2 063,4	510,4	1 440,5	128,9
27	Organisationen ohne Erwerbszweck	45	233	83,9	18,8	59,3	7,3
28	Wohnheime	72	459	186,8	42,6	115,8	14,0
	davon für						
29	Studenten	1	3	1,2	0,3	1,1	—
30	Pflegepersonal	2	9	5,5	1,0	2,0	—
31	andere Berufstätige	4	31	15,2	3,0	7,0	2,1
32	ältere Menschen	58	389	149,7	35,1	98,8	10,3
33	sonstige Gruppen	7	28	15,2	3,2	6,9	1,6
34	Wohngebäude insgesamt	34 820	42 485	23 513,0	4 838,6	9 497,6	694,5
	davon entfielen auf						
35	öffentliche Bauherren	44	79	51,7	9,8	17,1	0,8
36	Unternehmen	11 403	15 872	6 904,1	1 562,4	3 806,1	246,9
	davon						
37	gemeinnützige Wohnungs- und						
	ländliche Siedlungsunternehmen	2 023	3 586	1 428,9	324,8	913,0	43,7
38	sonstige Wohnungsunternehmen	7 710	9 605	3 926,5	958,1	2 288,6	145,5
39	Immobilienfonds	285	478	181,4	41,0	113,4	10,8
40	sonstige Unternehmen (ohne						
	Wohnungsunternehmen)	1 385	2 203	1 367,3	238,6	491,1	46,9
41	private Haushalte	23 239	26 046	16 347,7	3 221,5	5 551,6	430,1
42	Organisationen ohne Erwerbszweck	134	488	209,6	44,9	122,9	16,8
	darunter						
43	Errichtung durch Sanierungsträger	150	415	130,7	34,2	105,5	7,5
44	Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	1 934	5 943	2 179,8	497,4	1 488,6	119,9
45	Wohngebäude für Freizeit Zwecke	231	123	149,9	21,1	27,3	1,4
	davon						
	Gebäude mit ... Wohnung(en)						
46	1	195	75	119,9	15,4	16,6	0,9
47	2	24	25	20,1	3,3	4,9	0,3
48	3 und mehr	12	23	10,9	2,4	5,8	0,2

Baugenehmigungen

Gebäudeart und Bauherren

Wohnungen			Wohnräume	Sonstige Wohneinheiten		Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Lfd. Nr.
insgesamt	mit Wohnfläche	darunter eigengenutzte Wohnungen		insgesamt	mit Wohnfläche		
Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM		
20 571	2 589,3	11 365	117 127	8	0,3	4 758 854	1
22	2,3	4	121	—	—	4 638	2
7 270	864,7	3 553	40 617	—	—	1 447 213	3
1 182	139,6	584	6 570	—	—	242 289	4
5 133	590,0	2 470	28 222	—	—	950 040	5
149	18,3	56	845	—	—	31 956	6
806	116,7	443	4 980	—	—	222 928	7
13 224	1 715,9	7 785	76 095	8	0,3	3 294 404	8
55	6,4	23	294	—	—	12 599	9
18 772	1 703,7	6 022	76 848	4	0,2	2 970 741	10
6	0,5	1	28	—	—	1 143	11
3 340	274,1	1 007	12 506	—	—	429 386	12
372	28,0	119	1 312	—	—	45 378	13
2 244	177,8	682	8 193	—	—	269 741	14
84	6,7	32	320	—	—	11 175	15
640	61,6	174	2 681	—	—	103 092	16
15 396	1 426,6	5 002	64 196	4	0,2	2 535 740	17
30	2,4	12	118	—	—	4 472	18
38 657	2 901,3	6 360	139 709	—	—	4 327 602	19
54	5,1	—	238	—	—	10 605	20
23 093	1 757,8	4 387	84 850	—	—	2 551 574	21
6 759	496,6	331	24 727	—	—	701 201	22
13 163	1 026,7	3 622	48 759	—	—	1 470 014	23
844	63,2	133	3 101	—	—	96 777	24
2 327	171,3	301	8 263	—	—	283 582	25
14 807	1 099,5	1 966	52 782	—	—	1 698 808	26
703	38,9	7	1 839	—	—	66 615	27
1 248	60,9	2	3 704	441	14,6	139 829	28
27	0,6	—	27	—	—	—	29
—	—	—	48	48	1,2	—	30
13	1,0	—	138	89	2,3	12 684	31
1 203	59,0	1	3 299	89	7,1	114 401	32
5	0,4	1	192	155	4,0	9 108	33
79 248	7 255,2	23 749	337 388	453	15,1	12 197 026	34
129	10,7	5	628	57	2,5	27 677	35
34 348	2 928,4	8 947	139 669	24	0,7	4 480 410	36
8 575	677,7	1 034	33 366	—	—	1 010 900	37
20 817	1 808,8	6 774	85 907	—	—	2 709 460	38
1 077	88,3	221	4 266	—	—	139 908	39
3 879	353,6	918	16 130	24	0,7	620 142	40
43 570	4 249,2	14 754	193 463	24	1,0	7 540 070	41
1 201	66,9	43	3 628	348	10,9	148 869	42
1 032	75,2	44	3 675	—	—	111 073	43
14 369	1 159,5	6 280	53 984	1	0	1 710 273	44
332	23,6	99	1 192	—	—	36 418	45
195	14,4	84	758	—	—	22 823	46
48	4,0	15	193	—	—	6 958	47
89	5,2	—	241	—	—	6 637	48

Baugenehmigungen

3. Genehmigte Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Gebäude					
		insgesamt	mit				
			Rauminhalt	Grundstücks-	Grund-	Geschoß-	Nutz-
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²					
1	Anstaltsgebäude	116	1 627	700,4	141,7	393,9	304,8
	davon entfielen auf						
2	öffentliche Bauherren	75	1 066	445,5	89,7	244,5	204,5
3	Unternehmen	9	297	105,4	25,9	76,3	46,7
4	private Haushalte	1	4	2,5	0,3	0,9	0,9
5	Organisationen ohne Erwerbszweck	31	260	147,1	25,8	72,2	52,7
6	Büro- und Verwaltungsgebäude	444	3 129	1 421,9	257,6	702,0	561,0
	davon entfielen auf						
7	öffentliche Bauherren	44	781	289,7	55,6	188,1	153,2
8	Unternehmen	337	2 137	1 020,1	181,9	460,4	367,7
9	private Haushalte	53	104	65,9	13,9	26,1	17,7
10	Organisationen ohne Erwerbszweck	10	107	46,2	6,2	27,4	22,4
11	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 184	2 316	2 816,7	466,0	475,5	440,5
	davon entfielen auf						
12	öffentliche Bauherren	3	3	5,3	0,9	0,9	0,8
13	Unternehmen	1 156	2 254	2 749,3	453,4	462,9	428,7
14	private Haushalte	20	25	30,9	5,4	5,3	5,0
15	Organisationen ohne Erwerbszweck	5	34	31,3	6,3	6,3	6,0
16	Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	3 218	20 415	12 489,0	2 871,4	3 795,1	3 328,1
	davon entfielen auf						
17	öffentliche Bauherren	167	1 184	526,3	187,0	239,0	231,2
18	Unternehmen	2 568	17 813	11 048,7	2 466,8	3 256,0	2 855,7
19	private Haushalte	442	1 130	805,6	180,7	249,4	193,1
20	Organisationen ohne Erwerbszweck	41	288	108,3	36,9	50,6	48,1
	darunter						
21	Fabrik- und Werkstattgebäude	1 311	8 871	6 097,6	1 249,4	1 561,6	1 378,6
22	Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 387	9 479	5 192,2	1 312,1	1 723,9	1 496,7
23	Hotels und Gaststätten	82	432	168,2	39,8	102,3	83,2
24	Sonstige Nichtwohngebäude	643	3 581	2 820,6	516,7	712,8	594,8
	davon entfielen auf						
25	öffentliche Bauherren	242	1 785	1 557,3	243,0	364,9	303,0
26	Unternehmen	95	751	398,8	103,2	137,9	112,9
27	private Haushalte	83	349	220,8	51,5	60,7	51,4
28	Organisationen ohne Erwerbszweck	223	696	643,6	119,0	149,4	127,4
29	Nichtwohngebäude insgesamt	5 605	31 068	20 248,5	4 253,4	6 079,3	5 229,1
	davon entfielen auf						
30	öffentliche Bauherren	531	4 820	2 824,1	576,1	1 037,3	892,7
31	Unternehmen	4 165	23 252	15 322,3	3 231,2	4 393,6	3 811,8
32	private Haushalte	599	1 610	1 125,6	251,8	342,4	268,1
33	Organisationen ohne Erwerbszweck	310	1 386	976,5	194,3	305,9	256,5
	darunter						
34	Errichtung durch Sanierungsträger	70	383	206,6	57,4	82,3	67,0
	darunter						
35	ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	953	6 451	4 317,7	794,9	1 346,8	1 108,4
	davon						
36	Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	91	512	228,1	62,9	112,0	93,2
37	Gebäude im kulturellen Bereich	68	180	153,8	33,3	47,9	32,7
38	Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	92	1 137	890,3	139,7	254,1	210,9
	darunter						
39	allgemein- und berufsbildende Schulen	67	900	676,2	115,7	205,0	171,7
40	wissenschaftliche und sonstige Hochschulen	2	28	18,8	4,1	9,2	6,9
41	Gebäude des Gesundheitswesens	80	1 014	401,0	75,1	244,6	193,0
	darunter						
42	Krankenhäuser aller Art	17	873	314,2	58,0	211,0	168,0
43	Gebäude des Sozialwesens	75	432	322,3	59,7	121,8	88,2
	davon						
44	für Kinder und Jugendliche	47	114	150,6	27,5	32,7	25,7
45	für Behinderte	10	93	74,1	12,6	25,0	20,0
46	für ältere Menschen	18	226	97,6	19,6	64,1	42,5
47	Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	364	1 998	1 529,2	297,6	342,0	299,9
48	Gebäude der Ver- und Entsorgung	124	804	532,1	81,2	154,4	132,8
	darunter						
49	für Versorgung	98	761	499,7	75,0	147,0	126,3
50	Gebäude des Verkehrs und Nachrichtenwesens	59	375	261,0	45,5	69,9	57,6

Baugenehmigungen

nach Gebäudeart und Bauherren

Wohnungen			Wohnräume	Sonstige Wohneinheiten		Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Lfd. Nr.
insgesamt	mit Wohnfläche	darunter eigengenutzte Wohnungen		insgesamt	mit Wohnfläche		
Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM		
92	4,3	—	292	126	4,0	722 247	1
8	0,4	—	23	—	—	524 555	2
39	1,9	—	52	—	—	.	3
—	—	—	—	—	—	.	4
45	2,0	—	217	126	4,0	97 883	5
354	31,2	61	1 327	—	—	1 050 935	6
37	3,2	2	141	—	—	369 440	7
257	23,1	54	974	—	—	621 150	8
53	4,4	5	201	—	—	27 571	9
7	0,5	—	11	—	—	32 774	10
20	2,7	7	114	—	—	170 701	11
—	—	—	—	—	—	474	12
20	2,7	7	114	—	—	166 566	13
—	—	—	—	—	—	1 874	14
—	—	—	—	—	—	1 787	15
1 199	108,9	176	4 668	11	0,2	2 749 900	16
9	0,9	2	46	—	—	194 490	17
851	79,5	136	3 433	11	0,2	2 327 338	18
329	27,8	38	1 174	—	—	190 507	19
10	0,7	—	15	—	—	37 565	20
203	22,3	69	944	10	0,2	1 049 162	21
859	73,4	93	3 126	1	0	1 190 673	22
41	3,9	9	168	—	—	138 202	23
104	10,7	20	448	—	—	909 070	24
15	1,4	1	73	—	—	556 045	25
40	3,8	11	153	—	—	139 809	26
24	2,9	8	108	—	—	45 479	27
25	2,6	—	114	—	—	167 737	28
1 769	157,9	264	6 849	137	4,3	5 602 853	29
69	5,8	5	283	—	—	1 645 004	30
1 207	111,0	208	4 726	11	0,2	3 353 522	31
406	35,1	51	1 483	—	—	266 581	32
87	5,9	—	357	126	4,0	337 746	33
35	3,0	1	135	—	—	98 602	34
207	16,8	25	809	126	4,0	1 934 244	35
16	1,6	4	73	—	—	138 966	36
11	1,1	—	55	—	—	62 763	37
6	0,5	—	21	—	—	398 987	38
5	0,4	—	16	—	—	295 129	39
1	0,1	—	5	—	—	.	40
41	4,3	17	169	—	—	520 169	41
—	—	—	—	—	—	475 601	42
85	4,1	—	275	126	4,0	155 809	43
2	0,2	—	10	—	—	39 633	44
5	0,2	—	8	—	—	32 413	45
78	3,6	—	257	126	4,0	83 763	46
43	4,6	3	189	—	—	359 878	47
2	0,3	1	13	—	—	153 453	48
2	0,3	1	13	—	—	137 930	49
3	0,3	—	14	—	—	144 219	50

Baugenehmigungen

4. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Gebäude			Wohnungen		Veranschlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohn- fläche	
		Rauminhalt 1 000 m ³	Nutzfläche 1 000 m ²			
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	2 531	1 883	21,5	2 531	289,3	525 133
2	1 138	1 064	14,7	2 276	187,8	306 243
3 und mehr	34	84	2,4	252	15,3	.
Wohnheime	2	5	0,3	7	0,6	.
Wohngebäude insgesamt	3 705	3 037	38,9	5 066	492,9	862 323
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	5	4	0	7	0,6	1 339
Unternehmen	710	496	5,5	849	86,8	134 636
davon						
gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	134	96	0,8	165	16,9	27 899
sonstige Wohnungsunternehmen	463	308	4,0	541	54,6	80 170
sonstige Unternehmen (einschl. Immobilienfonds)	113	93	0,7	143	15,3	26 567
private Haushalte	2 987	2 533	33,3	4 206	405,1	725 233
Organisationen ohne Erwerbscharakter	3	4	0,1	4	0,4	1 115
Nichtwohngebäude						
Anstaltsgebäude	15	211	48,0	—	—	105 191
Büro- und Verwaltungsgebäude	90	756	147,9	6	0,5	238 989
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	300	667	127,7	—	—	39 450
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 163	8 617	1 363,0	71	7,7	870 204
sonstige Nichtwohngebäude	131	832	126,2	13	1,0	155 002
Nichtwohngebäude insgesamt	1 699	11 083	1 812,7	90	92	1 408 836
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	100	969	195,2	2	0,2	327 349
davon						
Bund, Länder, Sozialversicherung	20	122	20,2	—	—	30 046
Gemeinden (GV)	80	847	175,0	2	0,2	297 303
Unternehmen	1 402	9 256	1 477,8	72	7,3	987 421
davon						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	298	678	128,1	1	0,1	41 105
Produzierendes Gewerbe	676	5 045	777,7	35	3,7	518 480
Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	399	3 379	546,7	35	3,4	406 849
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	29	154	25,4	1	0,1	20 987
darunter						
Bundesbahn und Bundespost	12	13	2,5	—	—	5 677
private Haushalte	121	389	64,3	11	1,3	40 016
Organisationen ohne Erwerbszweck	76	469	75,5	5	0,4	54 050

Baugenehmigungen

5. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
	insgesamt	mit		veranschlagte Kosten der Bauwerke ¹⁾	insgesamt	mit		veranschlagte Kosten der Bauwerke ¹⁾
		Raum- inhalt	Woh- nungen ¹⁾			Raum- inhalt	Woh- nungen ¹⁾	
Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 DM	
Kreisfreie Städte								
Düsseldorf	457	1 105	2 388	335 001	65	611	53	183 774
Duisburg	284	498	1 248	150 698	63	357	14	148 588
Essen	392	686	1 660	189 673	50	447	25	61 943
Krefeld	330	417	867	120 169	66	292	12	61 538
Mönchengladbach	443	698	1 586	206 868	60	321	43	50 521
Mülheim a. d. Ruhr	235	324	642	111 388	25	145	6	37 481
Oberhausen	255	346	787	84 693	50	386	32	44 691
Remscheid	118	182	433	52 108	27	59	5	18 477
Solingen	143	179	372	63 144	36	189	21	51 426
Wuppertal	371	509	1 219	156 564	68	255	11	47 725
Kreise								
Kleve	838	889	1 401	249 752	255	1 358	33	137 411
Mettmann	1 302	1 493	3 067	450 821	171	1 169	100	196 623
Neuss	1 000	1 244	2 636	390 286	133	875	55	139 477
Viersen	776	833	1 380	243 862	131	889	122	182 990
Wessel	1 003	1 209	2 159	363 700	170	751	87	146 879
Reg.-Bez. Düsseldorf	7 947	10 611	21 845	3 168 727	1 370	8 105	619	1 509 544
Kreisfreie Städte								
Aachen	198	354	874	122 103	87	460	27	102 425
Bonn	169	295	653	82 491	8	40	2	9 739
Köln	985	1 427	3 017	393 857	102	894	42	200 524
Leverkusen	277	287	563	96 539	32	217	20	52 361
Kreise								
Aachen	619	691	1 271	198 887	65	393	17	103 361
Düren	869	905	1 344	255 320	88	366	10	53 438
Erftkreis	1 749	1 596	2 699	438 931	80	461	24	78 038
Euskirchen	596	631	976	184 200	81	288	28	62 734
Heinsberg	819	911	1 411	257 684	97	308	5	50 975
Oberbergischer Kreis	599	646	1 257	199 922	83	324	15	58 376
Rhein. Berg. Kreis	714	769	1 521	247 418	65	440	49	91 844
Rhein.-Sieg-Kreis	2 214	1 983	3 466	618 104	101	601	49	173 661
Reg.-Bez. Köln	9 808	10 494	19 052	3 095 456	889	4 794	288	1 037 476
Kreisfreie Städte								
Bottrop	178	272	538	83 688	33	171	4	25 398
Gelsenkirchen	216	447	1 012	131 743	84	611	26	155 164
Münster	733	983	2 181	264 531	92	499	24	132 105

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baugenehmigungen

Noch: 5. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
	insgesamt	mit		veranschlagte Kosten der Bauwerke ¹⁾	insgesamt	mit		veranschlagte Kosten der Bauwerke ¹⁾
		Raum- inhalt	Wohn- nungen ¹⁾			Raum- inhalt	Wohn- nungen ¹⁾	
Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 DM	
Kreise								
Borken	1 124	1 265	1 718	364 017	290	1 239	30	265 818
Coesfeld	669	713	1 068	217 668	155	380	18	56 837
Recklinghausen	1 209	1 670	3 318	522 066	118	1 012	63	232 459
Steinfurt	1 232	1 303	2 096	421 421	251	1 618	98	349 809
Warendorf	706	805	1 397	254 730	224	699	29	120 046
Reg.-Bez. Münster	6 067	7 459	13 328	2 259 864	1 317	6 228	292	1 337 636
Kreisfreie Stadt								
Bielefeld	590	725	1 438	225 559	49	744	38	118 006
Kreise								
Gütersloh	885	1 143	1 986	352 723	229	1 088	29	225 932
Herford	463	568	1 031	176 891	59	321	18	58 816
Höxter	363	366	572	100 349	85	234	25	37 760
Lippe	679	799	1 425	248 511	141	734	33	150 873
Minden-Lübbecke	549	668	1 079	194 853	133	695	14	124 673
Paderborn	797	913	1 572	258 948	126	480	40	84 262
Reg.-Bez. Detmold	4 326	5 181	9 258	1 584 747	822	4 296	197	800 322
Kreisfreie Städte								
Bochum	347	634	1 467	190 021	64	660	33	203 969
Dortmund	817	1 227	2 929	387 995	95	793	55	206 894
Hagen	169	268	694	92 094	47	504	31	97 191
Hamm	354	458	968	127 381	86	303	3	61 329
Herne	156	276	643	83 190	40	112	12	19 256
Kreise								
Ennepe-Ruhr-Kreis	512	781	1 644	229 819	86	448	54	82 862
Hochsauerlandkreis	642	713	1 454	220 769	195	693	42	119 120
Märkischer Kreis	822	1 114	2 274	347 206	182	1 377	67	334 548
Olpe	321	315	539	103 529	43	285	52	72 330
Siegen	539	556	1 140	189 781	109	666	24	120 143
Soest	882	986	1 719	298 114	136	673	29	90 894
Unna	1 111	1 410	2 795	425 194	124	1 131	28	127 668
Reg.-Bez. Arnsberg	6 672	8 740	18 266	2 695 093	1 207	7 645	430	1 536 204
Nordrhein-Westfalen	34 820	42 485	81 749	12 803 887	5 605	31 068	1 826	6 221 182

Anmerkungen S. 73

Baugenehmigungen

6. Veranschlagte Kosten der Bauwerke von Wohn- und Nichtwohngebäuden je m³ Rauminhalt nach Verwaltungsbezirken
DM

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
	insgesamt ¹⁾	darunter mit ... Wohnung(en)			insgesamt	darunter		
		1	2	3 und mehr		Büro- und Verwaltungsgebäude	nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	sonstige Nichtwohngebäude
Kreisfreie Städte								
Düsseldorf	299	302	313	297	278	299	270	322
Duisburg	294	311	324	286	237	244	204	319
Essen	271	280	302	260	139	248	123	297
Krefeld	274	283	306	257	137	264	130	132
Mönchengladbach	291	300	296	288	151	218	131	167
Mülheim a. d. Ruhr	328	317	314	340	190	254	132	98
Oberhausen	243	259	245	236	115	343	98	161
Remscheid	264	307	274	252	185	—	135	277
Solingen	348	358	353	337	272	318	231	417
Wuppertal	298	292	309	296	154	396	118	195
Kreise								
Kleve	265	263	265	267	89	299	80	101
Mettmann	194	298	297	284	164	269	134	180
Neuss	301	298	296	305	147	244	150	111
Viersen	281	286	290	264	197	396	171	100
Wessel	287	294	296	274	184	326	164	245
Reg.-Bez. Düsseldorf	289	290	297	284	165	300	139	185
Kreisfreie Städte								
Aachen	290	275	304	292	192	256	171	225
Bonn	280	279	267	272	241	234	222	400
Köln	274	257	255	293	209	241	211	81
Leverkusen	322	309	321	331	230	247	170	200
Kreise								
Aachen	274	278	276	269	246	282	115	415
Düren	276	274	280	283	140	346	106	355
Erfstkreis	272	268	290	268	161	582	109	242
Euskirchen	276	271	275	292	195	295	94	300
Heinsberg	271	269	270	266	126	472	99	219
Oberbergischer Kreis	284	287	282	278	151	303	115	492
Rhein.-Berg. Kreis	293	296	298	282	200	293	168	365
Rhein-Sieg-Kreis	302	301	302	306	278	300	187	514
Reg.-Bez. Köln	283	280	284	287	199	295	153	308
Kreisfreie Städte								
Bottrop	306	314	311	303	142	219	98	301
Gelsenkirchen	287	289	310	281	251	347	218	155
Münster	264	260	276	262	247	402	161	288

1) einschl. Wohnheimen

Baugenehmigungen

Noch: 6. Veranschlagte Kosten der Bauwerke von Wohn- und Nichtwohngebäuden je m³ Rauminhalt nach Verwaltungsbezirken
DM

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
	insgesamt ¹⁾	darunter mit ... Wohnung(en)			insgesamt	darunter		
		1	2	3 und mehr		Büro- und Verwaltungsgebäude	nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	sonstige Nichtwohngebäude
Kreise								
Borken	271	271	268	279	196	568	105	273
Coesfeld	294	297	289	293	136	275	149	186
Recklinghausen	293	304	291	286	209	418	144	332
Steinfurt	301	300	294	315	162	318	127	272
Warendorf	283	283	290	275	140	454	114	198
Reg.-Bez. Münster	286	286	287	284	187	420	136	269
Kreisfreie Stadt								
Bielefeld	308	300	314	312	146	251	111	165
Kreise								
Gütersloh	288	287	289	291	191	189	131	219
Herford	288	291	287	282	165	265	132	319
Höxter	274	271	274	288	131	444	118	287
Lippe	291	296	290	286	194	375	122	373
Minden-Lübecke	281	280	289	277	154	351	109	341
Paderborn	284	287	287	273	134	395	126	225
Reg.-Bez. Detmold	289	288	290	289	166	308	121	264
Kreisfreie Städte								
Bochum	288	290	304	286	304	421	145	387
Dortmund	284	294	287	279	227	305	148	320
Hagen	309	316	312	307	190	278	158	232
Hamm	276	285	305	258	201	286	167	237
Herne	292	312	280	288	116	297	110	68
Kreise								
Ennepe-Ruhr-Kreis	284	285	291	280	163	261	145	237
Hochsauerlandkreis	292	287	295	292	152	254	120	302
Märkischer Kreis	296	300	302	290	235	313	113	145
Olpe	299	295	298	320	228	622	160	232
Siegen	305	305	303	310	162	337	150	233
Soest	285	289	287	271	127	293	122	303
Unna	291	308	296	274	108	310	91	339
Reg.-Bez. Arnsberg	290	296	296	283	187	348	127	266
Nordrhein-Westfalen	287	287	291	285	180	336	135	254
davon								
kreisfreie Städte	291	295	299	288	198	277	159	237
Kreise	286	288	288	285	170	256	128	273

Anmerkung S. 75

Baufertigstellungen

1. Baufertigstellungen 1976 – 1981

Merkmal	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Hochbau insgesamt							
Gebäude	Anzahl	47 786	55 710	57 019	52 689	58 162	49 906
Wohnungen	Anzahl	99 018	102 656	91 988	84 037	96 898	89 021
Rauminhalt	Mill. m ³	94,0	102,4	91,0	83,9	94,4	84,1
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	16 020,6	18 022,5	17 046,6	16 584,0	19 337,2	18 917,1
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Gebäude insgesamt	Anzahl	40 024	47 610	49 671	45 935	51 112	43 689
davon							
Gebäude mit ... Wohnung(en)							
1	Anzahl	28 482	35 872	38 297	34 836	37 702	30 226
2	Anzahl	6 649	7 002	7 345	7 309	8 882	9 044
3 und mehr	Anzahl	4 893	4 736	4 029	3 790	4 528	4 419
Wohnungen	Anzahl	94 191	97 363	87 488	80 289	92 477	83 870
Wohnräume	Anzahl	403 186	425 772	401 963	369 846	423 377	378 289
Wohnfläche	1 000 m ²	8 511,2	9 095,7	8 685,1	8 033,9	9 180,7	8 203,1
je Wohnung	m ²	90,4	93,4	99,0	100,1	99,3	97,8
Rauminhalt	Mill. m ³	48,4	52,5	51,5	47,7	54,5	48,4
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	9 108,9	10 358,2	10 630,2	10 419,5	12 707,6	12 205,8
je Wohnung	DM	96 707	106 388	121 505	129 775	137 414	145 532
je m ² Wohnfläche	DM	1 070	1 139	1 224	1 297	1 384	1 488
je m ³ Rauminhalt	DM	188	197	206	218	233	252
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	96 793	100 076	89 830	82 377	94 688	86 041
Wohnräume	Anzahl	418 863	442 148	417 267	389 337	441 358	391 392
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	9 461,9	10 755,8	11 043,7	10 804,3	13 195,2	12 691,5
Nichtwohnbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden							
Gebäude insgesamt	Anzahl	7 762	8 100	7 348	6 754	7 050	6 217
darunter							
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	3 334	3 696	3 288	3 231	3 750	3 381
Wohnungen	Anzahl	2 180	2 521	1 295	1 621	2 148	2 882
Rauminhalt	Mill. m ³	45,6	49,9	39,6	36,2	39,9	35,7
Nutzfläche	1 000 m ²	7 777,7	8 408,5	6 783,0	8 183,0	6 613,0	5 976,2
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	6 194,5	6 837,7	5 641,4	5 375,9	5 647,4	5 660,2
je m ³ Rauminhalt	DM	136	137	142	149	142	159
je m ² Nutzfläche	DM	796	813	832	869	854	947
Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden¹⁾							
Wohnungen	Anzahl	2 225	2 580	2 158	1 660	2 210	2 980
Nutzfläche	1 000 m ²	8 257,6	8 900,4	7 231,6	6 640,0	7 136,4	6 469,6
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	6 558,8	7 266,7	6 002,9	5 779,7	6 142,0	6 225,6

1) einschl. Wohnheimen

Baufertigstellungen

2. Fertiggestellte Wohngebäude

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Baufertigstellungen neuer Gebäude					
		Gebäude			darin Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
		insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohn- fläche	
			Rauminhalt	Nutzfläche			
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM		
1	Wohngebäude insgesamt (ohne Wohnheime)	43 689	48 443	815,5	83 870	8 203,1	12 205 790
	davon entfielen auf						
2	öffentliche Bauherren	82	85	0,9	165	14,8	22 405
3	Unternehmen	14 951	17 036	276,5	33 462	3 109,7	4 217 081
4	davon gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	2 583	3 705	48,6	8 167	687,6	892 224
5	sonstige Wohnungsunternehmen	10 326	10 510	158,8	20 274	1 950,5	2 617 043
6	sonstige Unternehmen (einschl. Immobilienfonds)	2 042	2 821	69,1	5 021	471,7	707 814
7	private Haushalte	28 548	30 984	531,9	49 337	5 017,5	7 877 401
8	davon Selbständige	7 046	9 385	199,8	16 874	1 584,8	2 408 618
9	Beamte und Angestellte	14 061	14 021	208,6	20 867	2 224,3	3 593 507
10	Arbeiter	4 060	3 790	65,2	5 250	580,7	944 126
11	Rentner und Pensionäre	253	298	4,1	553	50,2	76 253
12	sonstige private Haushalte	3 128	3 490	54,3	5 793	577,6	854 897
13	Organisationen ohne Erwerbszweck	108	339	6,2	906	61,1	88 903

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

3. Fertiggestellte Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Baufertigstellungen neuer Gebäude					
		Gebäude			darin Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
		insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohn- fläche	
			Rauminhalt	Nutzfläche			
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM		
1	Nichtwohngebäude insgesamt	6 217	35 656	5 976,2	2 882	220,6	5 660 179
	davon entfielen auf						
2	öffentliche Bauherren	534	4 731	837,8	106	9,2	1 445 521
3	davon Bund, Länder, Sozialversicherung	110	1 624	285,7	14	0,9	592 620
4	Gemeinden (GV)	424	3 107	552,1	92	8,3	852 901
5	Unternehmen	4 322	25 695	4 225,3	1 765	136,7	3 249 423
6	davon Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	1 320	2 777	524,1	55	6,2	196 186
7	Produzierendes Gewerbe	1 641	12 559	1 943,6	197	21,2	1 338 175
8	Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	1 273	9 415	1 591,1	1 459	103,8	1 475 086
9	Verkehr und Nachrichtenübermittlung darunter	88	944	166,5	54	5,6	239 976
10	Bundesbahn und Bundespost	27	361	56,0	10	0,9	142 258
11	private Haushalte	1 003	3 108	523,4	702	55,6	465 303
12	Organisationen ohne Erwerbszweck darunter	358	2 122	389,7	309	19,0	499 932
13	allgemein- und berufsbildende Schulen	78	708	138,1	4	0,4	200 043

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baufertigstellungen

nach Gebäudeart und Bauherren

Baufertigstellungen insgesamt ¹⁾					Lfd. Nr.
Gebäude		darin Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke	
insgesamt	mit Nutzfläche	insgesamt	mit Wohnfläche		
Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	
49 229	805,6	86 041	8 541,2	12 691 541	1
94	0,1	190	16,8	25 119	2
15 267	262,4	33 714	3 139,2	4 257 682	3
2 610	44,7	8 198	693,3	901 309	4
10 413	155,0	20 317	1 954,6	2 623 495	5
2 244	62,6	5 199	491,4	732 878	6
33 747	537,5	51 227	5 322,9	8 318 466	7
8 004	200,2	17 412	1 652,2	2 513 127	8
16 210	211,9	21 582	2 345,4	3 770 079	9
5 383	67,0	5 596	652,2	1 041 594	10
498	2,9	627	63,5	92 652	11
3 652	55,4	6 010	609,6	901 014	12
121	5,8	910	62,2	90 274	13

nach Gebäudeart und Bauherren

Baufertigstellungen insgesamt ¹⁾					Lfd. Nr.
Gebäude		darin Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke	
insgesamt	mit Nutzfläche	insgesamt	mit Wohnfläche		
Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	
7 596	6 469,6	2 980	230,8	6 225 552	1
639	889,3	136	9,5	1 552 664	2
121	287,5	16	0,7	599 522	3
518	601,8	120	8,8	953 142	4
5 240	4 595,4	1 810	141,8	3 586 020	5
1 482	550,0	46	5,4	209 614	6
2 038	2 169,1	217	23,7	1 506 066	7
1 611	1 702,8	1 495	107,2	1 619 432	8
109	173,5	52	5,4	250 908	9
35	57,2	10	0,9	145 407	10
1 266	560,7	743	59,3	509 492	11
451	424,2	291	20,2	577 376	12
111	161,0	6	0,6	235 790	13

Baufertigstellungen

4. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten
nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Gebäude			Wohnungen		Veranschlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohn- fläche	
		Rauminhalt	Nutzfläche			
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	2 908	2 238	27,5	2 908	337,6	577 704
2	1 058	1 010	14,9	2 116	178,9	268 205
3 und mehr	44	140	1,0	445	29,2	36 999
Wohngebäude insgesamt (ohne Wohnheime)	4 010	3 388	43,5	5 469	545,8	882 908
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	8	6	0,1	10	0,9	.
Unternehmen	648	529	5,0	986	97,6	130 458
davon						
gemeinnütziger Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	187	150	1,3	276	27,6	36 423
sonstige Wohnungsunternehmen	358	272	2,0	536	52,6	66 607
sonstige Unternehmen (einschl. Immobilienfonds)	103	107	1,7	174	17,5	27 428
private Haushalte	3 353	2 853	38,4	4 472	447,1	750 294
Organisationen ohne Erwerbszweck	1	1	0	1	0,1	.
Nichtwohngebäude						
Anstaltsgebäude (einschl. Wohnheimen)	7	27	4,0	2	0,3	8 577
Büro- und Verwaltungsgebäude	83	475	95,7	8	0,9	129 191
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	349	771	151,2	2	0,2	45 057
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 191	9 779	1 515,0	49	5,9	859 744
sonstige Nichtwohngebäude	167	1 134	166,3	12	1,1	175 601
Nichtwohngebäude insgesamt	1 797	12 185	1 932,3	73	8,4	1 218 170
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	106	612	105,0	1	0,2	148 443
davon						
Bund, Länder, Sozialversicherung	16	97	13,1	—	—	38 168
Gemeinden (GV)	90	515	91,8	1	0,2	110 275
Unternehmen	1 402	10 173	1 598,5	49	5,8	928 720
davon						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	331	754	145,5	2	0,2	43 146
Produzierendes Gewerbe	656	5 599	821,2	24	2,8	504 273
Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	387	3 647	605,1	21	2,6	364 219
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	28	173	26,7	2	0,2	17 082
darunter						
Bundesbahn und Bundespost	6	8	1,3	—	—	3 298
private Haushalte	238	1 105	178,8	17	1,9	98 527
Organisationen ohne Erwerbszweck	51	295	50,1	6	0,5	42 480

Baufertigstellungen

5. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau
nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Gebäude			Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾
	insgesamt	davon		
		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	575	525	50	2 172
Duisburg	570	488	82	1 686
Essen	405	329	76	1 465
Krefeld	475	403	72	1 025
Mönchengladbach	647	577	70	1 488
Mülheim a. d. Ruhr	188	165	23	478
Oberhausen	383	326	57	892
Remscheid	180	143	37	348
Solingen	262	209	53	582
Wuppertal	427	359	68	1 039
Kreise				
Kleve	1 661	1 370	291	2 078
Mettmann	1 813	1 616	197	3 736
Neuss	1 244	1 128	116	2 176
Viersen	973	852	121	1 533
Wesel	1 503	1 289	214	2 561
Reg.-Bez. Düsseldorf	11 306	9 779	1 527	23 259
Kreisfreie Städte				
Aachen	349	303	46	737
Bonn	644	608	36	1 284
Köln	1 306	1 211	95	3 266
Leverkusen	274	249	25	566
Kreise				
Aachen	671	591	80	1 095
Düren	959	876	83	1 191
Erftkreis	2 416	2 319	97	3 170
Euskirchen	920	807	113	1 274
Heinsberg	1 011	932	79	1 213
Oberbergischer Kreis	1 038	897	141	1 705
Rhein.-Berg. Kreis	874	813	61	1 462
Rhein-Sieg-Kreis	3 229	3 101	128	4 316
Reg.-Bez. Köln	13 691	12 707	984	21 279
Kreisfreie Städte				
Bottrop	345	268	77	770
Gelsenkirchen	275	225	50	730
Münster	965	855	110	2 078

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baufertigstellungen

Noch: 5. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau
nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Gebäude			Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾
	insgesamt	davon		
		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	
Kreise				
Borken	1 680	1 361	319	2 059
Coesfeld	1 075	866	209	1 330
Recklinghausen	1 821	1 650	171	3 923
Steinfurt	1 432	1 207	225	1 984
Warendorf	1 092	881	211	1 442
Reg.-Bez. Münster	8 685	7 313	1 372	14 316
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	716	651	65	1 745
Kreise				
Gütersloh	1 386	1 139	247	2 130
Herford	722	620	102	1 223
Höxter	615	510	105	786
Lippe	1 141	968	173	1 621
Minden-Lübbecke	826	673	153	1 215
Paderborn	1 097	920	177	1 765
Reg.-Bez. Detmold	6 503	5 481	1 022	10 485
Kreisfreie Städte				
Bochum	675	586	89	2 097
Dortmund	968	856	112	2 232
Hagen	386	327	59	937
Hamm	515	438	77	962
Herne	236	187	49	884
Kreise				
Ennepe-Ruhr-Kreis	725	632	93	1 428
Hochsauerlandkreis	1 025	835	190	2 025
Märkischer Kreis	1 303	1 098	205	2 632
Olpe	450	405	45	684
Siegen	774	667	107	1 238
Soest	1 167	1 033	134	1 785
Unna	1 497	1 345	152	2 778
Reg.-Bez. Arnsberg	9 721	8 409	1 312	19 682
Nordrhein-Westfalen	49 906	43 689	6 217	89 021

Anmerkung S. 81

Baufertigstellungen

6. Fertiggestellte Wohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude insgesamt	Von den Wohngebäuden hatten ... Wohnungen		
		1	2	3 und mehr
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	525	210	126	189
Duisburg	488	308	58	122
Essen	329	163	55	111
Krefeld	403	277	67	59
Mönchengladbach	577	365	80	132
Mülheim a. d. Ruhr	165	77	52	36
Oberhausen	326	175	79	72
Remscheid	143	72	54	17
Solingen	209	122	47	40
Wuppertal	359	181	122	56
Kreise				
Kleve	1 370	1 156	134	80
Mettmann	1 616	1 164	310	142
Neuss	1 128	805	199	124
Viersen	852	641	141	70
Wesel	1 289	968	193	128
Reg.-Bez. Düsseldorf	9 779	6 684	1 717	1 378
Kreisfreie Städte				
Aachen	303	185	68	50
Bonn	608	454	96	58
Köln	1 211	808	180	223
Leverkusen	249	173	40	36
Kreise				
Aachen	591	425	94	72
Düren	876	725	116	35
Erfkreis	2 319	1 974	274	71
Euskirchen	807	641	126	40
Heinsberg	932	819	89	24
Oberbergischer Kreis	897	523	332	42
Rhein.-Berg. Kreis	813	560	203	50
Rhein-Sieg-Kreis	3 101	2 528	439	134
Reg.-Bez. Köln	12 707	9 815	2 057	835
Kreisfreie Städte				
Bottrop	268	137	59	72
Gelsenkirchen	225	125	42	58
Münster	855	639	127	89

Baufertigstellungen

Noch: 6. Fertiggestellte Wohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude insgesamt	Von den Wohngebäuden hatten ... Wohnungen		
		1	2	3 und mehr
Kreise				
Borken	1 361	1 080	235	46
Coesfeld	866	618	213	35
Recklinghausen	1 650	992	379	279
Steinfurt	1 207	892	241	74
Warendorf	881	666	163	52
Reg.-Bez. Münster	7 313	5 149	1 459	705
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	651	401	162	88
Kreise				
Gütersloh	1 139	747	263	129
Herford	620	371	204	45
Höxter	510	350	133	27
Lippe	968	645	264	59
Minden-Lübbecke	673	488	137	48
Paderborn	920	647	203	70
Reg.-Bez. Detmold	5 481	3 649	1 366	466
Kreisfreie Städte				
Bochum	586	318	119	149
Dortmund	856	562	149	145
Hagen	327	200	52	75
Hamm	438	306	87	45
Herne	187	85	47	55
Kreise				
Ennepe-Ruhr-Kreis	632	347	202	83
Hochsauerlandkreis	835	405	336	94
Märkischer Kreis	1 098	575	373	150
Olpe	405	224	169	12
Siegen	667	353	285	29
Soest	1 033	682	273	78
Unna	1 345	872	353	120
Reg.-Bez. Arnsberg	8 409	4 929	2 445	1 035
Nordrhein-Westfalen	43 689	30 226	9 044	4 419

Baufertigstellungen

7. Fertiggestellte Wohnungen und Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohnungen ¹⁾					Wohnräume ¹⁾²⁾		
	insgesamt	davon mit ... Räumen ¹⁾²⁾				in Wohngebäuden	insgesamt	darunter Küchen
		1 und 2	3	4	5 und mehr			
Kreisfreie Städte								
Düsseldorf	2 172	354	520	682	616	2 107	8 189	1 957
Duisburg	1 686	196	461	509	520	16 321	6 592	1 588
Essen	1 465	190	361	520	394	1 391	5 657	1 246
Krefeld	1 025	129	266	300	330	933	4 063	976
Mönchengladbach	1 488	119	350	502	517	1 464	6 146	1 427
Mülheim a. d. Ruhr	478	67	118	137	156	447	1 865	431
Oberhausen	892	77	172	381	262	867	3 611	848
Remscheid	348	53	61	92	142	291	1 435	335
Solingen	582	61	117	169	235	529	2 509	575
Wuppertal	1 039	189	277	225	348	967	4 048	897
Kreise								
Kleve	2 078	57	334	438	1 249	1 967	10 234	2 054
Mettmann	3 736	416	477	1 021	1 822	3 547	16 308	3 393
Neuss	2 176	227	379	557	1 013	2 010	9 335	2 100
Viersen	1 533	206	242	304	781	1 464	6 595	1 377
Wesel	2 561	213	433	608	1 307	2 364	11 672	2 486
Reg.-Bez. Düsseldorf	23 259	2 554	4 568	6 445	9 692	21 980	98 259	21 690
Kreisfreie Städte								
Aachen	737	133	162	145	297	664	2 974	645
Bonn	1 284	316	178	209	581	1 144	5 137	1 031
Köln	3 266	506	566	1 004	1 190	3 074	13 033	2 989
Leverkusen	566	42	86	211	227	556	2 406	533
Kreise								
Aachen	1 095	59	169	293	574	1 034	5 072	1 071
Düren	1 191	55	97	207	832	1 170	6 324	1 136
Erfstkreis	3 170	161	234	548	2 227	3 118	15 715	3 100
Euskirchen	1 274	76	152	275	771	1 141	6 073	1 217
Heinsberg	1 213	41	79	169	924	1 143	6 337	1 177
Oberbergischer Kreis	1 705	178	260	344	923	1 581	7 951	1 590
Rhein.-Berg. Kreis	1 462	151	153	262	896	1 380	6 964	1 376
Rhein-Sieg-Kreis	4 316	212	409	709	2 986	4 148	21 656	4 198
Reg.-Bez. Köln	21 279	1 930	2 545	4 376	12 428	20 153	99 642	20 063
Kreisfreie Städte								
Bottrop	770	44	105	388	233	741	3 204	737
Gelsenkirchen	730	76	110	278	266	675	3 009	695
Münster	2 078	403	367	391	917	1 958	8 497	1 726

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden — 2) Zimmer mit 6 und mehr m² Wohnfläche einschl. Küchen und Zimmern außerhalb von Wohnungen in Wohngebäuden

Baufertigstellungen

Noch: 7. Fertiggestellte Wohnungen und Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohnungen ¹⁾					Wohnräume ¹⁾²⁾		
	insgesamt	davon mit ... Räumen ¹⁾²⁾				in Wohngebäuden	insgesamt	darunter Küchen
		1 und 2	3	4	5 und mehr			
Kreise								
Borken	2 059	149	258	303	1 349	1 899	10 796	1 965
Coesfeld	1 330	79	159	238	854	1 276	6 807	1 263
Recklinghausen	3 923	344	669	1 026	1 884	3 681	17 168	3 717
Steinfurt	1 984	113	329	329	1 213	1 822	9 985	1 961
Warendorf	1 442	89	170	221	962	1 351	7 459	1 381
Reg.-Bez. Münster	14 316	1 297	2 167	3 174	7 678	13 403	66 925	13 445
Kreisfreie Stadt								
Bielefeld	1 745	266	293	311	875	1 578	7 546	1 559
Kreise								
Gütersloh	2 130	86	326	514	1 204	2 015	10 449	2 085
Herford	1 223	86	157	378	602	1 185	5 613	1 153
Höxter	786	4	136	160	486	746	4 159	813
Lippe	1 621	107	211	277	1 026	1 557	7 933	1 566
Minden-Lübbecke	1 215	74	215	256	670	1 168	5 780	1 190
Paderborn	1 765	129	314	336	986	1 560	8 478	1 706
Reg.-Bez. Detmold	10 485	752	1 652	2 232	5 849	9 809	49 958	10 072
Kreisfreie Städte								
Bochum	2 097	182	456	746	713	1 996	8 498	2 014
Dortmund	2 232	351	304	613	964	2 053	9 411	1 938
Hagen	937	105	164	307	361	861	4 026	865
Hamm	962	68	269	207	418	925	4 185	945
Herne	884	35	312	283	254	865	3 521	876
Kreise								
Ennepe-Ruhr-Kreis	1 428	133	247	367	681	1 380	6 241	1 358
Hochsauerlandkreis	2 025	198	527	463	837	1 808	8 755	1 999
Märkischer Kreis	2 632	205	423	700	1 304	2 557	11 850	2 498
Olpe	684	29	128	92	435	616	3 532	679
Siegen	1 238	105	209	215	709	1 142	5 975	1 207
Soest	1 785	143	299	383	960	1 728	8 459	1 697
Unna	2 778	158	556	594	1 470	2 594	12 734	2 723
Reg.-Bez. Arnsberg	19 682	1 712	3 894	4 970	9 106	18 525	87 187	18 799
Nordrhein-Westfalen	89 021	8 245	14 826	21 197	44 753	83 870	401 971	84 069

Anmerkungen S. 85

Wohnungswesen

1. Wohnungsbestand am 31. 12. 1981 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bestand an			Wohnräume je Wohnung	Personen ¹⁾ je Wohnung
	Wohngebäuden	Wohnungen	Wohnräumen		
Kreisfreie Städte					
Düsseldorf	57 756	286 764	978 061	3,4	2,1
Duisburg	67 288	243 669	880 896	3,6	2,3
Essen	76 281	289 724	1 029 034	3,6	2,2
Krefeld	34 277	99 518	385 916	3,9	2,3
Mönchengladbach	41 526	112 511	434 451	3,9	2,3
Mülheim a. d. Ruhr	24 900	82 234	307 191	3,7	2,2
Oberhausen	30 457	97 289	364 860	3,8	2,3
Remscheid	16 325	53 886	199 492	3,7	2,4
Solingen	25 054	72 518	267 341	3,7	2,3
Wuppertal	44 114	179 831	627 184	3,5	2,2
Kreise					
Kleve	59 205	93 676	444 795	4,7	2,8
Mettmann	69 816	194 612	774 398	4,0	2,5
Neuss	74 635	159 073	664 393	4,2	2,6
Viersen	55 702	99 131	441 679	4,5	2,6
Wesel	75 299	155 012	677 978	4,4	2,7
Reg.-Bez. Düsseldorf	752 635	2 219 448	8 477 669	3,8	2,3
Kreisfreie Städte					
Aachen	30 546	101 544	378 493	3,7	2,4
Bonn	41 250	118 156	471 557	4,0	2,5
Köln	106 119	432 038	1 536 168	3,6	2,2
Leverkusen	22 560	66 187	258 715	3,9	2,4
Kreise					
Aachen	60 487	116 638	485 818	4,2	2,5
Düren	53 392	89 050	406 371	4,6	2,7
Erfthkreis	82 738	153 074	659 570	4,3	2,6
Euskirchen	41 254	59 483	280 178	4,7	2,7
Heinsberg	53 461	77 873	373 975	4,8	2,8
Oberbergischer Kreis	51 122	97 649	421 444	4,3	2,5
Rhein.-Berg. Kreis	49 944	97 794	418 164	4,3	2,5
Rhein-Sieg-Kreis	104 243	173 645	781 903	4,5	2,7
Reg.-Bez. Köln	697 116	1 583 131	6 472 356	4,1	2,5
Kreisfreie Städte					
Bottrop	17 121	46 060	181 955	4,0	2,5
Gelsenkirchen	30 896	134 831	475 864	3,5	2,2
Münster	35 972	102 670	427 760	4,2	2,6

1) Wohnbevölkerung 31. 12. 1981

Wohnungswesen

Noch: 1. Wohnungsbestand am 31. 12. 1981 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bestand an			Wohnräume je Wohnung	Personen ¹⁾ je Wohnung
	Wohngebäuden	Wohnungen	Wohnräumen		
Kreise					
Borken	63 571	97 650	499 613	5,1	3,1
Coesfeld	34 882	55 648	287 135	5,2	3,1
Recklinghausen	96 686	253 889	1 023 896	4,0	2,5
Steinfurt	77 743	123 330	622 129	5,0	3,1
Warendorf	49 786	84 325	415 320	4,9	2,9
Reg.-Bez. Münster	406 657	898 403	3 933 672	4,4	2,7
Kreisfreie Stadt					
Bielefeld	44 497	134 033	528 847	3,9	2,3
Kreise					
Gütersloh	56 713	105 199	495 173	4,7	2,7
Herford	47 812	94 854	406 850	4,3	2,4
Höxter	31 923	50 879	253 888	5,0	2,8
Lippe	66 185	133 859	585 155	4,4	2,4
Minden-Lübbecke	62 221	107 977	504 544	4,7	2,6
Paderborn	42 487	78 224	371 016	4,7	2,9
Reg.-Bez. Detmold	351 838	705 125	3 145 473	4,5	2,6
Kreisfreie Städte					
Bochum	47 521	178 518	647 874	3,6	2,2
Dortmund	72 911	272 640	1 000 873	3,7	2,2
Hagen	24 468	97 802	358 026	3,7	2,2
Hamm	28 614	69 212	283 427	4,1	2,5
Herne	20 103	84 569	304 358	3,6	2,1
Kreise					
Ennepe-Ruhr-Kreis	48 310	148 512	565 033	3,8	2,3
Hochsauerlandkreis	54 030	101 076	468 813	4,6	2,6
Märkischer Kreis	68 534	175 714	707 710	4,0	2,4
Olpe	24 778	43 424	202 897	4,7	2,8
Siegen	57 387	108 143	488 238	4,5	2,6
Soest	53 763	97 516	455 920	4,7	2,8
Unna	64 111	150 337	630 222	4,2	2,6
Reg.-Bez. Arnsberg	564 530	1 527 463	6 113 391	4,0	2,4
Nordrhein-Westfalen	2 772 776	6 933 570	28 142 561	4,1	2,5
kreisfreie Städte	940 556	3 356 204	12 328 343	3,7	2,3
Kreise	1 832 220	3 577 366	15 814 218	4,4	2,6
Kommunalverband Ruhrgebiet	724 966	2 304 298	8 731 487	3,8	2,3

Anmerkung S. 88

Wohngeld

1. Anträge auf Wohngeld 1981 nach Art der Erledigung

Wohngeld	Anträge							am 31. 12. 1981 unerledigte
	insgesamt	davon						
		entschiedene						
		zusammen	davon					
Erst- bewilli- gungen	Wieder- holungs- anträge		Erhöhungen	Be- rich- tigungen	Ab- leh- nungen ¹⁾			
Mietzuschuß	994 370	887 127	150 012	509 675	24 700	45 844	156 896	107 243
Lastenzuschuß	64 418	59 471	13 144	30 499	1 383	3 513	10 932	4 947
Insgesamt	1 058 788	946 598	163 156	540 174	26 083	49 357	167 828	112 190

1) einschl. Versagungen, Einstellungen

2. Wohngeldgewährungen und gezahlte Wohngelder 1981

Stichtag	Wohngeldgewährung			Wohngeldanspruch je Fall ¹⁾			Im Jahr gezahltes Wohngeld 1 000 DM
	Mietzuschuß	Lastenzuschuß	zusammen	Mietzuschuß	Lastenzuschuß	zusammen	
	Anzahl			DM			
31. 12. 1981	501 810	29 844	531 654	104	156	106	874 691

1) Monatsdurchschnitt

3. Soziale Stellung der Wohngeldempfänger am 31. 12. 1981

Soziale Stellung	Wohngeldempfänger					
	insgesamt		davon mit			
			Mietzuschuß		Lastenzuschuß	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Selbständige	2 579	0,5	1 716	0,3	863	2,9
Beamte	8 525	1,6	5 071	1,0	3 454	11,6
Angestellte	21 530	4,1	17 302	3,4	4 228	14,2
Arbeiter	58 599	11,0	47 388	9,4	11 211	37,6
Rentner, Pensionäre und sonstige Nichterwerbstätige	440 421	82,8	430 333	85,8	10 088	33,8
Insgesamt	531 654	100	501 810	100	29 844	100

4. Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch am 31. 12. 1981 nach sozialer Stellung der Wohngeldempfänger und Haushaltsgröße

Soziale Stellung der Wohngeldempfänger	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch						
	insgesamt	davon von Haushalten mit ... Familienmitgliedern					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
		DM					
Selbständige	200	111	138	170	211	252	301
Beamte	123	58	89	76	118	151	201
Angestellte	119	70	106	119	121	148	209
Arbeiter	138	79	114	110	118	149	220
Rentner	94	87	105	148	199	230	287
Pensionäre	67	53	88	138	177	202	234
Empfänger von Sozialhilfe	127	103	189	244	282	294	311
Kriegsopferfürsorge	147	118	199	175	204	-	-
Arbeitslose	154	98	144	170	211	238	302
Studenten	140	112	152	184	233	250	305
Sonstige	193	102	187	231	269	293	313
Insgesamt	115	88	123	167	157	179	241

Wohngeld

5. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1981 nach der Höhe des Zuschusses

Wohngeld	Wohngeldempfänger							
	insgesamt	mit monatlichem Zuschuß von ... bis unter ... DM						
		unter 25	25 — 50	50 — 100	100 — 200	200 — 300	300 — 400	400 u. mehr
%								
Mietzuschuß	501 810	9,1	13,9	29,5	35,0	9,2	2,5	0,8
Lastenzuschuß	29 844	1,6	7,8	20,5	39,5	19,3	6,9	4,4
Insgesamt	531 654	8,7	13,5	29,0	35,3	9,8	2,8	1,0

6. Wohngeldempfänger*) am 31. 12. 1981 nach dem Baualter der Wohnung und der öffentlichen Förderung

Wohngeld	Wohngeldempfänger in Wohnungen			
	bis Mitte 1948 errichtet	nach Mitte 1948 errichtet		
		zusammen	darunter öffentlich gefördert	
Anzahl				%
Mietzuschuß	91 870	370 939	259 776	70,0
Lastenzuschuß	3 181	26 663	15 830	59,4
Insgesamt	95 051	397 602	275 606	69,3

*) nur Hauptmieter, Eigentümer

7. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1981 nach der tatsächlichen Höhe der Miete und Belastung je m² Wohnfläche

Wohngeld	Wohngeldempfänger							
	insgesamt	mit tatsächlicher m ² Miete/Last von ... bis unter ... DM						
		unter 3	3 — 4	4 — 5	5 — 6	6 — 7	7 — 8	8 u. mehr
%								
Mietzuschuß	501 810	4,5	15,0	22,2	25,8	16,7	6,9	8,8
Lastenzuschuß	29 844	12,7	10,7	18,6	22,4	16,6	9,2	9,8
Insgesamt	531 654	5,0	14,8	22,0	25,6	16,7	7,0	8,9

8. Anteil der Wohnkosten an den bereinigten Einnahmen*) nach Gewährung des Wohngeldes am 31. 12. 1981

Anteil der Wohnkosten an den bereinigten Einnahmen nach Gewährung des Wohngeldes von ... bis unter ... %	Haushalte von Wohngeldempfängern						
	insgesamt	davon mit ... Familienmitglied(ern)					
		1	2	3	4	5	6 u. mehr
Anzahl							
unter 10	99 952	53 503	14 777	8 464	7 602	5 870	9 736
10 — 14	128 470	64 575	23 267	9 692	16 759	9 389	4 788
14 — 18	132 814	72 549	27 665	11 178	13 795	5 567	2 060
18 — 22	82 042	55 536	16 145	6 462	2 544	932	423
22 und mehr	88 376	66 587	14 062	4 091	2 252	988	396
Insgesamt	531 654	312 750	95 916	39 887	42 952	22 746	17 403

*) alle Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder, jedoch ohne Werbungskosten sowie die Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung

Verdienste und Arbeitszeiten

1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1973 – 1981

Berichtszeitraum	Arbeiter ¹⁾			Monatsverdienst der Angestellten				
	wöchentlich bezahlte Stunden	Stunden-	Wochen-	Männer			Frauen	Männer und Frauen insgesamt ²⁾
		verdienst		kaufmännisch	technisch	zusammen	kaufmännisch	
				DM				
1973	43,2	9,32	404	2 161	2 561	2 470	1 424	2 235
1974	42,7	10,06	430	2 373	2 779	2 693	1 561	2 439
1975	41,9	10,58	442	2 566	2 966	2 879	1 709	2 627
1976	42,4	11,03	468	2 721	3 097	3 016	1 830	2 772
1977	39,7	11,60	473	2 914	3 259	3 184	1 962	2 936
1978	41,8	12,32	517	3 075	3 447	3 367	2 038	3 099
1979	42,2	13,09	551	3 272	3 650	3 572	2 142	3 292
1980	39,9	14,16	574	3 506	3 951	3 861	2 326	3 571
1981	41,3	15,09	625	3 686	4 144	4 049	2 479	3 756

1) nur Männer — 2) einschl. weiblicher technischer Angestellter

2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1973 – 1981 nach Leistungsgruppen

Bruttoverdienst Leistungsgruppe		1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
männliche Arbeiter										
Wöchentlich bezahlte Stunden	1	43,4	42,9	42,1	42,7	40,2	42,1	42,5	40,1	41,6
	2	42,9	42,5	41,7	42,2	39,4	41,7	41,9	39,8	41,1
	3	42,9	42,4	41,4	41,9	39,0	40,7	41,5	39,0	40,9
Brutto stundenverdienst in DM	1	9,90	10,58	11,01	11,56	12,18	12,92	13,79	15,02	15,99
	2	8,97	9,65	10,20	10,63	11,23	11,90	12,56	13,47	14,31
	3	7,91	8,61	9,07	9,50	10,05	10,63	11,18	11,98	12,65
Brutto wochenverdienst in DM	1	431	453	467	494	501	545	585	612	665
	2	386	410	427	450	455	497	527	544	589
	3	341	367	378	397	401	435	463	476	517
männliche kaufmännische Angestellte										
Brutto-monatsverdienst in DM	II	2 545	2 822	3 057	3 236	3 429	3 596	3 806	4 101	4 253
	III	2 013	2 170	2 340	2 471	2 654	2 833	2 028	3 211	3 349
	IV	1 485	1 657	1 689	1 704	1 965	2 039	2 174	2 272	2 359
	V	1 090	1 084	1 276	1 290	1 394	1 579	1 579	1 733	2 067
männliche technische Angestellte										
Brutto-monatsverdienst in DM	II	2 867	3 145	3 374	3 505	3 682	3 881	4 086	4 399	4 569
	III	2 434	2 629	2 778	2 896	3 038	3 242	3 446	3 736	3 930
	IV	1 982	2 085	2 224	2 310	2 560	2 572	2 935	3 176	3 357
	V	1 588	1 746	2 108	2 262	2 256	2 132	2 156	2 505	2 690
weibliche technische Angestellte										
Brutto-monatsverdienst in DM	II	1 853	2 199	2 507	2 593	2 701	2 775	2 876	3 005	3 117
	III	1 573	1 743	1 900	1 999	2 138	2 231	2 264	2 480	2 641
	IV	1 208	1 269	1 403	1 450	1 544	1 611	1 717	1 844	1 964
	V	829	822	868	948	1 053	1 104	1 195	1 327	1 464

Baulandpreise

1. Baulandverkäufe und -preise 1980 und 1981 nach Art des Grundstücks

Art des Grundstücks	Jahr	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
		Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
Baureifes Land	1980	11 554	11 112	1 140 970	102,68
	1981	9 523	9 026	1 102 242	122,11
Rohbauland	1980	1 045	3 269	149 573	45,75
	1981	734	2 132	78 784	36,96
Industrieland	1980	629	4 346	123 614	28,45
	1981	551	3 306	90 508	27,38
Land für Verkehrszwecke	1980	571	721	11 487	15,93
	1981	475	311	8 493	27,30
Freiflächen	1980	52	144	3 619	25,19
	1981	66	164	4 067	24,84
Insgesamt	1980	13 851	19 592	1 429 263	72,95
	1981	11 349	14 939	1 284 094	85,85

2. Baulandverkäufe und -preise 1980 und 1981 nach Art des Baugebietes

Art des Baugebietes	Jahr	Baureifes Land				Rohbauland			
		Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
		Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
Geschäftsgebiet und Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	1980	489	602	104 167	172,96	11	31	1 984	64,41
	1981	494	633	143 399	226,44	4	36	5 895	165,22
Wohngebiet in geschlossener Bauweise	1980	1 370	1 140	161 600	141,74	26	85	5 106	59,90
	1981	1 110	1 035	164 211	158,65	53	351	6 933	19,74
Wohngebiet in offener Bauweise	1980	9 495	9 058	861 951	95,16	978	3 076	141 262	45,92
	1981	7 741	777	779 960	110,21	671	1 735	65 671	37,86
Industriegebiet	1980	23	82	3 168	38,66	9	46	988	21,34
	1981	7	80	4 030	50,46	3	7	241	35,10
Dorfgebiet	1980	177	229	10 084	44,01	21	31	233	5,53
	1981	171	202	10 641	52,79	3	3	43	12,48
Insgesamt	1980	11 554	11 112	1 140 970	102,68	1 045	3 269	149 573	45,75
	1981	9 523	9 026	1 102 242	122,11	734	2 132	78 784	36,96

3. Baulandverkäufe und -preise 1980 und 1981 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Jahr	Baureifes Land				Rohbauland			
		Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
		Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
unter 5 000	1980	66	69	2 711	39,55	11	16	302	19,10
	1981	74	95	3 840	40,17	6	27	308	11,59
5 000 – 10 000	1980	1 109	1 079	49 023	45,42	100	239	2 553	10,66
	1981	921	863	57 391	66,48	97	220	5 611	25,45
10 000 – 20 000	1980	2 728	2 647	171 627	64,84	262	626	18 860	30,12
	1981	2 123	1 996	142 237	71,26	199	692	13 600	19,66
20 000 – 50 000	1980	4 082	3 572	333 537	93,38	387	930	39 589	42,58
	1981	3 297	2 974	302 748	101,80	222	544	21 582	39,70
50 000 – 100 000	1980	1 523	1 560	186 687	119,63	138	711	43 304	60,93
	1981	1 392	1 263	192 854	152,66	110	371	23 526	63,36
100 000 – 200 000	1980	756	740	122 761	165,97	46	129	5 992	46,53
	1981	603	572	110 342	193,02	43	99	6 823	69,24
200 000 – 500 000	1980	781	820	147 116	179,38	58	411	22 522	54,76
	1981	714	734	160 039	217,96	19	148	4 916	33,15
500 000 und mehr	1980	509	625	127 508	204,09	43	207	16 451	79,36
	1981	399	529	132 793	251,17	38	31	2 419	77,27

Baulandpreise

4. Baulandverkäufe und -preise für baureifes Land und Rohbauland 1980 und 1981 nach Veräußerern und Erwerbern

Veräußerer	Erwerber a = 1980 b = 1981	Baureifes Land				Rohbauland			
		Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
		Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
Veräußerer									
Natürliche Personen	a	7 373	7 318	744 061	101,68	638	2 232	108 937	48,81
	b	5 846	5 417	552 214	122,24	480	1 520	52 873	34,72
Bund, Land, Gemeinden	a	1 936	1 684	112 010	66,50	240	338	8 691	25,71
	b	1 967	1 684	146 715	87,13	169	176	5 473	31,19
Gemeinnützige und freie Wohnungsunternehmen, sonstige nichtnatürliche Personen	a	2 245	2 110	284 899	135,05	169	700	31 945	45,66
	b	1 710	1 925	293 313	152,35	85	436	20 438	46,87
Insgesamt	a	11 554	11 112	1 140 970	102,68	1 045	3 269	149 573	45,75
	b	9 523	9 026	1 102 242	734	2 132	78 784	36,96	
Erwerber									
Natürliche Personen	a	10 163	8 027	754 180	93,96	832	1 210	52 386	43,29
	b	9 395	6 365	687 984	108,09	612	882	33 711	38,21
Bund, Land, Gemeinden	a	189	567	28 902	50,96	86	647	17 063	26,38
	b	145	320	29 623	92,40	54	603	12 103	20,08
Gemeinnützige und freie Wohnungsunternehmen, sonstige nichtnatürliche Personen	a	1 202	2 518	357 988	142,15	127	1 412	80 124	56,73
	b	983	2 341	384 639	164,28	68	647	32 970	51,02
Insgesamt	a	11 554	11 112	1 140 970	102,68	1 045	3 269	149 573	45,75
	b	9 523	9 026	1 102 242	122,11	734	2 132	78 784	36,96

5. Baulandpreise 1980 und 1981 nach Regierungsbezirken

Regierungs- bezirk a = 1980 b = 1981	Bauland			Davon									
				baureifes Land			Rohbauland			Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen			
	Fläche	Kaufpreis	Preis	Fläche	Kaufpreis	Preis	Fläche	Kaufpreis	Preis	Fläche	Kaufpreis	Preis	
	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	
Düsseldorf	a	2 204	308 124	139,82	1 389	255 321	183,88	417	34 927	83,81	399	17 876	44,85
	b	1 465	272 506	186,04	1 065	240 036	225,37	91	11 886	131,51	309	20 584	66,54
Köln	a	3 847	330 384	85,88	2 859	290 421	101,58	695	31 092	44,73	293	8 871	30,29
	b	3 316	300 854	90,71	2 475	275 857	111,43	224	9 012	40,31	617	15 985	25,89
Münster	a	4 944	297 161	60,10	2 267	208 359	91,91	519	27 342	44,15	2 058	61 460	24,86
	b	3 496	259 793	74,31	1 811	222 513	122,84	637	14,887	23,36	1 048	22 392	21,37
Detmold	a	3 309	168 776	51,01	1 851	135 462	73,18	704	21 796	30,96	753	11 518	15,29
	b	2 558	138 140	54,00	1 522	115 096	75,63	488	12 513	25,64	548	10 531	19,22
Arnsberg	a	5 288	324 818	61,43	2 746	251 407	91,56	834	34,416	41,26	1 708	38 995	22,83
	b	4 104	312 801	7 622	2 153	248 740	155,55	692	30 486	44,03	1 259	33 576	26,68
Nordrhein- Westfalen	a	19 592	1 429 263	72,95	11 112	1 140 970	102,68	3 269	149 573	45,75	5 211	138 720	26,62
	b	14 939	1 284 094	85,95	9 026	1 102 242	122,11	2 132	78 784	36,96	3 781	103 068	27,26

Preisindex für Neubau und Instandhaltung

1. Preisindizes für Wohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau
1978 – 1981

Art der Leistung	Durchschnitt				Februar	Mai	August	November
	1978	1979	1980	1981	1981			
	1976 = 100							
Bauleistungen am Bauwerk	110,6	119,5	131,9	139,8	136,2	140,2	141,1	141,7
Rohbauarbeiten	111,3	121,7	135,1	142,9	139,3	143,8	144,3	144,2
Erdarbeiten – Hochbau	108,7	119,2	132,7	138,8	136,9	140,6	139,9	137,9
Verbauarbeiten	109,0	119,1	133,5	142,0	138,1	141,9	143,3	144,5
Entwässerungskanalarbeiten	111,4	122,3	137,0	144,6	142,0	145,6	146,0	144,7
Mauerarbeiten	112,4	124,8	140,0	148,0	144,6	149,5	149,3	148,4
Beton- und Stahlbetonarbeiten	110,2	120,1	132,8	139,5	136,4	140,1	140,6	140,9
Naturwerksteinarbeiten	110,4	117,0	130,4	141,3	136,5	141,5	143,0	144,0
Betonwerksteinarbeiten	110,8	117,5	129,9	140,0	134,8	139,8	142,2	143,4
Zimmer- und Holzbau	116,1	126,3	142,6	153,1	148,5	153,4	155,1	155,5
Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser	110,0	120,5	135,7	144,8	140,2	145,6	146,2	147,0
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	110,4	119,0	134,0	146,2	139,7	146,7	148,8	149,7
Gerüstarbeiten	111,0	119,2	129,3	136,5	131,4	138,0	138,0	138,7
Putz- und Stuckarbeiten	113,2	123,2	134,4	142,5	138,1	143,4	144,1	144,2
Ausbauarbeiten	109,6	116,7	127,5	135,7	132,0	135,7	136,8	138,4
Klempnerarbeiten	107,6	114,5	124,3	136,1	129,7	135,2	138,9	140,6
Fliesen- und Plattenarbeiten	110,2	119,3	133,2	144,0	138,7	145,2	145,9	146,0
Estricharbeiten	111,5	122,9	138,2	146,7	142,1	146,7	148,7	149,1
Asphaltbelagarbeiten	108,2	115,9	127,2	141,1	130,8	141,5	144,7	147,3
Tischlerarbeiten	113,5	121,1	134,4	143,8	142,0	142,6	144,0	146,4
Parkettarbeiten	117,0	124,3	136,4	147,7	143,7	146,4	149,6	151,0
Rolladenarbeiten	105,1	109,3	117,0	120,9	120,4	120,7	120,8	121,7
Metallbau-, Schlosserarbeiten	111,2	119,0	131,1	141,9	135,9	140,7	142,7	148,4
Verglasungsarbeiten	108,1	112,8	124,3	131,1	127,9	130,8	132,1	133,5
Anstricharbeiten	111,2	118,4	129,2	137,7	133,5	137,4	139,5	140,4
Bodenbelagarbeiten	106,8	112,3	123,0	132,0	129,3	131,6	133,4	133,6
Tapezierarbeiten	110,9	117,9	126,9	134,1	130,2	133,7	135,9	136,5
Lüftungstechnische Anlagen	107,1	113,2	121,6	130,2	125,7	129,3	130,3	135,6
Heizungs- und zentrale Brauchwasserwärmungsanlagen	108,4	115,2	124,5	131,8	128,5	131,8	132,6	134,3
Gas-, Wasser- und Abwasserinstallationsarbeiten in Gebäuden	107,9	114,6	123,2	130,0	126,0	131,2	131,3	131,6
Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	106,6	111,3	121,2	127,1	123,8	127,7	128,0	128,7
Blitzschutzanlagen	110,6	116,1	125,6	134,8	130,3	135,8	136,3	136,6
Förderanlagen (Aufzüge)	109,5	115,3	119,9	125,9	122,4	125,2	127,0	128,8
Ein- und Zweifamiliengebäude	110,9	120,1	132,9	141,0	137,4	141,5	142,3	142,7
Mehrfamiliengebäude	110,5	119,3	131,5	139,4	135,7	139,9	140,7	141,4
Instandhaltung								
Einfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	109,7	116,3	126,4	134,5	130,6	134,5	136,0	137,0
Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	109,9	116,3	126,3	134,3	130,5	134,1	135,9	136,7
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	111,6	118,3	127,9	136,4	131,9	135,7	138,8	139,3
Straßenbau								
Insgesamt	107,8	118,3	133,4	136,8	135,9	138,1	137,6	135,5
Landes- und Bundesstraßen	107,9	118,7	134,2	137,7	136,8	139,1	138,6	136,4

Preisindex für Neubau und Instandhaltung

2. Meßzahlen für Bauleistungspreise 1980 und 1981

Bauarbeiten Bauleistungen	Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Veränderung 1981 gegenüber 1980 %
	1980	1981	1981				
	1976 = 100						
Erdarbeiten							
Baugrube ausheben	132,5	140,3	137,2	141,8	141,7	140,6	+ 5,9
Rohrleitungsgraben ausheben	135,3	141,8	140,1	143,2	143,3	140,5	+ 4,8
Boden abfahren	130,0	137,4	134,4	139,8	138,4	136,8	+ 5,7
Entwässerungskanalarbeiten							
Beton- oder Stahlbetonrohr	132,3	138,8	136,8	140,2	140,0	138,2	+ 4,9
Mauerarbeiten							
Ziegel- oder Kalksandsteinmauerwerk	139,8	147,5	144,3	149,3	148,7	147,7	+ 5,5
Hohlblockmauerwerk	140,8	149,0	145,3	150,6	150,6	149,4	+ 5,8
Leichte Trennwand	144,0	153,3	149,3	154,6	155,2	154,0	+ 6,5
Beton- und Stahlbetonarbeiten							
Stahlbetondecke	136,4	144,1	140,7	145,3	145,5	145,0	+ 5,6
Beton der Wände mit Schalung	134,9	142,1	138,8	143,0	143,6	142,9	+ 5,3
Beton der Fundamente	132,6	140,3	137,2	140,8	141,5	141,5	+ 5,8
Beton der Skelettbauten ohne Schalung	133,2	140,7	137,6	141,5	142,1	141,7	+ 5,6
Schalung der Fundamente	136,1	144,0	139,7	145,3	145,9	144,9	+ 5,8
Schalung der Skelettbauten	136,5	143,5	140,1	144,8	145,1	144,1	+ 5,1
Kubische Bewehrung	124,3	128,7	126,0	128,2	128,9	131,6	+ 3,5
Betonstahlmatten verlegen	125,1	128,6	126,6	128,1	129,0	130,6	+ 2,8
Systemdecke	134,5	143,5	140,1	144,5	144,9	144,5	+ 6,7
Naturwerksteinarbeiten							
Stufe aus Naturwerkstein	128,2	138,1	133,9	138,3	139,7	140,3	+ 7,7
Zimmer- und Holzbauarbeiten							
Dachverbandholz liefern	140,8	146,4	144,3	146,3	146,9	147,9	+ 4,0
Dachverbandholz abbinden	140,7	152,0	146,1	153,2	154,6	154,1	+ 8,0
Einläufige Treppe	144,5	158,5	154,1	156,7	160,7	162,6	+ 9,7
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten							
Dachdeckung auf Lattung	132,0	142,1	136,3	143,0	144,3	144,6	+ 7,7
Deckung mit Bitumendachbahnen	141,5	158,9	149,1	159,5	163,2	163,8	+12,3
Asbestzement-Deckung	136,0	148,0	142,3	149,0	149,6	151,1	+ 8,8
Schiefer-Deckung	135,1	147,5	142,2	148,1	149,6	150,0	+ 9,2
Dachabdichtung auf Massivdecke	135,0	148,4	141,3	148,4	151,2	152,5	+ 9,9
Putz- und Stuckarbeiten							
Innenwandputz	134,3	142,5	138,2	143,5	144,0	144,1	+ 6,1
Innendeckenputz	131,8	139,3	135,2	140,3	140,9	140,8	+ 5,7
Außenwandputz	137,9	146,7	141,9	147,5	148,6	148,8	+ 6,4
Fliesen- und Plattenarbeiten							
Wandbelag aus keramischen Fliesen	132,4	142,9	137,5	144,1	144,9	145,0	+ 7,9
Bodenbelag aus keramischen Fliesen	135,0	147,0	141,6	148,3	149,0	149,2	+ 8,9
Estricharbeiten							
Dämmschicht	143,7	152,1	147,8	152,0	153,7	154,7	+ 5,8

Preisindex für Neubau und Instandhaltung

Noch: 2. Meßzahlen für Bauleistungspreise 1980 und 1981

Bauarbeiten Bauleistungen	Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Veränderung 1981 gegenüber 1980 %
	1980	1981	1981				
	1976 = 100						
Tischlerarbeiten							
Einfachfenster ohne Verglasung	132,8	142,7	140,7	141,4	143,0	145,6	+7,5
Zimmertür	134,4	144,2	142,4	143,1	144,5	146,7	+7,3
Decken- oder Wandverkleidung	144,4	153,9	151,9	152,4	155,0	156,3	+6,6
Metallbau-, Schlosserarbeiten							
Treppengeländer	128,6	139,9	131,8	138,1	140,6	149,2	+8,8
Stahlfeuerschutztür	128,4	136,4	131,2	134,7	136,6	142,9	+6,2
Verglasungsarbeiten							
Float- oder Sicherheitsglas	125,8	133,8	129,6	133,9	135,0	136,6	+6,4
Gußglas	128,7	136,8	132,7	137,4	137,7	139,4	+6,3
Mehrscheibenisoliertglas	123,9	130,3	127,4	129,8	131,3	132,6	+5,2
Anstricharbeiten							
Dispersionsfarbe auf Innenputz	129,0	136,8	133,1	136,8	138,3	139,0	+6,0
Kunstharzlack auf Putz	129,3	137,7	133,7	137,3	139,5	140,1	+6,5
Lackfarbe auf Holz	129,5	137,8	133,6	137,4	139,6	140,7	+6,4
Lackfarbe auf Heizkörper	129,1	137,7	133,6	137,3	139,4	140,3	+6,7
Dispersionsfarbe auf Außenwand	130,4	139,2	134,6	138,7	141,4	142,1	+6,7
Bodenbelagarbeiten							
Textiler Bodenbelag	117,9	125,7	123,5	125,3	126,9	127,1	+6,6
Vinyl-Asbest-Platten	127,2	136,5	134,3	136,1	137,4	138,0	+7,3
Tapezierarbeiten							
Wandfläche tapezieren	130,2	137,9	133,7	137,6	139,8	140,4	+5,9
Heizungs- und zentrale Brauchwasserwärmungsanlagen							
Heizkessel	121,8	128,7	126,4	128,7	129,3	130,5	+5,7
Stahlradiator	125,1	132,3	129,3	132,4	133,2	134,4	+5,8
Gußradiator	123,6	131,4	128,1	131,4	132,1	133,9	+6,3
Gewinderohr	125,1	133,3	128,5	133,2	134,2	137,4	+6,6
Gas-, Wasser- und Abwasserinstallationsarbeiten in Gebäuden							
Mittelschweres Gewinderohr	124,6	133,6	128,2	134,8	134,8	136,6	+7,2
GA -- Rohr	120,7	127,1	123,3	128,4	128,4	128,4	+5,3
Einbau-Badewanne	122,6	129,7	125,0	130,9	131,2	131,6	+5,8
Gas-Wasserheizer	121,3	128,8	124,1	129,9	130,1	131,0	+6,2
Spülklosettanlage	122,7	129,6	125,4	130,9	131,0	131,0	+5,9
Waschtisch	121,6	128,8	124,8	130,1	130,0	130,1	+5,9
Elektrische Kabel- und Leitungs- anlagen in Gebäuden							
Brennstelle	121,9	128,6	124,8	129,5	129,6	130,3	+5,5
Schuko-Steckdose	122,1	128,2	124,8	129,3	128,9	129,7	+5,0
Feuchtraum-Brennstelle	121,8	128,1	124,9	128,8	129,2	129,6	+5,2
Antennen-Anlage	121,8	127,0	124,0	127,5	127,9	128,7	+4,3
Blitzschutzanlagen							
Blitzschutzanlage	125,6	134,8	130,3	135,8	136,3	136,6	+7,3

